MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

423 (12.9.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161224

Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 423. — Mannheim, Freitag, 12. September 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Spannung zwischen China und Japan.

Kriegsfieber in Tokio.

* Tokio, 11. Sept. (Petersb. Telegr.-Ag.) **Im Theater Meideidusa fand eine von Tausenden besuchte Versammlung statt, in der eine Entscheidung über die mandschurischen und mongolischen Fragen durch Waffengewalt gefordert wird. Extrablätter verlangen entweder die Absendung von Truppen nach China, oder die Abdankung des Kabinetts. Eine große regierungsfeindliche Kundgebung wird vorbereitet.**

*

Deutschland und die Weltausstellung in San Francisco.

* Leipzig, 11. Sept. In der Sitzung der 17. ordentlichen Generalversammlung des Bundes der Industriellen gelangte bezüglich der Frage der Beteiligung der deutschen Industrie an die Weltausstellung in San Francisco 1915 eine von dem früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann empfohlene Resolution zur Annahme, worin der Versuch einer privaten Organisation der ausstellungsbereiten deutschen Firmen als unterstützungswert bezeichnet wird, vorausgesetzt, daß es gelinge, eine der Bedeutung der deutschen Industrie entsprechende würdige Vertretung der an der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten beteiligten deutschen Industriezweige zu bewerkstelligen. Mehrere Diskussionsredner waren der Ansicht, daß eine offizielle repräsentative Beteiligung des Deutschen Reiches an der Weltausstellung noch herbeigeführt werden müsse.

Die Tagung der Allgemeinen evangelisch-lutherischen Konferenz.

* **Nürnberg**, 11. Sept. Zu ihrer 14. Tagung trat in der Zeit vom 8. bis 11. ds. Mts. in Nürnberg die Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz zusammen, die sich zur Aufgabe stellt, die Lutheraner der ganzen Welt, soweit sie auf dem Boden des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses stehen, zu einigen. Am Nachmittag des 8. September fand eine geschlossene Sitzung des Engeren Ausschusses und der Vorstandschaft statt, am Abend ein Begrüßungsabend, den Stadtpfarrer Engelhard-Nürnberg mit einem herzlichen Willkommengruß eröffnete. Freiherr v. Pechmann-München sprach alsdann über „Mehr Laiendienst in der Kirche" und stellte fest, daß auch in den Kreisen der evangelisch-lutherischen Kirche ein Bedürfnis nach stärkerer Heranziehung der Laien unabweisbar sei. Weiter sprach Bischof Dr. v. Scheele-Wibby für Schweden, Konsistorialrat Willgerode aus Dorpat für Rußland und Professor Baucher aus Paris für die kleine evangelisch-lutherische Kirche in Frankreich. Das Schlußwort sprach Geheimrat Professor D. Ihmels aus Leipzig. — Am zweiten Haupttag fand im Dom von St. Lorenz ein Festgottesdienst statt. Die Festpredigt hielt Professor Dr. Althaus aus Leipzig über Johannes 7, V. 37—39. Nach dem Festgottesdienst war der Rathaussaal der Sammelpunkt einer sehr großen Festteilnehmerschar. Geheimrat Ihmels eröffnete die Verhandlungen. Nach einem vom Redner gesprochenen Gebet wurde ein Huldigungstelegramm an den Prinz-Regenten gesandt. Es folgte die Begrüßung durch das protestantische Oberkonsistorium, der Stadt und der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen. Darauf sprach Geheimrat v. Zahn-Erlangen über das Thema: Warum müssen wir an dem Bekenntnis festhalten? Brausenden Beifall lohnte den Redner. Die zweite Hauptversammlung fand im evangelischen Vereinshause statt. Das Wort hatten in dieser Versammlung die Vertreter der lutherischen Kirche in Schweden. Hofprediger Norby-Stockholm erstattete das Referat: Wie wird die Kirche fähig, die geistigen Bewegungen in ihrer Mitte zum Segen des christlichen Volkes zu leiten. Der Redner führte aus: Ob Freikirche oder Staatskirche — diese Frage ist wichtig. Die Kirche soll sich auf die Möglichkeit der Trennung von Staat und Kirche gefaßt machen, sie nicht beschleunigen, sich aber darauf einrichten. An der Besprechung beteiligte sich Generalsuperintendent Kaftan-Kiel, der die Ansicht äußerte, daß von der vom Staate gepflegten Jugendpflege für die Kirche nicht viel zu erwarten sei, ferner Bischof v. Scheele, der über die erfreuliche Entwicklung der schwedischen Gemeinschaftslaute, der „Kreuzfahrer" berichtete, Oberlandesgerichtsrat und Professor Baucher. Die Versammlung folgte bis zum Schluß mit gespanntester Aufmerksamkeit den Ausführungen der Redner.

Rücktritt Berchtolds?

⊡ **Berlin**, 12. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Berchtold werden vom Wiener hochoffiziösen Fremdenblatt in bestimmtester Form zurückgewiesen.

Streik an Bord.

⊙ **London**, 12. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Auf dem Dampfer „Ansonia" der Cunard-Linie ist gestern in Southampton ein Streik ausgebrochen. Als das Schiff London verlassen hatte, war an Bord alles in Ordnung. Allein unterwegs beschwerten sich die Matrosen über das Essen, das ihnen gegeben wurde. Sie verlangten, daß der Schiffskoch abgesetzt werde und ein anderer an seine Stelle trete, was zu tun die Gesellschaft weigerte. Infolgedessen legten alle an Bord angestellten Leute gestern um 5 Uhr nachmittags, in dem Hafen von Southampton die Arbeit nieder, als gerade 500 Fahrgästen der Tee serviert wurde. Die Stewards weigerten sich, dies zu tun. Das Schiff wurde mehrere Stunden in Southampton dadurch aufgehalten. Der Kapitän mußte schließlich nachgeben und die Gesellschaft schickte einen anderen Koch an Bord. Darauf wurde die Arbeit wieder aufgenommen und die „Ansonia" konnte ihre Reise nach Kanada fortsetzen.

Plötzlicher Tod des Oberbürgermeisters von New York.

⊙ London, 12. Sept. (Von uns. Londoner Bureau.) Zu der Nachricht von dem Tode des Oberbürgermeisters von New York Gaynor, der gestern nachmittag plötzlich an Bord des White Star-Dampfers „Baltic" einem Herzschlage erlag, wird gemeldet, daß die Nachricht überall große Bewegung hervorgerufen hat. Der Tod erfolgte um 1 Uhr nachmittags auf hoher See. Die Leiche ist nach Liverpool unterwegs. Gaynor befand sich auf der Reise nach England, um dort einen Spezialisten wegen seines Leidens zu konsultieren. Die Kugel, die er bei dem vor einigen Jahren auf ihn verübten Mordanschlag in den Hals erhalten hat, konnte nicht wegoperiert werden. Sie blieb ihm im Halse sitzen und verursachte ihm große Beschwerden, die zu einem chronischen Kehlkopfleiden führten. Seine Volkstümlichkeit hatte zwar in den letzten Jahren infolge der Polizeiskandale ein wenig gelitten. Andererseits hatte er sich aber durch seine Politik der größten Sparsamkeit beträchtliche Verdienste um die Verwaltung der Stadt New York erworben.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

⊙ London, 12. Sept. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Newyork wird der Daily Mail gemeldet, daß sowohl dort, als auch in Washington man in Regierungskreisen sich große Sorge wegen des Schicksals von 350 Amerikanern, Männern, Frauen und Kindern macht, die gegenwärtig in der Stadt Torreon gefangen gehalten werden. Denn seit 10 Tagen wird die Stadt Torreon von den Rebellen belagert, die sehr aufgebracht darüber sind, daß Präsident Wilson verboten hat, Waffen und Munition über die Grenze zu bringen. Infolgedessen wollen sie die Amerikaner nicht aus der Stadt herauslassen. Auch viele andere amerikanische Frauen und Kinder in Durange befinden sich in Lebensgefahr. Sie haben schon seit einigen Tagen ihre Häuser nicht verlassen können, weil sie von den Soldaten auf der Straße überfallen und insultiert werden, sobald sie sich zeigen.

*

⊡ **Berlin**, 12. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, kündigte die Werftbehörde dem Vorsitzenden des Arbeiterausschusses der Kaiserlichen Werft Popker seine Stellung als Werftmechaniker unter Bezugnahme auf den § 1 der Arbeitsordnung, worin von sozialdemokratischen Agitatoren und Friedensstörern zwischen Behörden und Arbeitern die Rede ist.

Das Flieger-Unglück auf dem Hunsrück.

* Büchenbeuren, 11. Sept. Das schon gemeldete schwere Unglück spielte sich nach der „Köln. Ztg." wie folgt ab: Ein Militärflugzeug der Fliegerstation Longchamp wurde bei Büchenbeuren, wo es eine Zwischenlandung hatte vornehmen müssen, durch seitliche Winde zur Erde zurückgedrückt. Dabei überschlug es sich und stürzte in die zahlreich erschienene Zuschauermenge. Von den Personen, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, wurden fünf getötet und mehrere verletzt.

Zwei Flugzeuge der Militärfliegerstation Longchamp waren heute früh von dort aus zu einem Erkundungsflug in das Manövergelände des 15. Armeekorps gegen den Rhein zu geflogen. Sie kamen aber bald in Nebel, der sich verdichtete und fast bis auf die Erde reichte, so daß ein Weiterflug nicht ratsam erschien. Die Flieger landeten deshalb auch kurz hintereinander nördlich von Büchenbeuren. Sie beabsichtigten von hier aus nach Longchamp zurückzufliegen. Ihre eigentliche Aufklärungstätigkeit sollte erst morgen beginnen. Nach etwa 1½stündigem Aufenthalt beschlossen die Flieger, den Rückflug anzutreten. Kurz nach 9¾ Uhr erhob sich das erste Flugzeug und entschwand bald den Blicken der Zuschauer, die sich auf dem Landeplatz aus der ganzen Umgebung in sehr großer Zahl eingefunden hatten. Bald darauf stieg auch das zweite Flugzeug, ein Albatros-Doppeldecker, auf. Kaum hatte es sich von dem Boden erhoben, als es von einer starken Windbö seitlich erfaßt und zur Erde zurückgedrängt wurde. Der heftige Seitenwind trieb das Flugzeug, das mit dem linken Räderpaar die Erde berührte, direkt in die Zuschauermenge hinein, und zwar mit solcher Geschwindigkeit, daß es dem Führer nicht mehr gelang, den Motor abzustellen. Obwohl die Zuschauer sofort auseinanderstoben und sich zur Erde niederwarfen, konnte es doch nicht verhindert werden, daß fünf Personen auf der Stelle getötet und eine lebensgefährlich verletzt wurde. Die tödlichen Verletzungen wurden durch die noch laufende Schraube verursacht, die die getroffenen Personen furchtbar zurichtete. Das Flugzeug selbst überschlug sich und blieb dann mit der Schraube nach unten senkrecht stehen. Die beiden Flieger blieben, da sie angegurtet waren, unverletzt. Der Apparat wurde erheblich beschädigt. Sofort getötet wurden Frau Jakob Meurer aus Schrey, der Landwirt Jak. Schmidt aus Sohren, ein mit Namen noch nicht festgestellter älterer Mann aus Büchenbeuren und das achtjährige Söhnchen des Ackerbauers Jost aus Hahn. Der Gendarmeriewachtmeister Schmidt aus Blankenrath erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb. Schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde der Ackerbauer Wilhelm Schmidt aus Sohren, ferner der Vater des getöteten achtjährigen Knaben, ein älterer Mann und mehrere Bauersfrauen aus der Umgegend. Führer des Flugzeugs war Leutnant Schneider vom Fußartillerie-Regiment Nr. 12, Beobachter Leutnant v. Teubner vom Fußartillerie-Regiment Nr. 19. Aerztliche Hilfe war sofort durch die Militärärzte der durch Büchenbeuren marschierenden Truppen zur Stelle. Die militärische Absperrung war in ausreichendem Maße durchgeführt. Das Unglück wurde durch das unvermutete seitliche Abtreiben des Flugzeuges herbeigeführt.

* Büchenbeuren, 11. Sept. Als der Flieger etwa 15 Meter hoch gestiegen war, wurde das Flugzeug vom Wind erfaßt und herabgedrückt. Da das Steuer versagte, verlor der Flieger die Herrschaft über das Flugzeug, das nun in die zahlreiche Zuschauermenge hineingeriet. So weit bis jetzt bekannt ist, sind 9 Personen schwer verletzt. Wahrscheinlich ist jedoch die Zahl noch größer. Man bezweifelt, daß die beiden am schwersten Verletzten am Leben erhalten werden können. Dem Kriegsministerium ist sofort ein Drahtbericht eingesandt worden. In den Nachbarorten herrscht eine ungeheure Aufregung, da die Namen der Toten und Verletzten zunächst noch nicht vollständig festgestellt sind. Die Getöteten sind fast vollständig zerdrückt.

* Berlin, 11. Sept. Der amtliche Bericht an das Kriegsministerium über das Fliegerunglück bei Büchenbeuren besagt: Um 9 Uhr vormittags wollte Leutnant Schneider vom Fußartillerieregiment No. 12 mit dem Beobachtungsoffizier Oberleutnant von Teubern auf einem Militärdoppeldecker zu einem Aufklärungsflug aufsteigen. Infolge außerordentlich heftiger und böiger Seitenwinden mißlang der Start und das Flugzeug kam nicht hoch und wurde mit dem linken Rad zur Erde niedergedrückt. Hierdurch wurde der Apparat aus seiner ursprünglichen Richtung gerissen, machte eine scharfe Wendung und raste, die Erde entlang rollend, direkt in die zahlreichen Zuschauer hinter der durch Gendarmen gebildeten Absperrungslinie. Die Wirkung war entsetzlich. Im nächsten Augenblick wälzten sich sechs Personen in ihrem Blute. Sofort tot waren der Gendarmeriewachtmeister Schmidt aus Blankenrath, Landwirt Schneider aus Sohren, Frau Meurer aus Büchenbeuren und der Knabe Wilhelm Jost aus Hahn. Schwerverletzt wurde dessen Vater und ein kleiner Junge aus Sohren, dessen Name nicht festgestellt worden ist. Die beiden Fliegeroffiziere kamen wie durch ein Wunder unverletzt davon. Der Apparat wurde erheblich beschädigt.

Der neue Balkan.

Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen.

⊙ **London**, 12. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel meldet der Korrespondent der Times, daß die Verhandlungen der Konferenz lediglich aus dem Grunde bis morgen Samstag verschoben wurden, weil die bulgarischen Delegierten ihre Instruktionen in abgerissenen Stücken erhielten, die nicht schnell genug zusammengebracht und entziffert werden konnten. Neue Schwierigkeiten sind jedoch in den Verhandlungen nicht aufgetaucht.

Die Situation bleibt vorläufig unverändert. Die Stimme in diplomatischen Kreisen ist nach wie vor optimistisch, man glaubt, daß bereits morgen, spätestens aber am Montag eine Einigung erzielt wird.

*

w. Wien, 11. Sept. Die Neue Freie Presse meldet aus Valona: Die griechischen Behörden verhafteten die Notabeln von Delvino. Die schuldlos Verhafteten wurden mißhandelt und gefesselt nach Janina geführt.

w. Wien, 11. Sept. General Sawow erklärte dem Konstantinopeler Korrespondenten der Neuen Freien Presse, die sogenannte Frage von Gümülbschina wird den erfolgreichen

MARCHIVUM

Fortgang der Verhandlungen nicht stören. Ueber die letzten türkischen Grenzvorschläge muß ich gleich den türkischen Delegierten strengste Diskretion bewahren. Die Verhandlungen sind diplomatisch nahezu abgeschlossen; sie können sich höchstens wegen militärischer Details noch einige Tage hinziehen.

Italien und Oesterreich-Ungarn.

Aus Rom wird der „Wiener Deutschen Korrespondenz" geschrieben:

Bei der Sechsjahrhundertfeier Boccaccios in Certaldo bemühten sich mehrere französische Redner, darunter ein Vertreter des Bürgermeisters von Paris, dort, wo der große toskanische Dichter das Licht der Welt erblickte, die lateinische Verbrüderung zu feiern. Die Absicht war klar und der Augenblick auch nicht schlecht gewählt. Mit Rücksicht auf die bekannten Verordnungen des Statthalters von Triest und die Nichtbestätigung des irredentistischen Grafen Manci zum Bürgermeister von Trient, sollte die italienische Oeffentlichkeit aufs neue gegen Oesterreich-Ungarn erregt und ihr das Bündnis mit Frankreich oder richtiger gesagt die Unterordnung Italiens unter die politische Führung Frankreichs als kostbarste Errungenschaft hingestellt werden, die für die Ablehr von Oesterreich-Ungarn einzutauschen wäre. Allein die biederen Franzosen haben damit in Certaldo nicht viel Glück gehabt und das „Giornale d'Italia" sagt es rund heraus, daß der politische Gemischlag der französischen Reden recht unerwünscht gewesen und die Zeit vorüber sei, wo man mittelst des französischen Blendspiegels italienische Lerchen fangen konnte.

Dieser Zwischenfall erbringt den erfreulichen Beweis dafür, daß in der italienischen Oeffentlichkeit die nüchterne Erwägung sich nicht mehr von Augenblicksstimmungen unterdrücken läßt. Es soll nicht bezweifelt werden, daß die Triester Vorgänge und die Affäre Manci die alten Unruhestifter jenseits der Alpen hoffen ließ, das Werk der Entzweiung wieder mit Erfolg aufnehmen zu können und daß gewisse italienische Kreise sich von diesen Hetzereien auch beeinflussen ließen. Der Beschluß, den der italienische Schulverein „Dante Alighieri" auf seiner kürzlich stattgehabten Jahresversammlung in Palermo faßte, verrät das deutlich, wenn auch der genannte Verein sich diesmal einer besonders maßvollen Sprache bediente; allein damit sind auch die Wirkungen dieser neuesten österreichfeindlichen Kampagne in Italien erschöpft, weil man sich in den dortigen politischen Kreisen bewußt ist, daß die gegenseitigen Vorteile, die aus dem Bündnisse gezogen werden, nur auf dem Gebiete der auswärtigen Politik gesucht werden können. Die innere Politik jedes der beiden Staaten ist eine Sache, die nicht Gegenstand von Kompensationen sein kann, weil das die Unterordnung des einen Staates unter den andern bedingen würde. In Italien erinnert man sich endlich auch daran, daß das Deutsche Reich es niemals versucht, sondern stets peinlichst vermieden hat, den Gang der inneren Politik Oesterreichs auch nur im entferntesten zu beeinflussen, obgleich die Interessen der Deutschen in Oesterreich doch ungleich bedeutender sind, als die des an Zahl so viel geringeren Italienertums in der Monarchie.

Gewiß wird man es in Italien immer dankbar empfinden, wenn die Monarchie ihren italienischen Bürgern in kultureller Beziehung entgegenkommt, und da ist Gelegenheit gegeben, das Bündnis aus einem Produkt kühler Ueberlegung und trockener Realpolitik zu einer Sache des Herzens zu erweitern, allein kein ernster Politiker Italiens denkt daran, daß das Bündnis Oesterreich-Ungarns die Verpflichtung auferlege, von innerpolitischen Maßregeln, die es für notwendig findet, nur deshalb abzusehen, weil davon auch Italiener betroffen werden und damit auf Rechte zu verzichten, die ein Ausfluß der Souveränität sind.

Die Erfindung der Neuen Freien Presse, daß der Botschafter in Wien, der Herzog von Avarna, in der Triestiner Angelegenheit, in einer Sache also interveniert habe, auf die eine diplomatische Einflußnahme aus Gründen der Verfassung und des Völkerrechtes von vornherein ausgeschlossen ist, hat deshalb in den verantwortlichen politischen Kreisen Roms ebenso peinlich berührt, wie der Versuch den Gegenbesuch San Giulianos bei dem Grafen Berchtold zum Gegenstande eines lächerlichen Frage- und Antwortspiels zu machen. Die Wahrheit ist, daß San Giuliano reisen wird, daß der Zeitpunkt hierfür aber noch nicht festgesetzt ist und es aber auch noch nicht war, die Nachricht von einem Aufschub also in das Reich der Erfindung gehört, wie eben das meiste, was die Blätter mit französischen Beziehungen über das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn zu berichten pflegen.

Frankreichs Eifersucht auf Deutschland.

Eine deutsche Antwort.

Die Rede, in der König Konstantin von Griechenland am 8. September dem Kaiser für die Verleihung der Würde eines Generalfeldmarschalls seinen Dank aussprach, ist in Paris aus dem Soldatischen ins Politische übersetzt worden und bildet nun den Gegenstand lebhafter Erörterungen, in denen die Pariser Presse das Thema vom Standpunkt der französisch-griechischen Beziehungen bespricht. Diese Presse hat aus der Angelegenheit eine förmliche „Affäre" gemacht, die nun seit einigen Tagen publizistisch hin und her gezerrt wird. Der Temps hat der Angelegenheit seinen Leitartikel vom Dienstag gewidmet, der mit dem Wunsche schließt, daß der Besuch des Königs in Paris die erkältende Wirkung beseitigen möge, die seine Kundgebungen in Berlin hervorgerufen habe, und mit einer Verdächtigung der deutschen Presse, die diesen Anlaß benütze, um Mißtrauen zwischen Griechenland und Frankreich zu säen. Daß der Matin den Gipfel der übertreibenden Ausschlachtung der Rede und der Drohungen gegen Griechenland erklimmen würde, war vorauszusehen. Eine ganze Reihe halbamtlicher Kundgebungen liegt bereits vor, die alle den Zweck haben, die aufgepeitschte französische Erregung zu beschwichtigen.

Im heutigen Morgenblatt der „Köln. Ztg." nimmt auch unser Auswärtiges Amt Stellung zu den unerhörten Treibereien, es wird da ausgeführt:

Hier hat man von Anfang an die französischen Treibereien mit der Ruhe aufgenommen, die solchen Entstellungen gebührt. Die Rede des Kaisers und die Gegenrede des Königs der Hellenen waren militärischer Natur und müssen in dem Gebiet belassen werden, auf dem sie sich bewegen. Es ist von der französischen Presse durchaus unberechtigt, König Konstantin aus Anlaß seiner Rede bevormunden zu wollen. Der König hat in seiner Rede mit keinem Wort die Politik erwähnt. Er hat keinerlei Anspielungen auf die Politik Griechenlands gegenüber Deutschland gemacht. Er hat mit keinem Wort davon gesprochen, daß ein Umschwung stattgefunden habe in den Gesinnungen der deutschen Politik gegenüber Griechenland, und er hat auch nichts gesagt von einer Schwenkung Griechenlands von Frankreich fort und von einer Hinneigung Griechenlands zu Deutschland. Er hat sich streng innerhalb des Gebietes gehalten, von dem zu sprechen es in diesem Augenblick ankam, das heißt, er hat unter dem Eindruck der Verleihung der Feldmarschallwürde und in der Erinnerung an seine militärische Lehrzeit in Berlin die Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht dafür, daß die hier gewonnenen Erfahrungen ihm bei der Führung seiner Armee im Feldzug geholfen haben. Das ist nicht nur eine Höflichkeit, sondern auch eine Wahrheit, und zwar eine solche militärischer Natur. Die französischen Preßstimmen sind ersichtlich auf den Grundton gestimmt, daß man die griechische Regierung zu Erklärungen zugunsten Frankreichs veranlassen will.

*

* Paris, 12. Sept. (Priv.-Tel.) Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat an den „Matin" ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: Die öffentliche Meinung in Frankreich regt sich zu Unrecht über die von König Konstantin in Berlin gesprochenen Worte auf. Seine Majestät hat nur den militärischen Einrichtungen und der Militärakademie in Berlin, wo er und die Offiziere seines Generalstabes ihre militärische Ausbildung vollenden durften, seine Huldigung ausgesprochen. Eine solche Huldigung als Erwiderung auf die in Berlin bezeugten Ehren kann dem Werke nichts schaden, welches die französische Militärmission mit großem Nutzen in Griechenland vollbringt. Niemand denkt daran, dieses Werk zu verkleinern oder zu verkennen. Die griechische Nation vergißt übrigens nicht, daß Frankreich einer der Schöpfer ihrer Unabhängigkeit ist und daß sie auch im Unglück in Frankreich den treuen, uneigennützigen Verteidiger ihrer verkannten nationalen Rechte gefunden hat.

Der „Matin" fügt hinzu: „Das ist für uns der Anfang der Genugtuung. Zweifellos werden Politiker und Regierung diese Genugtuung vollenden und sich bemühen, schnell das Mißbehagen zu zerstreuen, das ihr Monarch geschaffen hat."

Venizelos bedauert.

m. Köln, 12. Sept. (Priv.-Tel.) Der griechische Ministerpräsident Venizelos sprach dem französischen Geschäftsträger in Athen gegenüber, wie der dortige Korrespondent der „Köln. Ztg." meldet, sein Bedauern aus, daß die Worte des Königs Konstantin in Potsdam von einigen Kreisen in Paris mißdeutet worden wären, während der König nur seine Dankbarkeit für die ihm durch den Kaiser erwiesene Ehre habe ausdrücken wollen, ohne dem Werke der französischen Militärmission zu nahe zu treten. Wenn der König mit Rücksicht auf den Ort der Ansprache der Dienste der französischen Offiziere nicht gedenken konnte, so wisse die französische Regierung, wie Griechenland die französischen Verdienste anerkenne und noch künftig hinsichtlich der Organisation der griechischen Armee erwarte. Venizelos erklärte, Griechenland werde auch fernerhin sich keiner der großen europäischen Mächtegruppen anschließen, ohne seine Dankbarkeit gegen jene Staaten zu vergessen, welche die griechischen Rechte systematisch verteidigten, wozu sich neuerdings erfreulicherweise auch Deutschland gesellt habe.

w. Paris, 12. Sept. „Gyzelion" will wissen, daß Ministerpräsident Venizelos den König Konstantin vielleicht bei seinem Besuche in Paris begleiten werde.

Deutsches Reich.

— **Zu der angeblichen Arbeitsgemeinschaft des Zentralverbandes Deutscher Industrieller** mit dem Bund der Landwirte und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband gab der Präsident der Tagung des Bundes der Industriellen, Kommerzienrat Friedrichs, in der gestrigen Sitzung des Bundes eine längere, mit einstimmigem starken Beifall aufgenommene Erklärung ab. Diese bezeichnet den Zusammenschluß als eine Schädigung der Industrie und spricht sich schließlich dahin aus. Man stehe mit tiefem Bedauern solchen Vorgängen gegenüber, wolle aber trotzdem die Hoffnung aussprechen, daß jenes seltsame Bündnis nicht von Dauer sein, sondern an seiner Unnatur zugrunde gehen werde.

— **Den Vorsitz auf dem Jenaer sozialdemokratischen Parteitage** wird, da der Abg. Haase erkrankt ist, Reichstagsabgeordneter Dietz zusammen mit dem Reichstagsabgeordneten Lebe-Jena führen.

Die badischen Landtagswahlen.

Die Mannheimer Volksstimme

gefällt sich seit zwei Tagen darin die liberalen Parteien u. deren Leitungen abzukanzeln, weil ihr in einigen Wahlkreisen die Auswahl der Kandidaten, die diese Parteien getroffen haben, nicht ganz gefällt. Da sie sich direkt an die nationalliberale Parteileitung wandte, und dieser eine „heftige" Strafpredigt hielt, haben wir vorläufig geschwiegen in der bestimmten Erwartung, daß die Leitung der nationalliberalen Partei diese unglaubliche Eingehörigkeit mit aller wünschenswerten Entschiedenheit und Schärfe zurückweisen würde. Es ist das leider bisher nicht geschehen und wir stehen nicht an diese Zurückhaltung aufs lebhafteste zu bedauern und mit uns bedauern sie zahlreiche Parteifreunde, wie wir aus mündlichen Unterredungen und einer Reihe von Zuschriften wissen, in denen zum Ausdruck kommt, daß die unerträgliche Anmaßung dieses Organs ganz gehörig zurückgewiesen werden solle. Das ist auch unsere Meinung. Die nationalliberale Partei, ihre Leitung wie ihre Presse und ihre Organisationen erfüllen die von der Linken getroffenen Abkommen sowohl dem Buchstaben wie dem Geiste nach mit allen Kräften und mit aller Loyalität und so lange das geschieht, geht die Auswahl der Kandidaten unsere verehrlichen Nachbarn und Freunde auf der äußersten Linken garnichts an. Wenn sie am Verhalten der nationalliberalen Partei in Hinsicht auf die Abmachungen der Linken irgend etwas zu tadeln haben, so ist es ein einfaches Gebot des persönlichen wie des politischen Taktes, daß dieser Tadel zunächst einmal auf dem Wege einer Korrespondenz von Parteileitung zu Parteileitung ausgesprochen wird. Sollte man da auf Illoyalität oder bösen Willen stoßen, erst dann würde sich die „Flucht in die Oeffentlichkeit" rechtfertigen. Es ist uns und mit uns allen unseren Parteifreunden, mit denen wir die Angelegenheit besprochen haben, unerfindlich, daß die Mannheimer „Volksstimme" diese selbstverständlichen Gebote in so grober Weise verletzt, und es ist uns umso unerfindlicher, als das sozialdemokratische Blatt sich sagen müßte, daß die Oeffentlichkeit für seine Unzulänglichkeiten nicht nur es selbst, sondern — mit Recht oder mit Unrecht — die Leitung der sozialdemokratischen Partei verantwortlich machen wird. Wir raten dem Blatte und den Autoren seiner taktlosen Kritiken an der nationalliberalen Partei dringend ihre unerträglichen Schulmeisterien einzustellen, es könnte sonst der Augenblick kommen, wo die nationalliberalen Wähler trotz aller Loyalität und trotz allen guten Willens ihrer Parteileitung den getroffenen und geplanten Abmachungen nicht mehr gehorchen, sondern gründlich abschwenken. Ob das der Sozialdemokratie, die gewiß das gleiche parteimäßige Interesse am einheitlichen Aufmarsch der Linken hat, wie die liberalen Parteien, besonders angenehm sein würde, die Frage mögen die Volksstimme und ihre anmaßlichen Kritiker sich selbst beantworten.

Das Mannheimer sozialdemokratische Blatt hat übrigens nicht nur die nationalliberale Partei, sondern in gleicher Weise und aus gleicher Veranlassung auch die fortschrittliche Volkspartei abgekanzelt. Deren parteiamtliches Organ, der „Bad. Landesbote", erteilt nun in seiner gestrigen Ausgabe (Nr. 212) eine gesalzene Antwort, aus der wir zur Erbauung auch unseren Lesern einige Sätze mitteilen:

Soweit diese Angriffe gegen die Fortschrittliche Volkspartei und deren Mitglieder gerich-

Feuilleton.

Norddeutscher Weinbau.

Der erste deutsche Weinbaukongreß, dessen Tagung in Mainz soeben beendet wurde, hat einen imponierenden Ueberblick über die Bedeutung der Rebenkultur im heutigen Leben geboten. Aber es sind doch im wesentlichen nur die gesegneten Gaue von Süddeutschland, die heute noch für den Weinbau in Betracht kommen. Höher im Norden entsprossenen Gewächsen, dem Grüneberger, dem Meißener od. Naumburger Wein treten wir bereits mit recht gemischten Empfindungen gegenüber und lassen uns schwerlich von seiner Güte überzeugen. Im Mittelalter war das anders. Da blühte die Rebenzucht in ganz Norddeutschland, ein stolzes Zeugnis für die hohe Schätzung, die des Bacchus Gabe bei den Deutschen genoß, und für die hingebende Sorgfalt, mit der die dem unwirtlichen Boden die Segnungen der Traube abrangen.

An der Mosel und am Rhein ist der Weinbau uralt und breitete sich schon im 6. und 7. christlichen Jahrhundert über die Donauländer, das Schwarzwaldgebiet, Baden, Württemberg, Bayern, bis hinauf nach Hessen aus. Seit dem 10. Jahrhundert aber beginnt dann die Rebe sich auch nach Osten und Norden hin jene Gegenden zu erobern, deren Boden und Klima der Zucht des Weinstockes widerstrebten. Schon aus karolingischer Zeit sind uns die ersten verstreuten Ansätze dafür bekannt. 1773 n. Chr. gab es bei Höxter in Westfalen Weinberge, ebenso im heutigen Anhalt und im Regierungsbezirk Magdeburg. Zu Beginn des zweiten christlichen Jahrtausend faßt die Rebe dann festen Fuß im Sauer- und Münsterland, in Ober- und Niedersachsen; sowie in Schlesien, dringt in die Altmark ein, nach Brandenburg, Pommern und Mecklenburg bis in das Ordensland Preußen u. nach Kurland.

In diesen nördlichsten Gebieten Deutschlands war es besonders der Hochmeister des deutschen Ritterordens Winrich von Kniprode, der aus Italien und Süddeutschland erfahrene Winzer kommen ließ, um überall Weinberge anzulegen. So trank man denn in Memel, Tilsit und Königsberg eigenes Gewächs. Weit und breit berühmt war der Wein von Thorn, das vinum Torunense, von dem die Chroniken so Wunderbares berichten. Als der Herzog Rudolf von Schwaben 1363 in der Marienburg als Gast weilte, da reichte ihm der Mundschenk einen großen goldenen Becher, gefüllt mit Thorner, und der weinkundige Schwabe rief begeistert: „Langt mir noch einmal den Becher her! Der Trank fließt schwer und gut in die Kehle wie Oel, davon einem die Schnauze klebt!" 1379 belief sich die Ernte aller dem Hofmeister gehörigen Weinberge auf 608 Tonnen.

Nicht überall glückten die Anpflanzungen so gut und trugen so treffliche Frucht. Die Weinberge z. B., die der Erzbischof Adalbert von Bremen auf dürrem Erdreich anlegen ließ, waren „ein nutzloses Beginnen, umsonst versucht," wie es Adam von Bremen nennt; in Göttingen gab man schon 1371 den vorher gepflegten Weinbau wieder auf. Der Wein dagegen, der um die mäßige Stadt Oderberg längs der Oder bis nach Guben hin wuchs, wurde zu einem gesuchten und hochbezahlten Handelsartikel, und die sorglich gehegten Weinberge des Bischof Bernward von Hildesheim hielten noch lange den Namen des Kirchenfürsten im Andenken guter Zecher lebendig.

Nur durch große Liebe zur Sache, durch größte Pflege und sorgsamste Behandlung der Rebe war es möglich, solche Erfolge zu erzielen. Dem Wein wurde denn auch im Mittelalter eine Aufmerksamkeit zugewendet, wie man sie für Ackerland und Garten nicht kannte. Nach römischer Weise umgibt den Weingarten eine Mauer, die von trockenen Steinen gesetzt ist, oder ein Zaun aus doppeltem Flechtwerk. Außerdem steht das Pflanzstück unter einem besonderen Hüter, der zumal zur Zeit, wo die Trauben reifen, durch scharfe Vorschriften zu strenger Aufsicht verpflichtet ist. Die deutschen Weistümer sind voll von bis ins Einzelne gehenden Angaben, in denen sich die besondere Sorgfalt für das Weinland spiegelt. Den Lehnsleuten ist der Anbau besonders ans Herz gelegt; den Lässigen droht empfindliche Strafe. Eine strenge Rebenschau, die im Sommer abgehalten wird, wacht über die Erfüllung aller Gebote. Bäume werden in Rebgärten nicht geduldet, weil sie die Wirkung der Sonne einschränken. Dennoch ist nicht anzunehmen, daß alles, was damals an Trauben sogar noch in Holstein und Dänemark gekeltert wurde, von bester Qualität gewesen sei. Die Süßerlinge, von denen das lateinische Sprichwort sagt, daß sie wie Sägen durch den Schlund fahren, waren gewiß in der Ueberzahl; sie wurden genießbar gemacht, indem man sie mit Honig und Gewürz, mit wohlriechenden Kräutern und aromatischen Früchten versetzte und so zum „Lautertrank" oder zur Bowle umwandelte. Nur so konnte, wie ein mittelalterlicher Dichter singt, der Wein dem jungen Manne Seele und Leib froh machen und dem Greise gar die Minne ersetzen: „Wär' sie selbst eine Königin, er gäb' sie hin für einen guten Trunk." Auf die Dauer hat dann dieser norddeutsche Weinbau doch mehr Mühe gemacht als er Freuden brachte: nach dem 15. Jahrhundert wich die Rebenkultur bis auf einzelne Ausnahmen aus dem Norden zurück und beschränkte sich auf Süd- und Mitteldeutschland.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Die Besetzung der Hauptrollen in der morgigen Aufführung von Shakespeares dekorativ und kostümlich vollständig neu ausgestattetem „Sommernachtstraum" ist folgende: Theseus, Fritz Alberti; Egeus, Wilhelm Kolmar; Lysander, Georg Köhler; Demetrius, Max Steudemann; Philostrat,

tet sind, müssen wir sie als haltlose Verdächtigungen und grobe Unverschämtheiten entschieden zurückweisen. Die Parteileitung und die Bezirksorganisation der Fortschrittlichen Volkspartei stellen als Kandidaten diejenigen Persönlichkeiten auf, die sie für die Richtigen halten. Es ist selbstverständlich, daß sie dabei nicht darnach fragen, was Zentrum und Konservative dazu sagen, ebensowenig kümmern sie sich aber auch darum, ob ihre Kandidaten der Mannheimer „Volksstimme" und ihren Hintermännern passen oder nicht. Sie handeln dabei nach den gleichen Grundsätzen, die die Sozialdemokratie auch für sich als ihr selbstverständliches Recht in Anspruch nimmt und bewegen sich damit durchaus auf dem Boden des Abkommens vom 22. Juni. Die von der „Volksstimme" beliebten Drohungen lassen uns außerordentlich kalt; wir haben dem Blatt schon bei einer früheren Gelegenheit bemerkt, daß es bei uns damit nichts erreicht. Die Fortschrittliche Volkspartei ist sich auch ohne die Ermahnungen der Mannheimer „Volksstimme" bewußt, um was es sich bei den bevorstehenden Wahlen handelt und hat das durch ihr seitheriges Verhalten im Wahlkampf zur Genüge bewiesen. Wenn aber etwas geeignet ist, die Einheitlichkeit des Aufmarsches der Linken zu stören, dann sind es die unglaublichen Flegeleien des Mannheimer Blattes gegenüber angesehenen Männern unserer Partei.

Wir halten es für durchaus notwendig, daß die sozialdemokratische Parteileitung gegen dieses, die gemeinsamen Interessen schwer schädigende Treiben der Mannheimer „Volksstimme" einschreitet und eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse ein für alle mal unmöglich macht.

Aus dem 33. Landtagswahlkreis.

= Achern, 11. Sept. Zur Aufstellung der Kandidatur Heimberger im 33. Wahlkreis (Achern-Bühl) schreiben die „Bad. Nachrichten". „Herr Heimberger war früher landwirtschaftlicher Betriebsleiter (Oekonom) der Kreispflegeanstalt Hub und ist jetzt als praktischer Landwirt in Ottersweier ansässig; er ist ein bekannter und erfolgreicher Geflügelzüchter und Kirschwasserbrenner. Zu Bezirk bodenständig, im ganzen Wahlkreis bekannt und von allen Kreisen der Bevölkerung geachtet, glauben wir es nicht nötig zu haben, ihm spaltenlange Lobeshymnen zu widmen, wie die Zentrumspresse ihrem Reichstagskandidaten. Der Name Heimberger empfiehlt sich von selbst und die Liberalen des 33. Wahlkreises können sich gratulieren, eine so zugkräftige Kandidatur gewonnen zu haben."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 12. September 1913.

Statistische Monatsberichte der Stadt Mannheim.

In der Monatsübersicht über Juli wird u. a. ausgeführt: Der Inhalt unseres Monatsberichtes hat wieder einmal eine Aenderung erfahren. Nachdem am 1. Juli d. J. die neuen Bestimmungen über die Arbeitslosenfürsorge der Stadt Mannheim in Kraft getreten sind, glauben wir darüber monatlich berichten zu müssen.

Die Witterungsverhältnisse haben sich im Juli weiterhin verschlechtert: wenig Sonnenschein und viel Regen. Seit Herausgabe unserer Berichte ist noch kein derartig kühler Juli beobachtet worden. Auffallend niedrige mittlere Tagestemperaturen wiesen bisher der Juli 1890 mit 16,98 Grad, der Juli 1907 mit 16,49 Grad und der Juli 1909 mit 16,54 Grad auf. Der heurige Juli aber brachte nur 15,85 (19,72) Grad. Gegenüber dem heißen Juli 1911 bedeutet dies einen täglichen Wärmeausfall von 6,17 Grad Celsius. Echte Sommertage mit einer mittleren Temperatur von wenigstens 20 Grad gab es nur 2 (15) gegen 20 im Jahre 1911. Die höchste überhaupt verzeichnete Temperatur blieb mit 27,8 (32,0) Grad hinter der vorjährigen um 4,2 Grad, die niederste mit 8,8 (10,0) Grad um 1,2 Grad zurück. Auch die Spannung zwischen höchster und tiefster Temperatur im Monatsmittel ist mit 7,54 (10,81) Grad die geringste je in einem Monat Juli beobachtete. Die gefallene Regenmenge stellt mit 99,7 (80,0) mm zwar nicht das absolute Maximum der letzten 15 Jahre dar, kommt aber doch immerhin an dritter Stelle; übertrumpft wird der Berichtsmonat vom Juli 1909 mit 107,3 mm und vom Juli 1908 mit 102,9 mm. Seit Jahresbeginn dagegen war die monatliche Niederschlagshöhe stets niedriger. Der Rhein- und Neckarwasserstand war infolge dieser unfreundlichen Witterungsverhältnisse ein sehr hoher; an 8 Tagen hintereinander wurde in beiden Flüssen eine Wassertiefe von je mehr als 5 m gemessen.

Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsbewegung sind andauernd günstig. Die Einwohnerzahl der Stadt Mannheim stellt sich Ende Juli auf 221 784 Personen. Die Zunahme ist vor allem auf die starke Zuwanderung im Familienverband lebender Personen zurückzuführen. Der Ueberschuß des Zuzugs über den Wegzug beträgt 138 (83) Familien und 347 (86) Personen; davon entfallen auf Alt-Mannheim 112 (28) Familien und 272 (—12) Personen. Aber auch der Geburtenüberschuß hat ein gut Teil zur Erhöhung der Bevölkerungszahl beigetragen. Lebensgeboren wurden 538 (499) Kinder; auf 1000 Einwohner kommen demnach 49,15 (25,98) Burten. Gestorben sind 238 (204) Personen, d. h. die Sterbeziffer beträgt 18,08 (17,00) ‰; eine solch geringe Sterblichkeit hat uns noch kein Juli gebracht. Als Hauptursache ist die geringe Säuglingssterblichkeit anzusehen und für diese wieder in erster Linie der Umstand, daß in diesem Jahr die für die Säuglinge so gefährlichen heißen Tage ausgeblieben sind. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen ist mit 260 (185) Personen weit höher als im Vorjahr; die Relativzahlen lauten 15,17 (7,99) ‰. Die Eheschließungsziffer hingegen ist niedrig, wenn sie mit 8,94 (8,52) ‰ auch etwas höher ist als im gleichen Monat des vergangenen Jahres.

Der Fremdenverkehr war mit einer Personenzahl von 14 011 (12 579) diesmal ein viel lebhafterer, wie er denn überhaupt nur vom Juli 1907 — dank der damaligen Jubiläumsfestlichkeiten — übertroffen wird.

Vom Arbeitsmarkt ist dasselbe zu berichten wie im letzten Monat. Die Krankenkassen haben an Mitgliederzahl auch im Berichtsmonat wieder abgenommen und zwar um 872 (695) Personen. Immerhin ist der Rückgang in diesem Jahr nicht so bedeutend wie im Vorjahr. Doch hat sich an den Arbeitsnachweisen der Andrang verstärkt; in der männlichen Abteilung des städtischen Arbeitsamts konnten von 3568 (2888) Arbeitsuchenden nur 949 (920) untergebracht werden, im Arbeitsnachweis der Industrie gar von 5502 (3963) nur 1987 (2478).

Nachdem so der gewerbliche Beschäftigungsgrad zweifellos eine Abschwächung erfahren hat, kommt die neue Art der städtischen Arbeitslosenfürsorge ganz gelegen. 103 männliche Personen haben sich als arbeitslos gemeldet; von diesen wurden auf Grund der vorliegenden Bestimmungen 26 abgewiesen, 6 verzichteten freiwillig. An 41 verschiedene Personen wurden nun für insgesamt 291 Tage 236,10 Mark ausbezahlt; davon entfallen auf 27 Organisierte 175,40 ℳ und auf 15 Nichtorganisierte — im Sinne der Bestimmungen — 60,70 ℳ.

Der Eisenbahn-Personenverkehr war nur um ein Weniges größer als im Vorjahr; dagegen haben sich die Nebenbahnen wieder einer weit regeren Inanspruchnahme zu erfreuen gehabt. Dasselbe gilt für den Straßenbahnverkehr; allerdings sind die Einnahmen pro Wagenkilometer etwas zurückgegangen und zwar sowohl auf Mannheimer wie auf Ludwigshafener Gemarkung.

Die Bautätigkeit hat sich hinsichtlich der Wohnungsproduktion auf derselben Höhe gehalten wie im vergangenen Jahr: es entstanden 158 (145) Wohnungen.

Bei der Reichsbankhauptstelle wie auch bei der städtischen Sparkasse ist der Geschäftsumsatz im Vergleich zum Vorjahr wiederum gewaltig gestiegen.

Was den Viehmarkt anlangt, so hat sich der Auftrieb auf den Viehhof für die wichtigsten Viehgattungen nicht nur gegen den Vormonat, sondern auch gegen den Parallelmonat vom vorigen Jahr vermindert. Ein Rückblick ergibt, daß seit Beginn des Jahres 38 546 Schweine, 4318 Rinder und Kühe und 1810 Kälber weniger auf den Mannheimer Viehhof gebracht wurden, als in demselben Zeitraum von 1912. An der beträchtlichen Minderzufuhr von Schweinen sind in der Hauptsache folgende Bezugsgebiete beteiligt: Hannover mit 13 003 Stück, Pommern mit 8215 Stück, Ost- und Westpreußen mit 7873 Stück, Schleswig-Holstein mit 5955 und schließlich Mecklenburg mit 5210 Stück. Mehr zugeführt dagegen wurden: 2175 Ochsen, 995 Farren und 97 Schafe.

Die Viehpreise ziehen wieder etwas an: so wurden im Juni bei den Schweinen für 100 Kilo Schlachtgewicht 138—148 ℳ bezahlt, im Berichtsmonat aber 146—147 ℳ; für die Ochsen beträgt die Steigerung 4 ℳ, ebenso für die Rinder und Kühe. Andererseits haben die Preise für Kälber den Stand vom Vormonat noch nicht wieder erreicht.

Der Fleischverbrauch hat sich rechnungsmäßig mit 166 (160) Gramm pro Kopf der Bevölkerung gegen den Vormonat gehoben, bleibt aber um eine Kleinigkeit hinter dem Vorjahr zurück.

* Der Verein für Frauenstimmrecht nimmt am kommenden Dienstag, abends 8½ Uhr im Hotel National wieder seine Winterarbeit auf. Der erste Teil des Abends verspricht besonders interessant zu werden, da ein Vereinsmitglied, Frau Matilde Oppenheimer ihre Eindrücke vom Budapester Weltbundkongreß wiedergeben wird. Der zweite Teil des Abends ist für Besprechung von Anträgen und Delegiertenwahl zu der vom 5. bis 8. Oktober in Eisenach stattfindenden Generalversammlung des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht bestimmt. Nur Mitglieder haben Zutritt.

* **Die Beseitigung von Tierkadavern.** Die Polizeidirektion des Bezirksamts teilt uns mit: Es ist bisher von Besitzern von Hunden und Katzen vielfach als Mangel empfunden worden, daß die Beseitigung von Tierkadavern mit Schwierigkeiten verbunden war. Diesem Mangel ist jetzt dadurch abgeholfen, daß die städtische Fuhr- und Gutsverwaltung auf entsprechende Mitteilung die Kadaver der kleineren Tiere gegen eine Gebühr von 1 Mk. abholen und beseitigen läßt.

* **Der Schwarzwald-Verein** ladet seine Mitglieder zum Besuche der vom Kunstgewerbeverein „Pfalzgau" im Kasinosaale für die Dauer vom 12. bis 25. September stattfindenden Wanderausstellung „Die Volkskunst auf dem badischen Schwarzwald" ein. Ermäßigung der Eintrittspreise ist den Mitgliedern des Schwarzwald-Vereins in Aussicht gestellt. Das große Interesse, welches das Publikum überall der Wanderausstellung entgegenbrachte, läßt hoffen, daß auch von seiten der Einwohnerschaft Mannheims ein reger Besuch zu erwarten sein wird.

* **Die Vereinigung ehem. China- und Afrikakrieger Deutschlands** ersucht uns um Aufnahme der folgenden Notiz: Durch die Zeitungen ging eine Notiz, wonach der Präsident des Deutschen Flottenvereins, Großadmiral von Köster, anläßlich der Tagung in Bremen auf die große Not unter den ehemaligen Kolonialkriegern mit warmen Worten hinwies. Um die in der Tat herrschende Not auf die Dauer zu beheben, genügen nicht einmalige Unterstützungen, die nur für den Augenblick nützen, als wirksamstes Mittel der Bekämpfung kann nur die Stellenvermittlung in Betracht kommen, eine Frage, deren mühevolle Lösung sich der Kolonialkriegerdank in den 4 Jahren seines Bestehens als Hauptaufgabe gestellt hat. Hier muß der Hebel angesetzt werden, hierin muß der Kolonialkriegerdank Bundesgenossen suchen, um die alten stellungslosen und dadurch in der Hauptsache hilfsbedürftig gewordenen Kolonialsoldaten unterzubringen. Wir bitten daher, alle Behörden, Kommunen, wirtschaftliche Betriebe, alle edel und deutsch fühlenden Menschen, uns auch auf diesem schwierigen Felde zu unterstützen durch Angabe offener Stellen an unsere Geschäftsstelle Berlin W. 35, Potsdamerstraße 98a. Es sind stets Bewerber, mit und ohne Zivilversorgungs- bezw. Anstellungsschein, für alle Dienstzweige, vom ungelernten Arbeiter bis zum Bureaubeamten vorhanden.

* **Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft m. b. H.** Die Direktion der Bahn teilt uns über die Frequenz der Bahn nach Dürkheim am vergangenen Sonntag, den 7. September ds. Js. — dem ersten Sonntag seit Bestehen des Betriebes — folgendes mit: 1. Zur Fahrt von Mannheim nach Bad Dürkheim bezw. nach anderen Stationen der Rhein-Haardtbahnstrecke wurden 1051 Sonntagskarten gelöst, gültig für eine Hin- und Rückfahrt, somit für 102 Fahrten. 2. Von Ludwigshafen nach Bad Dürkheim bezw. nach den Zwischenstationen wurden gelöst 761 Sonntagsfahrkarten gültig für eine Hin- und Rückfahrt, somit für 1522 Fahrten. Für einmalige Fahrt wurden insgesamt verkauft 3994 Fahrscheine. Die Gesamtbeförderung nach beiden Richtungen beläuft sich somit im ganzen auf 7618 Personen.

* **Unfall.** Im Hofe des Hauses H 4, 20 stürzte gestern nachmittag der 12 Jahre alte Sohn Robert des dort wohnenden Schreiners Emil Oehninger von einer Mauer und brach den einen Arm. Der Verletzte fand Aufnahme im Allgem. Krankenhaus.

* **Pfälzerwald-Verein E. V.** Die diesjährige September-Wanderung des Pfälzerwald-Vereins Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim führt durch das vielbesungene herrliche Neckartal, wo viele landschaftliche Punkte, anmutige Dörfchen und Villen, hervorragende Schlösser und vielgestaltige Burgruinen des Wanderers Auge erfreut, vorbei an dem altertümlichen Wimpfen zu der alten Schwabenstadt Heilbronn, dessen reizvoller Umgebung der Besuch gilt. Eine reiche Geschichte knüpft sich an Heilbronn und die in seiner Nähe liegenden Berge und Burgen; haben doch viele Männer, von denen der schwäbische Volksstamm eine bedeutende Anzahl für das deutsche Geistesleben gestellt hat, in dieser Gegend gewohnt oder nahe Beziehungen gehalten. Ihr Name wird durch Benennung hervorragender Punkte der Landschaft festgehalten. — Mit Sonderzug ab Mannheim 7 Uhr vormittags treffen die Teilnehmer um ¾ Uhr in Heilbronn ein, wo die Wanderung durch einige schöne Straßen nach dem hübsch gelegenen Parkrestaurant Trappensee beginnt. An einem Bächlein entlang, steigt der Weg langsam aufwärts nach dem einsam gelegenen Köpferbrunnen und nach einer weiteren halben zur Höhe des Schweinsberges hinan, dessen Gipfel ein Aussichtsturm krönt. Von der Zinne eröffnet sich eine weitreichende Rundsicht. Die Rauhe Alb, die Haardt und die Neckarberge, aus denen sich Katzenbuckel und Königsstuhl hervorheben, zeigen ihre massigen Höhenzüge. Mit mäßigem Gefälle geht es dann abwärts am Exerzierplatz vorbei nach dem Städtchen Weinsberg. Eine reichlich bemessene Pause dient zur Erquickung des Körpers und gewährt hinreichlich Zeit, die Sehenswürdigkeiten wie Kernerhaus, Kernerdenkmal und Kirche in Augenschein zu nehmen. 60 Meter über dem Städtchen liegt die Burg Weinsberg, um deren mehr als tausendjähriges Gemäuer Sage und Geschichte einen immergrünenden Epheukranz gewunden hat. Weithin bekannt ist die Ruine als „Weibertreu" durch die Geschichte von der Treue der Weiber bei ihrer Uebergabe 1140 an Kaiser Konrad III. Nachdem man diese Städte bewundert hat, geht es hinab durch Weinsberg hindurch an der Kernerruhe vorbei zu dem mäßig höheren Galgenberg, der auf Heilbronn und die nähere Umgebung einen schönen Anblick gewährt. Auch die nahe beiliegende Lemppruhe mit Aussichtswarte laden zum Schauen und Verweilen ein, noch mehr aber der in einer Viertelstunde erreichte Wartberg, wo die große Aussichtsterrasse mit Restaurant zu längerem, angenehmen Aufenthalt einladet. Mit mäßigem Gefälle auf gut gepflegten Spazieranlagen bergab wandernd zieht die Wanderschar in Heilbronn ein, das ihr für die nächsten Stunden angenehme Gastlichkeit bieten wird. Die Besichtigung des Rathauses, die Kilianskirche, der Götzenturm etc. sei empfohlen. Viele Pfälzer werden die Gelegenheit benützen, den einheimischen guten Wein zu kosten, der einen ziemlichen Ruf genießt. Gegen 8 Uhr nachmittags sammeln sich die Teilnehmer am Bahnhof, um mit dem Sonderzug gegen 10 Uhr in Mannheim nach einem schönen Wandertag zu landen. Waidheil!

* **Honig als Schlafmittel.** Man erkennt in den letzten Jahren immer mehr, daß der Honig für verschiedene Krankheiten ein natürliches und sicher wirkendes Heilmittel ist. So werden bei Verdauungsstörungen die schädlichen Gärungsvorgänge in den Verdauungsorganen durch die antiseptischen Säfte des Honigs verhindert. Jüngst hat man aber noch eine andere sehr wohltuende Wirkung des Honigs festgestellt, nämlich eine stark schlaffördernde Eigenschaft. Diese schlafördernde Wirkung beruht darauf, daß der zum Abendbrot genossene Honig die Verdauungstätigkeit des Magens stark anregt und dem Körper Wärme zuführt. Dazu geht er, ohne die Nieren oder die Leber zu belästigen, sofort ins Blut über. Durch diesen ganzen Vorgang wird das Blut vom Kopf nach dem Magen geleitet. Es tritt also das Gefühl der Müdigkeit ein, das durch die Verdauungstätigkeit angeregt wird. Der Eintritt des Schlafes wird dadurch also gefördert. Während des Schlafes selbst hat der Honig die angenehme Eigenschaft, den Verdauungsprozeß langsam, aber stetig weiter zu betreiben, sodaß Schlafstörungen, die durch eine schwere Verdauung hervorgerufen werden, wie Alpdrücken, auf diese Weise vermieden werden. Wer den

---

Otto Schmöle; Squenz, Karl Neumann-Hoditz; Schnock, Robert Garrison; Zettel, Emil Hecht; Flaut, Harry Liedtke; Schnaus, Bernhard Müller; Schlucker, Hans Godeck; Hippolyta, Thila Hummel, Hermia, Alice Lisso vom Stadttheater in Essen als Gast; Helena, Margarete Röckeritz; Oberon, Marcel Brom; Titania, Poldi Dorina; Puck, Marianne Rab; Elfen, Olly Boeheim, Jane Freund, Else Tuschkau; Regie: Der Intendant, musikalische Leitung Artur Bodanzky. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Akademische Nachrichten.

Geheimrat Professor Adolf Wach, der bekannte Vertreter des Prozeß- und Strafrechts an der Leipziger Universität, feierte seinen 70. Geburtstag. Seine Schüler und Freunde haben ihm eine dreibändige Festschrift überreicht, die mit einer radierten Widmung von Alois Kolb geschmückt ist und im Verlage von Felix Meiner in Leipzig erscheint.

Betrunkene Schmetterlinge.

Bei einem Sommernachmittags-Spaziergang am Südabhang des sogenannten kleinen Hörselberges während meines Aufenthaltes in Eisenach, so wird den M. N. N. geschrieben, fielen mir eine Menge eigenartig schwerfällig flatternder Schmetterlinge auf, die alle aus einer bestimmten Richtung herkamen. Beim Nähergehen fand ich eine zahlreiche bunte Gesellschaft, Pfauenaugen, Schwalbenschwänze, Admirale u. a., an einer besonnten, etwas ausgehöhlten Muschelplakette sitzend, auf die eine überhängende alte Birke aus einer Verletzung am Stamme ihren süßen Saft ergossen hatte. An dieser, wie daraufstehenden Blasen zeigten, in Gärung übergangenen und daher berauschend wirkenden Speise labten sich die Falter, um dann taumelnd weiter zu kriechen. Den einen gelang ein schwieriger Abflug, andere konnten nicht mehr fliegen und torkelten um den Stein herum wieder andere, die des Guten zu viel getan, fielen um und lagen wie tot auf der Seite. Die ganze Gesellschaft war regelrecht betrunken.

Was wird aus den studierten Frauen?

Mit Stolz weisen die von den Frauenorganisationen zusammengestellten Statistiken auf die stetig wachsende Anzahl von Frauen hin, die im Gegensatz zu früheren Zeiten Gymnasialbildung und akademische Bildung erobern und später in den verschiedenartigsten Berufen verantwortungsreiche Stellungen mit Erfolg ausfüllen. Aber hinter der Frage nach dem erhöhten Bildungsniveau und der beruflichen Versorgung der neuen Frauengeneration erhebt sich eine andere noch tiefer greifende Frage, die bisher noch nicht beantwortet werden konnte: Wie gestaltet sich im Durchschnitt das Schicksal der Frauen mit Gymnasial- und Universitätsbildung? Der Verwaltung eines der bekanntesten und ältesten amerikanischen höheren Frauenbildungsanstalten, des im Universitätsrang stehenden Mount-Holyoke College ist es vorbehalten geblieben, zum ersten Mal dieser Seite der Angelegenheit nachzugehen. Dr. Bertillon, der sich in einem Aufsatze des Matin mit den Ergebnissen dieser in sorgsamer Arbeit zusammengebrachten Aufschlüsse beschäftigt, berichtet interessante Einzelheiten über die Art, wie das Mount-Holyoke College das außerordentlich interessante Material sammelte, das jetzt der Oeffentlichkeit übergeben wird. Die Anstaltsverwaltung ging dem Lebensschicksal aller ihrer ehemaligen Zöglinge, die seit dem Jahre 1842 nach bestandenen Examen in das Leben hinaustraten, nach. In 2827 Fällen (von insgesamt gegen 5000 entlassenen ehemaligen Zöglingen) konnten die wesentlichen Einzelheiten des späteren Lebensschicksales aufgeklärt werden. Das gesammelte Material erbrachte ein recht ungünstiges Bild. Ein sehr hoher Prozentsatz der „studierten Frauen" blieb unverehelicht; das Bedenklichste daran aber ist die Tatsache, daß der Prozentsatz der unverehelicht Gebliebenen in den letzten Jahrzehnten ganz enorm gewachsen ist, während man eher auf das Gegenteil gerechnet hätte. Die Statistik zeigt, daß nicht weniger als zwei Drittel der Frauen, die in den letzten Jahrzehnten ihre akademische Prüfungen bestanden, ehelos bleiben. Auf 100 graduierte Frauen entfielen im Durchschnitt während der Jahre 1842 bis 1849 15, die unverheiratet blieben, und 85, die heirateten. In den folgenden Jahrzehnten verschiebt sich das Verhältnis wie folgt: 1850—59 25 Ehelose, 75 Verheiratete; 1860—69 39 und 61; 1870—79 41 und 59; 1880—89 42 und 58. Vom Jahre 1890 an überwiegen bereits die Ehelosen: von 1890—99 zählte man auf 100 ehemalige Schülerinnen 42 verheiratete Frauen und 58, die unverheiratet durchs Leben gehen mußten; 1900 bis 1909 aber erreichte die Zahl der Verheirateten nur noch 24 von 100, während 76 ehelos bleiben. Es kann also kein Zweifel sein, daß die empfangene höhere Bildung die Neigung oder die Möglichkeit der Frau zur Begründung einer Familie außerordentlich verringert, wobei man noch besonders berücksichtigen muß, daß in den Vereinigten Staaten die materielle Schwierigkeit einer Eheschließung für die Frauen geringer ist, da die Frage einer Mitgift der Braut im Gegensatz zu Europa eine ganz untergeordnete Rolle spielt. Wie verhält es sich nun mit der Fruchtbarkeit jener studierten Frauen, die in die Ehe eintraten? Die Statistik ergab, daß von 100 Ehen dieser „studierten Frauen" nicht weniger als 30 kinderlos blieben, während die allgemeine Durchschnittszahl der unfruchtbaren Frauen für die ganze Bevölkerung nur 10—12 Prozent beträgt. Wieviel Kinder zählten jene Frauen, die Mütter wurden? 1890—99 entfielen 2,4 Kinder auf jeden Haushalt, 1900—1909 nur noch 1,5. Das Gesamtergebnis ist: von 10 akademisch gebildeten Frauen empfängt das Land nur 6 Kinder, während es nahezu 40 erhalten würde, wenn die studierten Frauen den anderen glichen. „Wie lange würde die Nation fortbestehen, wenn alle Frauen die höhere Gymnasial- und Universitätsbildung erhielten?"

Kleine Mitteilungen.

Hermann Burte, der im vorigen Jahre als erster den Preis der deutschen Kleiststiftung erhielt für seinen Roman „Wilfeber, der ewige Deutsche") hat ein neues Werk vollendet, er hat sich vom epischen Gebiet auf das dramatische begeben, und ein Schauspiel geschaffen. Es führt den Titel „Herzog Ulf". Es ist eine Liebes- und

MARCHIVUM

Honig in reiner Form nicht gut verträgt, kann ihn ein wenig mit Wasser verdünnen und ihn auf diese Weise als Schlafmittel verwenden.

* **Den Dienstbetrieb des Großh. Bezirksamts in Mannheim betreffend.** Das Bezirksamt teilt uns mit: Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 24. Juni 1913 bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die Dienststunden des Gr. Bezirksamt und der Polizeidirektion vom Montag, den 15. September l. Js. an wieder in der früheren Weise vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr stattfinden.

* **Esperanto.** Man schreibt uns: Esperanto siegt. Eindrücke, die wir vom gestrigen Esperantovortrag mit nach Hause nahmen. Herr A. Conrad — ein Speyerer Kind — hatte es unternommen, seinen Freunden und Bekannten in einstündigem Vortrag Geschichte, Zweck und Zeit der Esperantosprache darzulegen. Einige Beispiele zeigten den lauschenden Hörern, wie schnell, leicht und einfach diese neue Verkehrssprache zu erlernen sei. Der fesselnde Vortrag und die anregende Diskussion, sie haben die Reihen der rührigen Mannheimer Ortsgruppe für Esperanto verstärkt — der beste Dank und Lohn für den Redner.

* **Deutscher Armenpflegekongreß in Stuttgart.** Der am 25. und 26. September in Stuttgart stattfindende 33. Deutsche Armenpflegekongreß, der sich mit den Vorarbeiten für ein „Deutsches Reichsarmengesetz" beschäftigen wird, begegnet in den Kreisen der öffentlichen Armenpflege lebhaftestem Interesse. Sowohl das Reichsamt des Innern als auch die Ministerien verschiedener deutscher Bundesstaaten haben Vertreter zu der Tagung angemeldet, und die deutschen Stadtverwaltungen, die Kreis- und Provinzialbehörden werden voraussichtlich in sehr großer Anzahl an den Beratungen teilnehmen. Es wäre aber ein verhängnisvoller Irrtum anzunehmen, daß die diesjährige Tagung lediglich für die Vertreter der öffentlichen Armenpflege von Interesse wäre. Der Deutsche Verein für Armenpflege legt vielmehr das größte Gewicht darauf, auch die reichen Erfahrungen der privaten Armenpflege bei dem bedeutungsvollen Werke zu verwerten, dem der diesjährige Kongreß gewidmet sein wird. Auch ist die private Armenpflege an allen auf dem Kongreß zu erörternden Fragen ebenso interessiert wie die öffentliche. Eine möglichst starke Beschickung des Kongresses auch aus den Kreisen der privaten Armenpflege ist daher im Interesse ersprießlicher und erfolgreicher Beratungen lebhaft zu wünschen. Ausführliche Programme sind durch die Geschäftsstelle, Berlin S. W., Bernburgerstraße 24—25 erhältlich. Die Geschäftsstelle bittet uns auch darauf hinzuweisen, daß in Stuttgart für Ende September ein großer Fremdenverkehr zu erwarten ist und die Teilnehmer daher gut tun werden, möglichst frühzeitig Wohnung zu bestellen.

* **Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft.** Nach der großen allgemeinen Turnerheerschau in Leipzig u. dem Oberrheinischen Spielfest in Lahr soll nun noch durch die Kleinarbeit des Gaues jedes einzelne Glied unserer großen Turngemeinde auf den Plan treten. Der Kampf ist der Vater aller Dinge, der die Entwicklung vorwärtsbringt. Im Zeichen des Kampfes wird besonders das diesjährige Gauturnen stehen, das am nächsten Sonntag auf den hiesigen Rennwiesen stattfindet u. auf Freunde einer gesunden, rüstigen Jugend besondere Anziehung ausüben dürfte. Im Turnen an Geräten, das Kraft, Gewandtheit, Mut und Selbstvertrauen verleiht, werden von früh 8 Uhr an Turner und Zöglinge, jung und alt, um den Siegerkranz ringen. Um 3 Uhr mittags werden die Schüler des Turnvereins Mannheim und die des Turn- und Fechtklubs Ludwigshafen in unserm wertvollsten Kampfspiel, im Schlagball, ihre Spieltüchtigkeit zeigen. Ein heißes Ringen schließt sich an. Dem Sieger, winkt als Preis der von Hrn. Geheimrat Dr. K. Reiß gestiftete Bismarckschild, dessen derzeitiger Besitzer, Turnverein Mannheim, ihn gegen sieben Mannschaften der Gauvereine, jede zehn Mann stark, in den volkstümlichen Uebungen: Hochsprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf und Schleuderballwurf verteidigen muß. Die besten Kräfte der einzelnen Vereine, bekannte Sieger der großen und größten Turnfeste, treten in die Bahn. Im Hindernislauf werden die Zöglinge und im spannenden Eilbotenlauf über einen Kilometer (zehnmal 100 Meter) die Turner ihre Leichtfüßigkeit dartun. Viel besprochen werden die Siegesaussichten um den Bismarckschild. Die Art der gewählten Uebungen schließt jede bestimmte Berechnung aus, Ueberraschungen sind wahrscheinlich.

* **Aufwands-Entschädigungen für die Dienstpflicht.** Durch einen Nachtrag zum Reichshaushaltsetat auf das Rechnungsjahr 1913 ist der Betrag von 240 000 Mk. bereitgestellt zu Aufwandsentschädigungen an solche Familien, von denen bereits drei Söhne ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer oder in der Marine als Unteroffiziere oder Gemeine genügt haben oder noch genügen, und zwar in Höhe von 240 Mk. für das Jahr während der gleichen gesetzlichen Dienstzeit eines weiteren Sohnes in denselben Dienstgraden. Aus diesem Anlaß laufen bereits bei den Behörden zahlreiche Gesuche um Gewährung dieser Aufwandsentschädigung ein. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß derartige Anträge zurzeit zwecklos sind, da die Bewilligungen aus dem Fonds erst dann erfolgen können, wenn vom Bundesrat die erforderlichen Ausführungsvorschriften erlassen sind. Diese Ausführungsvorschriften, in denen auch insbesondere darüber Bestimmung getroffen werden wird, an welche Stellen die Anträge zu richten sind, befinden sich in Vorbereitung und werden dem Bundesrat bei seinem nächsten Zusammentreten zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Der Hochdruck lagert jetzt mit 765 mm über Frankreich und beherrscht augenblicklich die Wetterlage. Indessen kündigt sich aus Norden bereits ein neuer Luftwirbel an, sodaß für Samstag und Sonntag bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Heldentragödie. In ihrem Mittelpunkt steht Herzog Ulrich von Württemberg. Das Werk gelangt in diesen Tagen zum Versand an die deutschen Bühnen. Wie er dem preisgekrönten Roman „Wiltleber" ist Hermann Burte auch in seinem Drama ein energischer Bejaher des deutschen Gedankens.

Vereinsnachrichten.

* **Stiftungsfest des Werkmeister-B.-V. Rheinau.** Am Samstag, den 6. cr. beging der hiesige Bezirksverein des Deutschen Werkmeisterverbandes die Feier seines 5. Stiftungsfestes im Saale des „goldenen Hirsch". Der Besuch der festlichen Veranstaltung war ein guter, zumal eine Anzahl Kollegen von den Brudervereinen Mannheim, Schwetzingen, Neckarau der Einladung Folge geleistet haben. In der Begrüßung des 1. Vorsitzenden, Herrn Bohne, fanden auch die Ziele und Wünsche des Meisterstandes ihren Ausdruck. Der Hinweis auf die bedeutende Förderung der deutschen Industrie durch den Kaiser gipfelte in einem Hoch auf den Monarchen. Daran anschließend sprach Frl. Spreng den Prolog, der in poetischer Form den verschiedenen Zweigen des Meisterstandes gerecht und mit vorzüglicher Betonung vorgetragen wurde. In der folgenden Programmnummer zeigten Mitglieder der Turngenossenschaft Rheinau einige gelungene Uebungen im Keulenschwingen. Die schmucken Turner gaben ihr Bestes und besonders die Pyramiden, die lebenden Bilder (Marmorgruppen) riefen starken Beifall hervor. Der Männergesangverein Rheinau hatte sich, wie die Turner, in dankenswerter Weise zur Verschönerung des Abends bereit gefunden. Das mit großem Beifall und Verständnis vorgetragene Lied „Dort liegt die Heimat mir am Rhein", wie auch der markante, packende Vortrag „Der Trompeter an der Katzbach", zeigten den Verein auf der Höhe guter gesanglicher Leistungsfähigkeit. Die Festteilnehmer gaben reichen, wohlverdienten Beifall. Nach diesen künstlerischen Genüssen trat Terpsichore in ihre Rechte. Die Konzert- und Ballmusik führte die Kapelle Neumann mit gewohnter Routine aus und bis in die Morgenstunde huldigte das tanzlustige Völkchen dem zwanglosen Vergnügen. Küche und Keller der Frau Wirtin zum goldenen Hirsch wurden allgemein gelobt. Somit kann der Werkmeister-Bezirksverein alles in allem mit Befriedigung auf das verflossene Stiftungsfest zurückblicken.

* **Der erste Mandolinisten- und Gitarristen-Kongreß** aller deutschen Sprachgebiete, Ehrenvorsitzender Herr Tonkünstler Siegfried Wagner in Bayreuth, tagte vom 6. bis 8. September in Nürnberg. Außer den verschiedenen Vorträgen der einzelnen Vereine, die aus allen Himmelsrichtungen erschienen waren, sowie zwei Festchören für sämtliche anwesenden Vereine und Einzelspieler konzertierten hervorragende Mandolinen- und Gitarresolisten aus Antwerpen, Hannover, Berlin, München, Mannheim etc. Letzteres war vertreten durch das Mandolinen-Quartett „Rheingold"-Mannheim, welches unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Nikolaus Mehler, zwei Ehrendiplome erhielt. Der Kongreß fand zwecks Gründung eines Zentralverbandes der Mandolinenvereine sämtlicher deutscher Sprachgebiete statt, was nunmehr geschehen ist. Das Vereinslokal des obengenannten Quartetts befindet sich im Aschaffenburger Hof, Rheindammstraße Nr. 1.

Neues aus Ludwigshafen.

p. Ludwigshafen, 12. Sept. In einem Hause der Königsstraße in Mundenheim wurden letzte Nacht mittels Einsteigen durch ein Fenster eine größere Anzahl Schmuckgegenstände gestohlen. Der Dieb wurde bis jetzt nicht ermittelt.

Aus dem Großherzogtum.

):(Karlsruhe, 10. Sept. Gestern vormittag trieb der hier bedienstete Fuhrknecht Hans Hopphahn in der Schlachthausstraße seine beiden, vor einem Kieswagen bespannten Pferde an, wodurch die Tiere scheuten und durchgingen. Auf eine Entfernung von etwa 25 Meter holte Hopphahn das Gefährte wieder ein, faßte das Sattelpferd am Kopf, konnte es aber nicht anhalten, wurde etwa 20 Meter geschleift und unter den Wagen geschleudert, das linke Vorderrad ging ihm über den Kopf, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

):(Grießen (Amt Waldshut), 10. Septbr. Dieser Tage bemerkte Herr Konrad Rutschmann Landwirt auf dem Reutehof, daß seine Kassette im Keller, bestehend aus einem kleinen Weinfäßchen, das zur Aufbewahrung seines Geldes diente, nicht mehr ganz in Ordnung war. Es stellte sich heraus, daß der Inhalt von 1500 Mk. verschwunden war. Man glaubt den Tätern auf der Spur zu sein. Die Barschaft rührt von 2 vor kurzer Zeit verkauften fetten Ochsen her, die er um den ansehnlichen Preis von 1850 Mark veräußerte.

)(Pforzheim, 10. Sept. Ein seit kurzem hier umlaufendes Gerücht, wonach ein hiesiger Fabrikant, unbekannt wohin, von hier abgereist sei, scheint sich zu bewahrheiten. Der verheiratete Bijouteriefabrikant Caspar, welcher seit Anfang dieses Jahres alleiniger Inhaber der seit ihrem Bestehen wiederholt in der Oeffentlichkeit genannten Firma F. Weeber Nachfolger war, ist vor einiger Zeit angeblich mit seiner Familie an den Bodensee in die Sommerfrische gereist und von da nicht mehr zurückgekehrt. Man will wissen, daß er bereits in Amerika angelangt sei. Den Anlaß zu diesem Verziehen soll eine Schadenersatzklage eines hiesigen Exporteurs gegeben haben, die sich darauf stützt, daß von Caspar gelieferte Waren nicht vollwertig gewesen seien. Der Schaden soll mit 50 000 Mark gefordert werden, den der Exporteur dadurch erleide, daß die betr. überseeischen Kunden für die Sendungen, in denen die minderwertigen Waren enthalten waren, Zahlung verweigern.

):(Ottersheim bei Schwetz., 10. Sept. Hier brannte die Scheune des Leichenschauers Rösch nieder. Auch die Nebengebäude wurden von dem Feuer, dessen Entstehungsursache bislang unbekannt ist, ergriffen. So beläuft sich der Schaden auf etwa 6000 Mark.

)(Singen, 10. Sept. Zwei hiesige Motorradfahrer stießen in der Dunkelheit auf ein linksseitig fahrendes unbeleuchtetes Fuhrwerk. Einer der Fahrer flog in den Straßengraben und kam ziemlich unverletzt davon, während der zweite im letzten Moment noch ausweichend, gegen einen Baum rannte und eine schwere Unterleibsverletzung erlitt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Lampertheim, 10. Septbr. Am letzten Sonntag, den 7. d. M., sprach im Saale des Kaiserhofs dahier Schwester Lydia Ruchland über: „Die Frau im Kampf gegen die Tuberkulose". Der zahlreiche Besuch, insbesondere der Frauen aus allen Ständen ließ das lebhafte Interesse erkennen, zumal hier eine Frau aus reicher Lebenserfahrung und in aufrichtiger Fürsorge der Allgemeinheit diente. Man wird es Schwester Lydia Ruchland sicher herzlich danken, daß sie der Mühe sich unterzog, und es wird ihr selbst eine große Befriedigung gewesen sein, vor so viel aufmerksamen und um das Volkswohl besorgten Frauen und Männern mit bestem Erfolg gesprochen zu haben. Wir sind der Ueberzeugung, daß eine systematische, dauernde und zielbewußte Arbeit auf dem Gebiet der Tuberkulosebekämpfung so wie Schwester Lydia Ruchland sie uns erschöpfend gezeigt hat, in der Praxis von größtem Segen sein müßte. Herr Bürgermeister Borheimer, der den Vorsitz der Versammlung übernommen hatte, sprach denn auch der Rednerin den Dank der Versammlung aus und forderte die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen zu erheben, welcher Aufforderung freudig entsprochen wurde. Bei der mustergültigen Behandlung des Themas vermochte die Diskussion kaum noch etwas Neues zu bringen, sie bewegte sich denn auch mehr auf Spezialgebieten (Zahnpflege, Alkoholfrage.) Wenn sie denn auch gegen den Vortrag merklich abfiel, so konnte sie den tiefen und nachhaltigen Eindruck nicht verwischen, den der Vortrag hervorgerufen.

* Frankfurt, 11. Sept. Mit der Festnahme des Frankfurter Einbrechers Heinrich Peter, der schon von früher her den Namen „Silberpeter" führt, hat die Polizei in Schwäb. Gmünd einem verwegenen Einbrecher das Handwerk für einige Zeit gelegt. Montag früh ist nun Peter aus dem Amtsgerichtsgefängnis ausgebrochen, doch gelang es einem Landjäger, ihn bald wieder festzunehmen. Peter packte, als der Gefängniswärter die Zelle betrat, den Wärter, drückte ihm die Kehle zu und schlug die Türe der Zelle und auch der Vorzelle, in der die Frau des Wärters weilte, zu, so daß beide eingeschlossen waren. Der Ausbrecher, der einen Gehrockanzug trug, verließ darauf das Gefängnis, um sich in die Stadt zu flüchten. Auf der Remsstraße lief er einem Landjäger in die Arme, der ihn dann von neuem festnahm. Jetzt sind ihm Fesseln angelegt worden. Peter ist bekanntlich als Ein- und Ausbrecher berüchtigt und hat hier auch schon einmal einen erfolgreichen Ausbruch gemacht. Er wird von Gmünd aus nach Frankfurt befördert werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Kleinstadtlärm und sein Ende.

Dem Herrn Einsender des mit M. unterzeichneten Artikels im Abendblatte vom 4. ds. Mts. zur gefälligen Nachricht, daß mit Beharrlichkeit der Kampf um die Beseitigung des vermeidbaren Straßenlärms von der überwiegenden Mehrzahl der Mannheimer Einwohner weiter geführt wird, bis zur Erreichung des guten Rechtes. Der Ton, den der Herr Einsender anschlägt, zeigt nur zu deutlich, daß ihm intensives geistiges Arbeiten fremd zu sein scheint, sonst würde er die Störung der Nerven durch das alles durchdringende und anhaltende Läuten der Kohlenhändler nicht lächerlich finden. Der „kleinen energischen" Frau stelle ich mich gern zur Verfügung; ich würde ihr jedoch vorerst begreiflich machen, daß es die erste Pflicht der Hausfrau ist, den Vorteil im Haushalt zu wahren und nicht hinter ihre persönliche Bequemlichkeit zu stellen. Mit wahrem Behagen wird aus den leider immer wiederkehrenden Milchpantschereien Kapital geschlagen, doch sind die Aufsichtsbehörden sehr energisch dahinter und kräftige Strafen treffen die Schuldigen. Solch tüchtige Aufsicht wäre auch bei den Hausierhändlern am Platze, denn die Wagen, welche die Kohlenhändler auf ihren Fuhrwerken mitführen, sind häufig in so desolatem Zustande, daß die Brauchbarkeit sehr fraglich ist, wenn überhaupt gewogen wird. Dann aber erst die Aermsten, die die Kohlen eimerweise am Wagen holen, welchen Preis müssen diese zahlen!

In einem Eingesandt im Mittagsblatt vom 5. ds. Mts. war gesagt, daß die ganze Aktion gegen den Straßenlärm hauptsächlich gegen die Milchzentrale gerichtet sei, was schon daraus hervorgehe, daß ihr Beginn mit der Eröffnung der Milchzentrale zeitlich zusammenfalle. Den gemeinnützigen und angeschlossenen Vereinen, die seiner Zeit eine Eingabe an den Stadtrat richteten, und ohne Zweifel auch den verschiedenen Artikelschreibern lag es durchaus fern, irgend etwas gegen die Milchzentrale zu unternehmen. Es ist auch völlig unrichtig, daß die Bekämpfung des Straßenlärms mit der Eröffnung der Milchzentrale zusammenfällt. Schon jahrelang, bevor eine Milchzentrale bestand, sind wiederholt Eingaben an die Behörde in dieser Sache gerichtet worden, was aktenmäßig nachgewiesen werden kann. Es muß als eine Verschiebung des Gesichtspunktes bezeichnet werden, wenn man annimmt, daß der Kampf gegen irgend ein Gewerbe die treibende Kraft sei. Es handelt sich lediglich um Beseitigung von Auswüchsen und um Befreiung der Bewohner Mannheims von dem äußerst lästigen, jegliche geistige Arbeit ungemein störenden und auch die Gesundheit gefährdenden unnötigen Lärm auf der Straße. Der Worte sind jetzt wahrhaftig genug gewechselt, es wäre höchste Zeit, daß die Behörden eingreifen und mit einem alteingesessenen Unfug aufräumen. Die Bevölkerung würde erleichtert aufatmen und mit einem Schlage wäre das Wohnen in Mannheim erheblich angenehmer.

K.

Die hier erscheinenden Artikeln werden hoffentlich auch Jenen, die es angeht, zur Kenntnis kommen. Die Polemik über das Großstadtgeräusch, die leider notwendig wurde, hat eine Sache, deren großen Wichtigkeit mich an dieser Stelle schon betont wurde, ganz in den Hintergrund treten lassen, nämlich die hiesige Straßenreinigung. Diese wird teilweise von der Stadt und in ganz erheblichem Maße von Privaten in einer Weise gehandhabt, daß man sich bei Ansehen der Sache in die tiefsten Gründe des Schwarzwaldes, wo das Wort Hygiene nicht nur ein Fremdwort ist, versetzt glaubt. Ich frage die zuständige Behörde, warum beispielsweise in der Zeit des Verkehrs am Vormittag oder Nachmittag die Friedrichsbrücke mit Staubbesen, ohne Aufspritzen gekehrt wird, ausgerechnet im Sommer, wo man doch die Brücke abspülen könnte. Ferner frage ich die zuständige Behörde, weshalb die Polizei es erlaubt, daß in der warmen Jahreszeit die Trottoirs von den Privatleuten mit Staubbesen trocken abgekehrt werden dürfen. Das früher übliche Spritzen sieht man hier fast gar nicht mehr. Man kann jeden Tag folgendes beobachten: um 10 Uhr herum Abkehren der Friedrichsbrücke unter Staubentwicklung; ferner auf der Ecke Mittel- und Schimperstraße bei Scharff, sowie in der Schimperstraße selbst zu den verschiedensten Zeiten, beisp. vor Haus 19 und 21 zwischen 10 und 11 Uhr trocken Kehren. Da muß eben die Polizei nachhelfen. Mir tun nur immer die kleinen Kinder, welche spazieren geführt werden oder spielen, leid. Was nützen all' die Hygiene- und Tuberkulosenkongresse, wenn von den Behörden die Hauptübel geduldet werden. Wenn wieder einmal der unter dem Protektorat der Großherzoginwitwe stehende Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose eine Tagung hat, muß auf diese Zustände aufmerksam gemacht werden.

9. Internationaler Alt-Katholiken-Kongreß in Köln a. Rh.

K. Dr. Köln, 10. September.

Der heutige Mittag wurde ausgefüllt mit einer Versammlung der alt-katholischen Studentenvereine im Sitzungssaal des altkatholischen Pfarrhauses.

Die alt-katholischen Studentenvereine Batavia in Amersfoort, Catholica in Bern und Cheruscia in Bonn hatten zahlreiche Vertreter gesandt, um in ernster Beratung die gemeinsamen Ideale zu fördern.

Abends 6 Uhr fand die

erste öffentliche Versammlung

in der Auferstehungskirche statt. Sie wurde ausschließlich von Ansprachen der Bischöfe der einzelnen romfreien Kirchen ausgefüllt. Eingeleitet wurde die Sitzung mit dem Gesang des Liedes „Wach' auf du Geist der ersten Zeugen". Als erster Redner sprach dann Bischof Dr. Moog-Bonn. Er begrüßt als Bischof des Landes, in dem der Kongreß stattfindet, die Teilnehmer des Kongresses, um dann zu hochbedeutsamen programmatischen Ausführungen überzugehen. Der Alt-Katholizismus soll eine Zufluchtsstätte sein für die, die katholisch bleiben wollen ohne römisch-ultramontan zu werden. Katholisch ist uns kein Schlachtruf und Kampfeswort, uns ist katholisch „Hin zu Christus, zurück zur Urkirche". Man muß, um katholisch zu sein, nicht nach Millionen zählen; wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da ist Christus mitten unter ihnen. Wo Christus ist, da ist die katholische Kirche. Daß die christlich-katholischen Ideen in der deutschen alt-katholischen Kirche lebendig und tätig sind, das wollte ich hier feierlich bezeugen.

Der Erzbischof von Utrecht Monsignore Gerardus Gul bezeugt, daß auch die Kirche von Utrecht feststeht im wahrhaft katholischen Glauben, festhält an der Tradition der Väter und daß der Geist der Wahrheit und der Liebe in ihr tätig sei.

Der Bischof der christlich-katholischen Kirche der Schweiz Dr. Eduard Herzog geht von dem idealen Katholizismus aus, den einst der edle Bistumsverweser von Konstanz Ignaz von Wessenberg gepflegt und der auch heute noch fortlebt in weiten Kreisen der katholischen Welt. Es sei die Hauptaufgabe des Alt-Katholizismus, das katholische Volk aufzuklären über die historische Lüge des Papsttum. Man habe vielfach Bedenken geäußert, ob es richtig gewesen sei, aus der römischen Kirche auszutreten und zu eigener Gemeindebildung überzugehen, Altar gegen Altar zu stellen. Man hat vielfach gemeint, es wäre besser und richtiger gewesen, innerhalb der römischen Kirche zu bleiben und hier gleich einem Sauerteig zu wirken. Bischof Herzog ist nicht dieser Meinung. Das hätte zu schweren Gewissenskonflikten geführt. Was sollten denn dann die katholischen Eltern tun, die zwar wünschen, daß ihre Kinder in den Heilswahrheiten der katholischen Kirche erzogen werden, aber nicht wünschen, daß ihren Kindern in diesem Unterricht Dinge als im Gewissen bindend und verpflichtend gelehrt werden, vor denen die Eltern geradezu Abscheu hegen? Was sollten denn dann katholische Brautleute tun, die für ihren Lebensbund wohl den Segen der katholischen Kirche wünschen, nicht aber wünschen, vorher Versprechen abgeben zu müssen und wohl gar zu Unehrlichkeiten gezwungen zu werden? Was sollten katholische Gläubige tun, die Wert darauf legen, kirchlich bestattet zu werden, aber zugleich wissen, daß ihnen das kirchliche Begräbnis verweigert wird, wenn der Geistliche von seinen strengen Gesetzen Gebrauch machen will? Alles dies machte die Gründung eigener Gemeinden durchaus nötig. Es bestand nun allerdings die große Gefahr, daß bei dieser Selbständigmachung, von radikalen Geistlichen und Laien gedrängt, die Gemeinden manches echt Katholische wegräumen würden unter dem Vorwand, es sei römisch. Die Alt-Katholiken sind dieser Gefahr im großen und ganzen glücklich entronnen. Hauptsache ist die würdige Ausgestaltung des Gottesdienstes.

MARCHIVUM

Wenn ein römischer Katholik in eine alt-katholische Kirche kommt, so muß er, wenn anders er ehrlich sein will, bei der Feier der Messe in der Landessprache sagen können: Ja das ist echt katholischer Gottesdienst. Ja noch mehr, er wird sagen müssen: Das ist schöner, besser, würdiger als das, was die römische Kirche mir bietet. Wir Alt-Katholiken sind katholische Lehre, Kultus und Verfassung.

Der österreichische Bischofsvicewesser Amandus Czech tritt warm ein für die gemeinsamen christlichen Ideale und spricht sich für Anknüpfung neuer Verbindungen aus mit allen Denjenigen, denen die Erneuerung der christlichen Kirche herzensache ist. Schon vieles hat der Alt-Katholizismus in den 40 Jahren seines Bestehens erreicht: es bestehen 6 organisierte romfreie katholische Bistümer mit 11 Bischöfen, eine wirksame Widerlegung der ultramontanen Legende vom absterbenden Alt-Katholizismus. Die Entwicklung der römischen Kirche hat uns Alt-Katholiken recht gegeben. Es ist alles, aber auch alles eingetreten, was unsere Führer schon voraussahen und sagten, dabei aber als Schwarzseher verlacht wurden. Der schrankenlos waltende Papst macht von den Rechten, die ihm das vatikanische Konzil verliehen hat, unbarmherzig Gebrauch. Redner begründet das Eingehen unter Hinweis auf die Borromäus-Enzyklika, den Modernistenerlaß, das päpstliche Dekret über die sofortige Absetzbarkeit der Priester, und die neuen päpstlichen Bestimmungen der Kinderkommunion. Alles freie selbständige Leben muß ersterben, wo der mit Unfehlbarkeit und Allgewalt ausgestattete Papst regiert. Wir müssen Alter gegen Alter stellen, aber um unseren Katholizismus vor den unkatholischen Verwaltungen der römischen Kirche zu retten.

Der polnische Bischof Hodur aus Scranton spricht über das Erwachen eines idealen romfreien Katholizismus unter den Polen Amerikas. Die Schwierigkeit liegt hierbei in unserm slawisch-polnischen Charakter. Man hatte sich daran gewöhnt, in uns Polen die treuesten Söhne des Papstes zu sehen. Wir Polen haben mehr Schlachten für Rom und das Papsttum als für unser Vaterland geschlagen. Man hat uns immer und immer wieder gepredigt, wir Polen könnten nur durch Rom gerettet werden. Das ist die größte Lüge.

Seit 100 Jahren haben die größten Geister der polnischen Nation, unsere Dichter, Geschichtsschreiber und Philosophen uns zur Evidenz bewiesen, daß Rom der Ruin der Polen war. Diese Erkenntnis bricht sich immer mehr Bahn. Wir stehen auf wahrhaft katholischem Boden und werden nach katholischen und apostolischen Grundsätzen leben und, wenn es sein muß, auch für sie sterben. Die mit echt slavischem Temperament in deutscher Sprache vorgetragenen Ausführungen Bischofs Hodur machten großen Eindruck.

Der mariavitische Bischof Dr. Kowalski, ebenfalls ein Pole, spricht namens seiner anwesenden deutschen Mitbischöfe in deutscher Sprache, deren Gebrauch ihm augenscheinlich große Schwierigkeiten bereitet, von dem durchaus katholischen Charakter der mariavitischen Bewegung in Russisch-Polen, die in kurzer Zeit ungeahnte Erfolge aufzuweisen hat, so daß heute das von 3 Bischöfen geleitete Bistum der Mariavniten weitaus das größte aller altkatholischen Kirchenbildungen ist.

Probst Jakschitsch aus Petersburg, einer der Vertreter der heiligen Synode auf dem Kongresse, und eines der Mitglieder der Verständigungskommission der russischen und der alt-katholischen Kirche, entbietet Gruß und Segen seitens der orthodoxen Kirche Rußlands und hofft freudig auf eine nahe bevorstehende Union beider Kirchen. Nach Erteilung des bischöflichen Segens durch Bischof Dr. Moog-Bonn stimmten die Anwesenden das Lied „Großer Gott wir loben dich" an, das machtvoll durch die dicht gefüllte Kirche brauste.

Nur langsam leerten sich die Räume der Kirche. Die Versammlung, die 2½ Stunden währte und der auch römische Gläubige anwohnten, hinterließ einen gewaltigen Eindruck.

*

m. **Köln**, 12. Sept. (Priv.-Tel.) Eine gelegentlich des Internationalen Altkatholiken-Kongresses hier tagende Generalkonferenz altkatholischer Geistlicher Deutschlands beschloß, eine Eingabe an den Bundesrat und den Reichstag zu richten, worin um Erlaß eines Reichsgesetzes gebeten wird, um die Jugend vor den schädlichen Einwirkungen der Kinematographen-Theater zu schützen.

Von Tag zu Tag

— **Brand eines Bahnlagers.** × Posen, 11. Sept. Auf der Station Skalmierzyce brennt seit heute nacht das gewaltige Bahnlager. Große Warenvorräte und viel Getreide sind vernichtet worden.

— **Kesselexplosion auf einem Torpedoboot.** v. Savanna, 11. Sept. Auf dem amerikanischen Torpedoboot „Craven" platzte ein Kessel. Zwei Mann wurden getötet, drei verletzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 11. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß bis zum Abend außer dem Bootsmannsmaat Baesmer keine Leichen von den mit dem „L. 1" verunglückten Personen geborgen worden sind.

* Tulle (Dep. Corr.), 11. Sept. Präsident Poincaré hielt ein Telegramm vom Deutschen Kaiser, in welchem der Kaiser seinen Dank für das aus Anlaß des Untergangs des Marineluftschiffs „L. 1" gesandte Beileidstelegramm ausspricht.

⊡ **Berlin**, 12. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Budapest wird gemeldet: Hier sind gestern 4 weitere Fälle von asiatischer Cholera konstatiert worden. Der eine Fall ereignete sich auf dem Polizeiamt, wo ein inhaftierter Arbeiter mitten im Verhör zusammenbrach.

⊡ **Berlin**, 12. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Brüssel wird gemeldet, daß kürzlich eine Reihe höherer französischer Offiziere das belgisch-luxemburgische Grenzgebiet bereist hat und daß sie zum besseren Schutze des Maas-Departements gegen Deutschland die Anlage einer starken Befestigung bei Mecieres und die Verstärkung der Garnisonen des Maasdepartements befürwortet haben.

Der Deutsche Anwaltsverein und der numerus clausus.

* Breslau, 11. Sept. Anläßlich der Tagung des Deutschen Anwaltsvereins fand heute in einzelnen Lokalen der Anwaltsverbänden die gewählte Vertreterversammlung statt, die das bekannte Vorgehen rheinisch-westfälischer Rechtsanwälte betreffend den numerus clausus eingehend besprach. Nach mehrstündiger Debatte wurde schließlich die von zirka 80 anwesenden Vertretern mit allen gegen 10 Stimmen vom Vereinsvorstande eingebrachte Resolution angenommen, die lautet:

Der von der Vereinigung der Rheinisch-Westfälischen Anwälte erlassene Aufruf hat die Meinungseinholung nur über die Notwendigkeit von „Zulassungsbeschränkungen, die weder unsere Unabhängigkeit noch Freizügigkeit antasten und keine Herabsetzung aus politischen und konfessionellen Beweggründen zulassen", herbeigeführt, nicht über einen bestimmten einheitlichen Abhilfevorschlag. Angesichts dieser Tatsache und angesichts der Beschlußfassung und der eingehenden Verhandlungen auf dem Würzburger Anwaltstag, erscheint es zurzeit nicht geboten, einen außerordentlichen Anwaltstag, der nach den Satzungen allein als oberstes Organ zuständig ist, einzuberufen, umsoweniger als auch aus der Mitte der Vereinigung ein Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung des diesjährigen Anwaltstages oder auf die Einberufung eines außerordentlichen Anwaltstages nicht gestellt worden ist.

Umsturz in Portugal.

⊡ **Berlin**, 12. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Anlaß der Hochzeit des Exkönigs Manuel mit der Tochter des Fürsten von Hohenzollern waren Gerüchte von einem bevorstehenden Umsturz in Portugal verbreitet. Der hiesige portugiesische Gesandte hat nun einen Mitarbeiter der Täglichen Rundschau empfangen und ihm erklärt, daß der portugiesischen Regierung von solchen Plänen nichts bekannt sei. Die Nation und die Armee stünden auf seiten der Regierung. Auch die kleinen Gruppen der Unzufriedenen würden durch zwei Maßnahmen, die die Regierung plane, gewonnen werden. Die Regierung beabsichtige nämlich am 5. Oktober zum Nationalfest die wegen politischer Vergehen Verurteilten zu begnadigen. Ferner soll dem Parlament ein Begnadigungsvorschlag für diejenigen Personen unterbreitet werden, welche das erste Mal das Gesetz übertreten haben und eine Beseitigung der Ehrenfolgen für solche, welche schon ihre Strafe verbüßt haben.

Greueltaten von Serben in Albanien.

⊡ **Berlin**, 12. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die „Albanische Korrespondenz" berichtet von Greueltaten, welche von Serben an Albaniern verübt worden sind. In den letzten Tagen seien angeblich verschiedene Häuptlinge und andere Malissoren festgenommen und hingerichtet und auch sonst vielfach Albanier getötet worden. In ganz Nordalbanien herrschen über diese Vorfälle Entsetzen.

Die Spannung zwischen China und Japan.

* Peking, 11. Sept. (Reuter.) Japan überreichte heute der chinesischen Regierung eine Reihe von Forderungen, die sich beziehen 1. auf die Marterung des japanischen Leutnants Nihimira in Haukau am 11. August, dem die Uniform heruntergerissen und der an den Händen aufgehängt wurde, 2. auf die Verhaftung eines andern Offiziers in Schantung, 3. auf die Bedrückung von Japanern in Nanking und schließlich auf die Beleidigung einer japanischen Fahne. Die Forderungen betreffen die Zahlung einer Entschädigungssumme, deren Höhe später festgesetzt werden wird. Man erklärt auf der japanischen Gesandtschaft, daß China diese Forderungen unverzüglich annehmen müsse, andernfalls würde eine Aktion, wie sie für notwendig gehalten wird, unternommen werden. Man erwartet, daß China die Forderungen unverzüglich annehmen wird.

*

w. **Mainz**, 12. Sept. Der 30 Jahre alte Dreschmaschinenbesitzer Hermann Volker aus Rheingönnheim wurde gestern nachmittag vor Guntersblum, als er mit seinem Motorrad beim Uebergang das Geleise überfahren wollte, von einem Zuge der Nebenbahn Osthofen-Guntersblum erfaßt. Volker wurde der Brustkasten und der Kopf eingedrückt sodaß der Tod sofort eintrat.

w. **Frankfurt a. M.**, 12. Sept. Das Luftschiff „Viktoria Luise" stieg heute morgen zu einer Fahrt auf. In der Gondel befanden sich als Fahrgäste das Großherzogspaar von Hessen, Prinz Ludwig von Battenberg und die Prinzen Andreas und Alexander von Griechenland nebst Gefolge. Die Fahrt geht über Offenbach, Darmstadt, Worms und Mainz und von da nach Frankfurt zurück.

Kommunalpolitisches.

KK. **Schutz gegen Verunstaltung.** Das Bayrische Bezirksamt Staffelstein wendet sich in einem Ausschreiben gegen die unschönen Eisen- und Drahtzäune, die allerorts die althergebrachten Heckenzäune ersetzen sollen. Mit Recht weist das Bezirksamt darauf hin, daß durch das Wegbrennen der Heckenzäune vielfach die schönen Orts- und Landschaftsbilder verschwinden, aber auch der Vogelwelt durch Entziehung der Nistgelegenheiten empfindlicher Schaden zugefügt wird. Daß lebende Hecken ein Orts- und Landschaftsbild weit freundlicher gestalten als ein Eisengitter, womöglich letzter Geschmacksgüte auf nüchternen Betonsockeln, oder gar ein Gitter von Drahtgeflecht oder Stacheldraht, muß jedem Unbefangenen einleuchten.

* **Erweiterung der Berufsvormundschaft in Baden.** Nachdem sich die Einführung der Berufsvormundschaft durch Ortsstatut in den Städten des Landes nicht als ausreichend erwiesen, hat das Justizministerium die Erweiterung der Möglichkeiten zur Einsetzung einer Berufsvormundschaft in Aussicht genommen und einen dem nächsten Landtag vorzulegenden Gesetzentwurf ausgearbeitet, der zunächst den Städten zur Aeußerung zugegangen ist. Nach der „Straßb. Post" soll die Einführung der Berufsvormundschaft durch Ortsstatut beibehalten, daneben aber die Möglichkeit geschaffen werden, daß das Vormundschaftsgericht auch ohne das Vorhandensein ortsstatutarischer Bestimmungen lediglich im Einvernehmen mit der Gemeinde oder dem Kreis, einem Gemeinde- oder Kreisbeamten von den nach § 1779 des bürgerlichen Gesetzbuchs berechtigten Personen zum Vormund für solche Minderjährige berufen werden kann, die unter seiner Aufsicht in einer von ihm auserwählten Anstalt oder Familie (Uneheliche auch bei der Mutter) erzogen werden, daß ferner der Vorstand einer unter staatlicher Verwaltung oder Aufsicht stehenden Erziehungs- oder Verpflegungsanstalt durch ministerielle Verfügung zum Vormund der unter seiner Aufsicht stehenden Minderjährigen ernannt wird. Ferner soll die Beschränkung der Berufsvormundschaft auf die Fälle, in denen die Minderjährigen von der öffentlichen Armenpflege unterstützt werden, wegfallen und auch der § 98a des Polizeistrafgesetzbuchs entsprechend geändert werden, weil sonst die Berufsvormundschaft über uneheliche Kinder nur eintreten könnte wenn diese sich in entgeltlicher Pflege befinden. Die Berufsvormundschaft soll künftig in allen Fällen eingeführt werden können, in denen sie notwendig erscheint.

KK. **Einfluß des Alkoholismus auf die Verhältnisse der Armenpflege.** Die Armenpflege in Bremen stellt jährlich die Resultate der stattgehabten Ermittelungen wegen des Einflusses des Alkoholismus auf die Verhältnisse der Armenpflege zusammen. Das Ergebnis war im Jahre 1912 folgendes: 1. Die Fälle, in denen Trunksucht mit Gewißheit als die Ursache der Verarmung bezeichnet werden konnte, waren 392 (339 männliche, 53 weibliche) und 970 Mitunterstützte. 2. Fälle, in denen nur der Verdacht bestand, daß die Hilfsbedürftigkeit durch Trunksucht verursacht war: 116 (102 männliche, 14 weibliche) und 308 Mitunterstützte. 3. Fälle, wo Trunksucht als Ursache bekannt war, aber noch andere Ursachen (Krankheit, Invalidität, frühzeitiger Tod des Ernährers usw.) zur Hilfsbedürftigkeit beitrugen: 336 (287 männliche, 49 weibliche) und 844 Mitunterstützte. Insgesamt waren das 844 Fälle. Die Unterstützung fand durch Geldgaben oder durch Naturalunterstützung oder in beiderlei Art statt. Insgesamt gab die Stadtbremische Armenpflege 272 181 M. für die drei Kategorien aus. Die Höhe der Pflegegelder für diejenigen Kranken, welche für Rechnung der Armenpflege in der Irrenanstalt oder in der Krankenanstalt behandelt sind, bei denen die Trunksucht als alleinige oder als die mitwirkende Ursache der Erkrankung anzusehen ist, betrug allein für die Irrenanstalt 69 678 Mk. und für die Krankenanstalt 5076 Mk. Insgesamt wurden von der Armenpflege 6201 Armenpartien unterstützt, davon 844 infolge von Trunksucht — 13,6 Prozent. Die Gesamtunterstützungen haben betragen 16,7 Prozent. Für die offene Armenpflege sind aufgewandt 620 368 Mark, davon infolge von Trunksucht 139 766 Mark — 22,5 Prozent.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Hofrat Dr. Heinrich Propfe †.

Eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, Herr Hofrat Dr. Heinrich Propfe, früher in Mannheim ansässig, zuletzt auf seinem Schlosse in Binau an dem Neckar wohnhaft, ist gestern im Alter von 72 Jahren verstorben. Wir werden auf den Lebensgang dieses hervorragenden Mannes, der sich in Mannheim des besten Ansehens erfreute und der ein außerordentlich beliebter Parteifreund war, noch im Abendblatt zurückkommen.

Polizeibericht

vom 12. September.

Beim Baden im Rhein oberhalb der Militärschwimmschule ertrank gestern nachmittag 4 Uhr der 11 Jahre alte Volksschüler Stephan Versbach, Sohn des in der Rheinhäuserstraße 40 hier wohnenden Taglöhners Andreas Versbach. Die Leiche, welche nur mit einer roten Badehose bekleidet ist, konnte noch nicht geländet werden.

Selbstmordversuch beging gestern nachmittag 3¾ Uhr die 37 Jahre alte Ehefrau eines Bierbrauers hier, indem sie sich in ihrer Wohnung in der Käfertalerstraße vom 4. Stock hinunterstürzte, jedoch auf dem Küchenbalkon des 3. Stockwerks hängen blieb. Sie wurde von Hausbewohnern aus ihrer Lage befreit und ihre Verbringung mittelst Krankenautomobils nach dem Allgem. Krankenhause veranlaßt. Beweggrund der Tat: Verfolgungswahn.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schuhmacher von Königheim wegen Zuhälterei und zwei Elektromonteure wegen Warenhausdiebstahls.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Reinhardt in Breslau.

Der Magistrat der Stadt Breslau hat Prof. Max Reinhardt eingeladen, in der Jahrhunderthalle der Ausstellung die Aufführung von Vollmöllers „Mirakel" zu veranstalten.

Berliner Theater.

Im Berliner königl. Schauspielhaus erlebte gestern, wie unser Berliner Bureau mitteilt, das Traumspiel „Schwanenweiß" von Aug. Strindberg mit der Musik von Mummel seine Uraufführung. Es ist das erste Mal, daß ein Werk des schwedischen Dichters auf der Berliner Hofbühne erscheint.

Kleine Mitteilungen.

Aus Stockholm wird berichtet: Der Schriftsteller Gustav Janson ist im Alter von 47 Jahren nach einer Gallensteinoperation gestorben.

Volkswirtschaft.

Vom Tabakmarkt.

Die Erntearbeiten gehen, trotzdem fast in allen Distrikten damit begonnen ist, recht langsam vor sich, weil viele Pflanzer den Tabak bei der gegenwärtigen günstigen Witterung möglichst lang auf dem Felde stehen lassen, um das recht magere Ergebnis wenn möglich noch etwas zu verbessern; die noch frischen grünen Tabake haben sich in den letzten Wochen verhältnismäßig auch noch recht gut entwickelt. Bei der vorgeschrittenen Jahreszeit ist die Gefahr der so schädlichen Nachtfröste aber nicht von der Hand zu weisen und wird es deshalb gut sein, wenn die Pflanzer jetzt ernstlich ans Werk gehen, die Ernte unter Dach zu bringen. Es läßt sich heute mit Bestimmtheit sagen, daß wir kaum mit einer halben Ernte zu rechnen haben. In der letzten Woche wurden in verschiedenen Herbst- und Gundiorten Grumpen zur Ablieferung gebracht; das Ergebnis darin ist auch sehr klein, die Ware fällt braun in Farbe, helle Grumpen fehlen vollständig. Die seither für Grumpen bezahlten Preise 6—10 Pfg. per Pfund frisch vom Feld, sind als reichlich hoch anzusehen, in Anbetracht, daß solche Ware bei der Trocknung 60—70 Prozent an Gewicht verliert und das Auslesen von Unrat, der in solchen Grumpen überreichlich vorkommt, viel Arbeit und Kosten verursacht; in Friedrichstal wurden für etwas aufgetrocknete Grumpen 20—21 Pfg. per Pfund bezahlt. Das Rippengeschäft liegt andauernd sehr ruhig; die wenigen Umsätze, von denen wir hören, wurden zu seitherigen Preisen abgeschlossen.

Vom Kohlensyndikat.

In der gestern in Essen abgehaltenen Sitzung des Beirats des Kohlensyndikats wurde auf Antrag des Preisausschusses mit großer Mehrheit beschlossen, die Richtpreise für Hochofenkoks und Kokskohlen unverändert bestehen zu lassen. Diese Preisfestsetzung gilt jedoch nicht wie bisher für ein Vierteljahr, sondern nur für die Zeit vom 4. Oktober bis zum Schluß d. J., also für drei Monate. Eine grundsätzliche Festlegung, auch in Zukunft die Richtpreise für

MARCHIVUM

Hochofenkoks und Kokskohlen vierteljährlich festzusetzen, soll mit diesem Beschluß nicht erfolgen. Es soll vielmehr Zeit gewonnen werden, die Entwicklung der Marktlage abzuwarten. Im November oder Anfang Dezember wird dann eine neue Preisfestsetzung für Hochofenkoks und Kokskohlen erfolgen, da dann eine Uebersicht über die Lage im nächsten Jahre besser möglich sein wird. Die im Anschluß daran abgehaltene Zechenbesitzerversammlung setzte die Beteiligungsanteile für Oktober an Kohle auf 95 Prozent (wie bisher), an Koks auf 65 Prozent (bisher 75 Prozent), sowie an Briketts auf 85 Prozent (wie bisher) fest. Die Ermäßigung der Beteiligungsanteile an Koks ist zum großen Teil auf die am 1. Oktober in Kraft tretende Erhöhung der Beteiligungsziffern verschiedener Zechen zurückzuführen.

Dem erstatteten Bericht ist zu entnehmen: Die Absatzverhältnisse derjenigen Zechen, mit denen Verkaufsvereinbarungen getroffen sind, stellten sich im Monat August wie folgt: Es betrugen der Gesamtabsatz in Kohlen (einschl. der zur Herstellung des versandten Koks verwandten Kohlen) 405 942 t, hiervon der Absatz für Rechnung des Syndikats 149 842 t, der auf die vereinbarten Absatzhöchstmengen anzurechnende Absatz 84,82 Prozent, der Gesamtabsatz in Koks 115 880 t, hiervon der Absatz für Rechnung des Syndikats 37 965 t, der auf die vereinbarten Absatzhöchstmengen anzurechnende Koksabsatz 90,83 Prozent, die Förderung 430 610 Tonnen.

In dem Bericht heißt es dann weiter: Die im Juli bemerkbar gewordene Abschwächung der Absatzverhältnisse hat im Berichtsmonat angehalten. Wie die vorstehenden Zahlen ersehen lassen, weist das Absatzergebnis gegen den Vormonat erhebliche Aenderungen nicht auf. Der in der Gesamtmenge eingetretene Rückgang ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß der Berichtsmonat einen Arbeitstag weniger als der Vormonat hatte. Das Ergebnis des Kohlenabsatzes für Rechnung des Syndikats ist in anbetracht der stillen Jahreszeit als befriedigend zu bezeichnen. — Der Brikettabsatz hat sich im allgemeinen ebenfalls befriedigend gestaltet. Der auf die Beteiligungsanteile in Anrechnung kommende Absatz beziffert sich auf 90,62 gegen 91,46 Prozent im Vormonat und 80,94 Prozent im August 1912. In Koks hat die rückläufige Bewegung der Absatzverhältnisse weiter angehalten. Der Minderabsatz entfällt ausschließlich auf Hochofenkoks. Auf die Beteiligungsanteile berechnet sich der Absatz auf 77,18 Prozent, wovon auf Koksgrus 1,30 Prozent entfallen gegen 79,76 bezw. 1,32 Prozent im Vormonat und 86,43 bezw. 1,08 Prozent im August 1912. Die Beteiligungsanteile des Berichtsmonats stellen sich um 7,85 Prozent höher als die des gleichen Monats des Vorjahres. Die Förderung der dem Syndikat angehörenden Zechen hat im arbeitstäglichen Durchschnitt 333 465 t betragen und damit das arbeitstägliche Ergebnis des Vormonats um 346 t gleich 0,10 Prozent und das des Monats August 1912 um 18 605 t gleich 5,91 Prozent überschritten. Der Versand hat sich im Berichtsmonat regelmäßig abgewickelt. Der Umschlagsverkehr in den Rhein-Ruhrhäfen war bei günstigem Wasserstand des Rheins lebhaft.

Wasserverkehr in Mannheim-Rheinau

im Monat Juli 1913

mitgeteilt nach den Veröffentlichungen des Gr. Statistischen Landesamts von der Handelskammer Mannheim.

	Juli 1913	Juli 1912	Januar-Juli 1913	Januar-Juli 1912
a) Mannheim				
Ankunft	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Rhein zu Berg	420816.5	432620.5	2511157.0	2295987.0
Rhein zu Tal	21831.5	27879.5	132738.5	154013.5
Neckar zu Tal	4465.0	4304.0	23431.0	21708.5
zusammen	447213.5	464009.5	2667333.5	2471597.0
Abgang	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Rhein zu Berg	6907.5	3775.5	42801.5	24743.0
Rhein zu Tal	60186.0	60673.5	389864.5	370461.5
Neckar zu Tal	2094.0	1545.5	0578.5	2364.0
zusammen	69077.5	64094.5	430344.5	410568.5
Gesamtwasserverkehr Mannheim	Tonnen 561290.0	Tonnen 529894.5	Tonnen 3105678.0	Tonnen 2882175.5
b) Rheinau				
Ankunft	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Rhein zu Berg	220957.5	146293.0	1109352.0	768402.5
Rhein zu Tal	—	—	348.0	441.0
zusammen	220057.5	146293.0	1109200.0	768843.5
Abgang	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Rhein zu Berg	725.0	13984.0	10978.0	39603.5
Rhein zu Tal	850.0	3258.0	19833.5	96253.5
zusammen	1575.0	17242.0	29911.5	134857.0
Gesamtverkehr Rheinau	Tonnen 223582.5	Tonnen 163535.0	Tonnen 1138111.5	Tonnen 903690.5
Rheinau u. Mannheim zusammen	738822.5	693429.0	4241789.5	3785866.0
1913 geg. 1912 +	45393.5		455923.5	

Deutsche Vereinsbank Frankfurt a. M. In der Plenarsitzung des Aufsichtsrates legte die Direktion die Semestral-Bilanz vor, deren Ziffern eine erfreuliche Weiterentwicklung des laufenden Geschäftes zeigen. Die Mehrgewinne an Zinsen und Provision decken reichlich die Mindererergebnisse auf Konsortial- und eigene Effekten-Konten.

Konkurs-Eröffnungen.

Aachen (H). Johann Putz, Scheermstr. u. Inh. e. Zigarren-Geschäfts. A. 30. 9. P. 9. 10.
Bad Kissingen. Karl Schöpf, Kfm. A. 27. 9. P. 6. 10.
Berg.-Gladbach (Bensberg). Josef Beuth, Kolonialwarenhdl. A. 24. 9. P. 2. 10.
Berlin (Berl.-Wedding 6). Robert Krafuski, Schuhwarenhdl. A. 1. 11. P. 21. 11.
Bühl, Baden. Friedrich Katzenberger, Maurermstr. A. 3. 10. P. 18. 10.
Habinghorst (Castrop). Bruno Sieffens, Kaufmann. A. 8. 11. P. 22. 11.
Dresden (II.). Marie Gertrud Kobisch, Inh. e. Zigarrengeschäfts. A. 27. 9. P. 7. 10.
Frankfurt a. M. (17). Paul Klöppel, Kfm., Mitinh. d. Fa. Frankf. Damenhut-Manufakt. Klöppel u. Co. A. 2. 10. P. 21. 10.
Frankfurt a. M. (17). Friedr. Cronau, Kfm., Textil- und Rohprodukte en gros. A. 3. 10. P. 14. 10.
Frankfurt a. M. (17). Joseph Schmitt, Fuhrunter. A. 2. 10. P. 24. 10.
Hamburg. Peter Ludw. Stöver, Schuhm., in Firma L. Stöver u. Sohn. A. 31. 10. P. 3. 12.
Hannover (11.). Eduard Haase, Kf. A. 10. 10. P. 17. 10.
Heilbronn. Robert E. Wagner, Inhab. e. Fahrradhandlung. A. 27. 9. P. 3. 10.
Böckingen (Heilbronn). Hermann Weber, Schuhm., Inh. e. Schuhgeschäfts. A. 27. 9. P. 2. 10.
Rheinberg-Busch (Heinsberg, Rheinl.). Peter Jansen, Bauunternehmer. A. 30. 9. P. 24. 10.
Eisenach (Villerw.). Schnell u. Co., off. Hg. A. 8. 10. P. 22. 10.
Nürnberg. Christian Gebhardt, Inh. e. Konditorei. A. 4. 10. P. 15. 10.
Rüdesheim, Rhein. Josef Mons, Weinhändler. A. 31. 10. P. 20. 11.
Straßburg, Els. Josef Witz, Spezereihändler u. d. Ehefr. A. 27. 9. P. 6. 10.
Wohlau. Vorschuß-Verein Wohlau, e. G. m. b. H. A. 1. 10. P. 10. 10.

New York, 11. Sept. Kaffee. Die Kaffeepreise schwächten sich heute nicht unwesentlich ab, da die Marktberichte vom Auslande verstimmten, die Ernteaussichten für Kaffee günstig beurteilt wurden und infolgedessen sich umfangreiches Angebot geltend machte. Bedeutende brasilianische Ankünfte bildeten einen weiteren Anlaß zur Vornahme von Liquidationen. Zuletzt führten Deckungen zu einer teilweisen Erholung. Die Preise verloren gegen gestern 12 bis 10 Punkte.

Baumwolle. Zu Beginn des Marktes lagen allgemein befriedigende Kabelnachrichten vor und es wurden bessere Verhältnisse im Handel mit Baumwollerzeugnissen bekannt, so daß die Preise um 7—13 Punkten anziehen konnten. Im späteren Verlauf schwächte sich jedoch die Haltung auf die täglichen Witterungsberichte, die auf wohltuenden Regen hindeuten, sowie baisselautende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite ab, zumal auch die Haltung der Spinner, sowie die Berichte aus Manchester enttäuschten. Die Preise verloren gegen den gestrigen Schluß 1 bis 8 Punkte.

London, 11. Sept. „The Baltic." Schluß.
Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.
Mais schwimmend: williger.
Gerste schwimmend: williger.
Hafer schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Cincinnati, 11. Septbr. (Tel.) Dem dieswöchentlichen Bericht der Cincinnati Price Currents zufolge ist die Witterung in den Maisgebieten allgemein trocken und es wird neuerdings versichert, daß nunmehr eintretende Regenfälle zu spät kämen, um noch für die Maisernte von Nutzen zu sein. Die Ernte in Frühjahrsweizen ist beendet und wird der Ertrag auf 240 Millionen Bushels geschätzt. Die Gesamt-Weizenernte in den Vereinigten Staaten Nordamerikas wird rund auf 750 Millionen Bushels geschätzt. Die Haferernte steht über dem zehnjährigen Durchschnitt.

Chicago, 11. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Meldungen über andauernde Regenfälle im Südwesten, sowie baisselautende Kabelberichte führten zu Beginn zu Abgaben der Kommissionshäuser und die Preise mußten bis ⅜ c. nachgeben. Vorübergehend konnte dann auf die Ankündigung von Frost in Kanada eine Erholung Platz greifen, doch konnte dieselbe nicht lange standhalten, da schwächere Notizen von den Lokomärkten von St. Louis bekannt wurden, und die Firma Armour als Abgeberin am Markte war. Schluß willig bei Rückgängen von ⅜ c.

Mais. Auf Meldungen über andauernde Regenfälle sowie baisselautende Kabelberichte eröffnete der Markt in williger Haltung bei Rückgängen bis ⅜ c. Auf die Ankündigung von Frost in Süd-Dakotha und Minnesota konnte dann unter Deckungen der Baissiers eine stetige Tendenz platzgreifen, doch ermattete der Verkehr gegen Schluß auf die Ankündigung einer Zunahme der Zufuhren und es fanden Realisationen statt. Die Preise verloren gegen gestern 1⅛—⅜ c.

New York, 11. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auch am hiesigen Markte verstimmten enttäuschende Kabelberichte und die Meldungen über andauernden Regen. Es fanden sowohl Abgaben der Kommissionshäuser als der Firma Armour statt. Gegen gestern waren Rückgänge von ⅛—⅜ c. zu verzeichnen.
Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen. Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 11. Sept. Umsätze bis 6,15 Uhr abends.

Kreditaktien 200,25 bz., Dresdner Bank 149⅞ bz., Darmstädter Bank 116 bz. G., Nationalbank f. D. 117⅛ bz., Bank f. elektr. Unternehmungen Zürich 196—196,25 bz. ult., Oesterr. Länderbank 133,75 bz. G., Petersb. Internat. Handelsbank 209⅝ bz. G.

Staatsbahn 153,50 bz., Lombarden 27,75 bz., Baltimore und Ohio 96⅝—½ bz., Allg. Lokal- und Straßenbahn 161,50 bz. G.

Hamburg-Amerik. Paket 142⅝ bz., Nordd. Lloyd 123 bz.

3proz. D. Reichsanleihe 75,10 bz. ult.

Friedrichshütte 189,50 bz. G., Bochumer 220 bz. cpt., 220⅝ bz. ult., Gelsenkirchen 184 bz. ult., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 258⅞ bis 259—258⅝ bz. ult., 257,90 bz. cpt., Aluminium 276,50—277 bz. ult., D.-Luxemburger 147 bz., Südd. Immobilien 53 bz. G., Naphta Nobel 396 bz. ult.

Verzink. Hilgers 217 bz. G., Höchster Farbwerke 618 bz. G., Maschinenfabrik Pokorny u. Wittekind 147 bz. G., Steaua Romana 161 bz. G., Motoren Oberursel 162 bz. G., Daimler Motoren 349 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 244,25—50 bz. G., Elektr. Schuckert 152,50 bz., Elektr. Bergmann 129,75 bz. G., Elektr. Siemens u. Halske 216,25 bz., Akkumulatoren 365,25 bz. G., D.-Ueberseeische 167 bz., Elektr. Brown Boveri 141,70 B., 60 G.

6,15 bis 6,30 Uhr: Allgem. Elektr. (Edison) 244,50 bz. G.

Die Abendbörse war für Industriewerte ziemlich lebhaft; namentlich zeigten sich Elektrowerte gut gehalten. Im Zusammenhang mit der Festigkeit dieses Gebiets ließ sich auch Interesse für Züricher Elektrobank wahrnehmen, Elektr. Bergmann stiegen 1¾, Maschinenfabr. Pokorny gewannen 1,40, Naphta Nobel 1 Prozent.

Effekten.

Brüssel, 11. September. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	11.	10.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Aeussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	202.50	202.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	600.—	623.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 12. September. Wechsel auf London 9¹¹/₁₆

New-York, 10. September.

Kurs vom	11.	10.
Geld auf 24 Std.		
Durchschnittsrat.	2⅝	2⅝
do. letzte Darleh	3.—	3.—
Wechsel Berlin	95.⅛	95.⅛
Wechsel Paris	5.19⅜	5.19⅜
do. London 60 Tg.	482.60	482.60
Cable Transfers		
Wechsel London	486.10	486.15
Silber Bouillon	60.⅛	60.⅜
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	96.—	96.—
4% Colorado S. S.	92.⅛	92.⅛
North.Pac.3% Bds.	67.—	67.⅛
do. 4% Prior. Lien.	94.⅛	94.⅛
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	70.⅛	71.—
S. Pac. c. 4% 1929	88.⅛	88.⅛
Union Pacific conv.	92.⅛	92.⅛
Atchis. Topeka c.	95.⅛	96.—
Baltimore-Ohio c.	95.⅛	96.⅛
Canada-Pacific	221.—	222.—
Chesapeake-Ohio	58.⅛	58.⅛
Chicago Milwauk.	108.—	108.—
Colorado Sth. com.	29.—	29.—
Denv. u. Rio Grd. c.	19.—	19.—
do. pref.	33.—	33.—
Erie comm.	29.⅛	29.—
do. 1st. pref.	45.—	45.⅛
Great Northern	127.⅛	127.⅜
Illinois Zentral	109.—	110.—
Lehigh Valley cm.	154.⅛	154.⅛
Louisville Nashv.	135.⅛	135.⅛
Missouri Kansas		

Kurs vom	11.	10.
Texas comm.	22.⅛	22.⅛
Texas pref.	57.—	57.—
Missouri Pacific	29.⅛	30.⅛
National Railroad of Mexiko pref.	45.—	45.—
do. 2nd pref.	15.—	15.⅛
New-York Zentral	96.—	96.⅛
New-York Ontario and Western	29.⅛	29.⅛
Norfolk u. West c.	105.⅛	105.—
Northern Pacific c.	112.⅛	112.⅛
Pennsylvania com.	112.⅛	112.⅛
Reading comm.	161.⅛	161.⅛
Rock Island Comp.	17.—	17.⅛
do. do. pref.	27.⅛	27.⅛
Southern Pacific	92.⅛	92.⅛
South. Railway c.	24.⅛	24.⅛
do. pref.	79.⅛	80.—
Union Pacific com.	154.—	155.—
do. pref.	83.⅛	86.⅛
Wabash. pref.	11.⅛	12.—
Amalgamat. Copp.	77.⅛	78.—
American Can. pr.	97.⅛	97.⅛
do. Loc. com.	35.—	35.⅛
Americ. Smelt. c.	67.⅛	68.⅛
do. Sugar c.	112.⅛	110.—
Anaconda Copp. c.	38.⅛	39.⅛
General Electr. c.	145.—	144.—
U. St. Steel Corp. c.	63.⅛	65.—
do. pref.	109.⅛	109.—
Utah Copper com.	55.⅛	55.⅛
Virginia Carol. c.	31.—	29.—
Sears Robeuck c.	181.⅛	181.⅛

Produkte.

New-York, 11. September.

Kurs vom	11.	10.
Baumw. atl. Hafen	13.000	9.000
do. atl. Golfh.	18.000	20.000
do. im Innern	25.000	19.000
do. Exp. n. Gr. B.	8.000	7.000
do. Exp. n. Kont.	9.000	9.000
Baumw. loco	13.15	13.15
do. Septbr.	12.90	12.97
do. Oktbr.	12.97	13.02
do. Novbr.	12.83	12.94
do. Dezember	12.88	12.96
do. Januar	12.70	12.75
do. Febr.	12.80	12.87
do. März	12.84	12.94
do. April	12.93	—.—
do.	—.—	—.—
do. in New-Orl. loco	12.⅛	12.⅛
do. Sept.	12.73	12.88
do. Okt.	12.87	13.01
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—
do. stand. white New-York	8.70	8.70
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50
Terpent. New-York	41.⅛	41.⅛
do. Savanah	38.⅛	38.⅛
Schmalz-Western	11.70	11.80
do. (Roh. Br.)	12.15	12.30

Kurs vom	11.	10.
Schmalz Wilcox	12.15	12.25
Talg prima City	6.⅛	6.⅛
Zucker Muskov.	3.20	3.30
Kaffee Rio loco	9.—	9.⅛
do. September	8.46	8.51
do. Oktober	8.47	8.59
do. November	8.56	8.60
do. Dezember	8.66	8.77
do. Januar	8.73	8.85
do. Februar	8.83	8.94
do. März	8.93	9.03
do. April	8.99	9.10
do. Mai	9.06	9.17
do. Juni	9.11	9.22
do. Juli	9.17	9.26
do. August	9.19	9.29
Weizen Nr. 2 loco	98.—	98.—
do. Septbr.	98.⅛	98.⅛
do. Dezember	98.⅛	99.⅛
do. Mai	102.⅛	103.⅛
Mais Septbr.	84.⅛	85.—
do. Dezbr.	—.—	—.—
Mehl spring wheat	4.00	4.00
Getreidefracht n. Liverpool	2.—	2.—
do. London	2.—	2.—
do. Antwerpen	2.—	2.—
do. Rotterdam	4.—	4.—

Chicago, 11. September. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	11.	10.
Weizen Sept.	87.⅛	88.⅛
do. Dez.	90.⅛	91.⅛
do. Mai	95.⅛	96.⅛
Mais Sept.	75.⅛	76.⅛
do. Dez.	72.⅛	73.⅛
do. Mai	73.⅛	75.⅛
Roggen loco	68.⅛	68.⅛
do. Sept.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—
Hafer Dez.	44.⅛	45.⅛
do. Mai	47.⅛	48.⅛
Leinsaat loco	—.—	—.—

Kurs vom	11.	10.
Leinsaat Sept.	140.⅛	143.⅛
Schmalz Septbr.	11.12	11.22
do. Okt.	11.17	11.30
do. Nov.	11.17	11.27
Pork Septbr.	21.25	21.87
do. Oktober	19.87	20.12
do. Jan.	20.—	20.25
Rippen Septbr.	11.02	11.10
do. Oktober	11.07	11.17
do. Jan.	10.50	10.60
Speck	11.75	11.75

Liverpool, 11. September. (Schluss.)

Weizen roter Winter ruhig	11.	10.	Differenz
per Okt.	7/1⅛	7/2⅛	—⅛
per Dez.	7/1⅛	7/1⅛	—⅛
Mais träge			
Buster Amerika per Okt.	5/2⅛	5/2⅛	—⅛
La Plata per Dez.	5/4⅛	5/4⅛	—⅛

Antwerpen, 11. September. (Schluss.)

Weizen ruhig	11.	10.	Gerste	11.	10.
per Sept.	19.62	19.70	per Septbr.	14.80	14.77
per Dez.	19.75	19.77	per Dezember	14.77	14.75
per März	20.07	20.02	per Mai	14.90	14.38

Köln, 11. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg. 71.— B., Dez. 70.— B., 69.50 G.

Hamburg, 11. Sept. Rohzucker Sept. 9.90.—, Oktbr. 9.22.—, Novbr. 9.22⅛, Okt.-Dez. 9.32⅛.

Hamburg, 11. Sept. 8.30 Uhr nachm. Kaffee good average, santos per Sept. 46⅛, per Dez. 46⅛, per März 47⅛, per Mai 47⅛. Salpeter 10.25.—, per S.-S. 10.30.—, per Febr.-März 10.67⅛.

Liverpool, 11. Sept. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 7.51.—, per Sept. 7.13⅛, per Sept.-Okt. 7.01.—, per Okt.-Nov. 6.96.—, per Nov.-Dez. 6.93⅛, per Dez.-Jan. 6.92⅛, per Jan.-Febr. 6.90.—, per Febr.-März 6.90⅛, per März-April 6.91⅛, per April-Mai 6.91⅛, per Mai-Juni 6.91⅛, per Juni-Juli 6.89⅛, per Juli-Aug. 6.87⅛.

Neuss, 11. Sept. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 20.40, IIa. 19.50, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.60, IIa. 15.60, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.60, IIa. 16.50 Mk., Rüböl 66.—, fassweise 69.50, gereinigtes Oel 69.50 Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo, Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 11. Sept. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn ruh. Margarine ruh.

Rübenzucker, II. Sicht fl. 11⅛, Margarine prima amerik. 68.—, Zinn: Banca prompt fl. 117⅛, Kaffee per Sept. 27⅛, per Dezbr. 27⅛.

Eisen und Metalle.

London, 11. Sept. (Schluss) Kupfer stetig per Kassa 72.10.0, 3 Monate 72.05.00, electrolytic 77.05.00, bestselected 77¼—78½. Zinn stetig, per Kassa 193.08.0, 3 Monate 197.10.00. Blei spanisch, flau, 20.05.0, englisch 20.12.6. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21.⅛—22⅛, Spezial-Marken 21.⅛—22.⅛.

Glasgow, 11. Sept. Roheisen stetig Middlesborough warrants per Kassa 54/08— per Monat 54/10½, per 3 Monat 55/04½.

Amsterdam, 11. Sept. Banca-Zink. Tendenz fest loco 118.⅛, Auktion 117.⅛.

New-York, 9 Sept.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	16.37/—	15.45/15.37
Zinn Straits	42.25/42.50	42.25/42.50
Roheisen am Nothern Foundr. Nr. 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei Sell Frbr.	1¼	1¼

Viehmarktbericht.

Mannheim, 11. September 1913.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

	Qual.	Lebend	Schlacht	
Kälber . . . . . 303 Stück	1.	—	—	Mk.
	2.	55—65	100—110	"
	3.	57—60	95—100	"
	4.	54—57	90—95	"
	5.	51—54	85—90	"
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	—	—	"
	2.	42—44	82—85	"
	3.	36—38	72—74	"
b) Weidmastsch. 48 Stück	1.	00—00	00—00	"
	2.	00—00	00—00	"
Schweine . . . 1346 Stück	1.	—	—	"
	2.	63—00	79—83	"
	3.	62—63	80—81	"
	4.	63—64	81—82	"
	5.	63—64	81—82	"
	6.	58—59	74—75	"

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel 481 Stück	. . .	10—20
Arbeitspfd. — "	000—0000	Ziegen 11 "	. . .	5—20
Pferde 00 St. z. Schl.	00—000	Zicklein — "	. . .	0—00
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer — "	. . .	00—00

Zusammen 2125 Stück

Handel mit Kälbern ruhig, mit Schweinen lebhaft, mit Ferkeln mittelmässig.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 10. September.
Gilsdorf „Worms 1" v. Worms, 150 Dz. Stückgut.
Bungert „Gertrud" v. Rotterd., 510 Dz. Stammholz.
Buschbach „Friedheim" v. Ruhrort, 9050 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 9. September.
Raubenbusch „Mina" v. Heilbronn, 505 Dz. Salz.
Götz „Jak. Götz" v. Jagstfeld, 873 Dz. Salz.
Kuhel „Kuhel" v. Jagstfeld, 598 Dz. Salz.
Anstatt „Johann Anna" v. Amöneburg, 8200 Dz. Zem.
Struckmann „Marg." v. Ruhrort, 7075 Dz. Kohlen.
Schmitt „Germania" v. Ruhrort, 2310 Dz. Kohlen.
Knobel „Fahrwohl" v. Ruhrort, 2620 Dz. Kohlen.
Herrmann „Wilh. u. Rosina" v. Leimersheim, 266 Dz. Backsteine.
Hört „Gebr. Marx 8" v. Rheingönh., 590 Dz. Back.
Herklotz „Ziegelwerke 8" v. Speyer, 400 Dz. Back.
Angekommen am 10. September.
Schwager „S. Brüggemann" v. Jagstf., 975 Dz. Salz.
Böhringer „Elise Luise" v. Jagstfeld, 1079 Dz. Salz.
Kappes „Wilhelm" v. Hochhausen, 1000 Dz. Gips.
Mechelen „Ludwigshafen" v. Ruhrort, 10 250 Dz. K.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 8. September.
Janicus „Thaldis" v. Antw., 5040 Dz. Getreide.
Driets „Stolzenfels" v. Wehlingen, 4200 Dz. Briketts.
Klormann „Prinzregent" v. Duisburg, 8500 Dz. Eis.
Rohmann „Recs" v. Rotterd., 20 000 Dz. Holz.
Brener „Edison" v. Rotterd., 18 700 Dz. Holz.
Angekommen am 9. September.
Gratloh „Elisabeth" v. Rotterd., 10 860 Dz. Kohlen.
Höfer „Blücher" v. Rotterd., 12 410 Dz. Holz.
Spiegels „Ruba" v. Rotterd., 8796 Dz. Holz.
Balk „Rhd. Paul III" v. Rotterd., 14 500 Dz. Holz.
Dreis „Berg. 4" v. Rotterd., 15 250 Dz. Getreide.
Wahl „Jul. Cäsar" v. Rotterd., 14 750 Dz. Getreide.
Spahn „St. Antonius" v. Duisburg, 2500 Dz. Stückg.
Kühnle „Karolina" v. Köln, 3000 Dz. Stückgut.
Schuhmacher „Heinrich" v. Homberg, 9670 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.26	2.21	2.13	2.15	3.10	2.51	Abends 6 Uhr
Kehl	3.06	2.98	2.92	2.90	2.92	3.50	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.56	4.66	4.56	4.50	4.46	5.50	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.85	4.01	3.82	3.79	3.71	3.72	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.21	1.18	1.26	1.27	1.21		F.-G. 12 Uhr
Kaub		2.27	2.11	2.33	2.25		Vorm. 7 Uhr
Köln	200	2.00	2.10	1.23	2.22		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:		4.00					
Mannheim	3.80		3.50	3.75	3.60	3.65	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.05	0.80	0.56	0.50	0.48	0.50	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Nebel, + 6°.

Wasserwärme des Rheins am 12. Sept.: 14½° R. 19° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (12-teilig)	Niederschlagsmenge
11. Sept.	Morgens 7²⁶	760.4	10.6	NNW 3	
11. "	Mittags 2²⁶	759.6	15.7	still	
11. "	Abends 9²⁶	755.4	12.2	ENE 2	
12. Sept.	Morgens 7²⁶	756.5	6.8	N2	

Höchste Temperatur den 11. Sept. 17,2°. Tiefste Temperatur vom 11./12. Sept. 6,0°.

Geschäftliches.

Einiges über Rechenmaschinen. Keine der modernen Bureaumaschinen bietet in dem Bestreben zu sparen, Geist und Körper zu entlasten und die Leistungen des Einzelnen zu steigern, ein wirksameres Mittel, als die Rechenmaschine. Man unterscheidet bekanntlich zweierlei Arten von Rechenmaschinen. Solche, die zur Erledigung von Additionen dienen, und zweitens solche, die sich zur Ausführung sämtlicher in Betracht kommenden Rechenarbeiten eignen. Beide Arten finden seit langen Jahren praktische Verwendung bei Banken, Behörden, Firmen, Versicherungsgesellschaften, Ingenieuren, Geometern, Technikern etc. Speziell bei Multiplikations- resp. Divisionsmaschinen, auf denen sich auch gleichzeitig Additionen und Subtraktionen ausführen lassen, leisten hervorragendes. Bei einfacher, in wenigen Minuten zu erlernender Handhabung, kann man vermittelst einiger Kurbelumdrehungen folgende Berechnungen mit Leichtigkeit ausführen: Umrechnung von fremden Währungen, Abzüge von Prozenten, Zins- und Kapitalrechnungen, Holz- und Rentabilitätsberechnungen, Statistiken, statische und trigonometrische Berechnungen (auch radizieren und potenzieren). Die Vorteile, die das praktische Maschinenrechnen bietet, liegen klar auf der Hand. Der Rechnende wird geistig entlastet und schont dadurch seine Nerven. Da sich vermittelst der Rechenmaschinen, die meisten Rechenarbeiten 10mal schneller ausführen lassen als der beste Kopfrechner es zu tun vermag, ist die Ersparnis an Zeit und Arbeit eine enorme. Durch ständige Kontrolle bleibt man vor Verlusten bewahrt. Bei ziemlich häufigem Gebrauch macht sich die Rechenmaschine innerhalb 1 Jahren bezahlt. Die Gebrauchsdauer der Rechenmaschinen ist eine viel längere als bei Schreibmaschinen; es ist keine Seltenheit, daß seit 15 Jahren in Gebrauch befindliche Rechenmaschinen noch ebenso tadellos als zu Anfang arbeiten. Als besonders brauchbar und leistungsfähig hat sich die „Mercedes-Euklid" erwiesen, die als modernste aller Rechenmaschinen sämtliche Vorzüge der seit langen Jahren existierenden Systeme in sich vereinigt. Wir verweisen noch auf das heutige Inserat des Alleinvertreters dieses Fabrikates für Süddeutschland, M. Gräff, Hansa-Haus, der gerne bereit ist, diese Maschine unverbindlich zu demonstrieren.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
i. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil:
Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches:
Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

100 000 e Familien benützen d. prakt. Nachttisch-Einlagen gegen das Nässen der Bettwäsche. [illegible] Drogerien, Bandagengeschäften. Chem. Fabrik [illegible] 14236

Haarfarbe Dr. Kuhn's Nußextrakt Nutin, giftfrei u. echt. 4.00, 3.00, 2.00, 1.50. Franz Kuhn Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: Pelikan-Apotheke, Q 1, 3 sowie in Apotheken, Drog. u. Parfüm. 27396

Aus dem Großherzogtum.

)(Rastatt, 10. Sept. Der Gemeinderat Rastatt hat gestern einstimmig beschlossen, auf 1. Oktober d. Js. an der Volksschule eine besondere Schulabteilung mit der Benennung „Bürgerschule" und mit dem Lehrplan einer Realschule zu errichten. Zunächst soll nur die unterste Klasse errichtet werden. Das Schulgeld hierfür soll 45 Mark betragen.

* Freiburg, 10. Sept. Letzter Tage fand hier eine Tagung der Vereinigung der Lungenheilanstaltärzte statt, der fast alle Aerzte deutscher Lungenheilanstalten und viele Spezialärzte, auch des Auslandes, angehören. Im Anschluß an die Tagung wurde eine Schwarzwaldreise unternommen, die durch das Höllental und über Titisee nach St. Blasien führte. Dort wurde das Sanatorium eingehend besichtigt; es ist die älteste Heilanstalt, welche 1881 errichtet, in den Jahren 1900 bis 1908 vollständig den modernen Anforderungen entsprechend umgebaut wurde. Nach dem Aufenthalt in St. Blasien setzten die Teilnehmer ihre Fahrt nach Todtmoos zu dem dortigen Sanatorium Wehrawald fort.

)(Atzenbach, 10. Sept. Gestern morgen brannte das von den drei Familien A. Kiefer, A. Sprich, F. M. Wuchner bewohnte große Bauernhaus vollständig nieder; die Bewohner hatten Mühe ihr nacktes Leben zu retten. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Eine Kuh, zwei Ziegen und Schweine sind in den Flammen umgekommen. Die Brandgeschädigten sind nur schwach versichert. Mit diesem Brande ist nun eines der ältesten, von Photographen und Malern vielfach im Bilde verewigten Häuser vernichtet worden. Die Brandursache wird in der Selbstentzündung des Oehmdes vermutet.

)(Villingen, 10. Sept. Die Baracken an der Kirnacher Straße zur vorläufigen Unterbringung unserer Garnison präsentieren sich nunmehr in ihrer ganzen hübschen und räumlich umfangreichen Anlage. Soviel bis jetzt feststeht, wird sich das hierher in Garnison kommende Bataillon aus je einer Kompagnie des Grenadierregiments Nr. 109 (Garnison Karlsruhe), des Grenadierregiments Nr. 110 (Garnison Mannheim), der Infanterieregimenter Nr. 45 und 111 (Garnison Rastatt) zusammensetzen.

* Karlsruhe, 10. Sept. Die Trauerfeier für den im fast vollendeten 90. Lebensjahre verschiedenen kgl. preuß. Obersten a. D. Ludwig Schauffler fand heute vormittag 11 Uhr in der hiesigen Friedhofkapelle unter zahlreicher Teilnahme seiner alten Freunde und Kriegskameraden statt. Der amtierende katholische Geistliche von St. Stefan verlas nach den kirchlichen Zeremonien die umfangreichen Personalien des Heimgegangenen. Aus der tiefempfundenen Ansprache des Geistlichen war zu entnehmen, welch große Verdienste der Verstorbene in den langen Jahren seines sturmbewegten Lebens gegenüber Fürst und Vaterland sich erworben hat. Die erhebende Feier wurde in der Kapelle durch Orgelspiel eingeleitet und beschlossen, worauf die irdische Hülle nach dem von dem Verblichenen selbst ausgesuchten Ruheplatz im östlichen Friedhof verbracht wurde. Als Vertreter des Großh. Hofes wohnten Oberhofmeister von Stabel und Oberstallmeister Freiherr Göler von Ravensburg der Leichenfeier an; auch andere höhere Würdenträger waren erschienen.

* St. Georgen, 9. Sept. Sonderbare Schwindeleien verübte hier und in Triberg unter verschiedenen Namen ein Unbekannter, der seine Hochzeit im katholischen Pfarrhause anmeldete, zugleich aber von dem Geistlichen sich einiges Geld lieh, das er zur Erledigung einiger Formalitäten benötige. So erschwindelte er sich in St. Georgen, wo das angebliche Ehevorhaben in aller Form von der Kanzel verkündet wurde, 20 M., in Triberg 10 M. Hier wurde der Betrug entdeckt. — In Oberkirnach erschien im Hause des Straßenwarts Klaußmann ein Fechtbruder, dem die Hausfrau einige Pfennige geben wollte. Damit nicht zufrieden, schleuderte der Stromer das Geld der Frau zu Füßen, riß ihr das Portemonnaie, das noch einen größeren Betrag enthielt, aus der Hand und suchte das Weite. Der sofort benachrichtigten Gendarmerie ist es nicht gelungen, den Kunden dingfest zu machen. — Der Unhold, der hier vor einigen Wochen an einem Hirtenmädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübte, konnte in der Person des Schreiners W. aus Sandhofen festgenommen werden. Dies wurde dadurch ermöglicht, daß ein 9jähriger Junge die Schriften des W., der einen Tag im Orte arbeitete, gelesen hatte und dessen Geburtsort sowie die letzteingetragene Naturalverpflegungsstation angeben konnte.

* Herrenalb, 10. Sept. Die letzten vom Wetter begünstigten Wochen haben unserem Kurort noch einen kräftigen Zuzug von Fremden gebracht, sodaß die Frequenz vom Vorjahr nahezu erreicht ist. Die Fremdenzahl ist bereits auf 8000 gestiegen. Das städtische Kurhaus, Sanatorium für Nerven-, Herz- und Stoffwechselkranke unter Leitung von Dr. med. Glitsch wird den ganzen Winter geöffnet sein.

):(Donaueschingen, 9. Sept. Wie das „Don. Tagebl." meldet, wurde auf Anregung des Fürsten Windischgrätz, der auf der Jagd einen Grabhügel im Walddistrikt Ziegelhau bei Bittelbrunn (Amt Engen) entdeckte, dieser vom 11. bis 23. August ausgegraben. Der Hügel war ca. 3 Meter hoch und hatte 1.10 Meter im Umfang. In einer Tiefe von 2.40 Meter stieß man auf eine Steinsetzung; sie bildete ein Rechteck von Süd-Osten nach Nord-Westen. In der Steinsetzung fanden sich zwei Skelette, die in derselben Richtung lagen, zwei Bronze-Schalen, das Kopfzeug eines Pferdes mit Trense, Bronze-Knöpfen und einer Bronze-Platte; ferner Spuren von Eisen-Waffen und schließlich 6 bis 8 Tongefäße, die unter der Steinsetzung zerdrückt waren, sich aber wieder gut herstellen lassen. Das Grab gehört in die ältere Eisenzeit (sogenante Hallstatt) ca. 900 vor Christi Geburt.

* Karlsruhe, 11. Sept. Die Familie Haumesser in Karlsruhe veranstaltete aus Anlaß des Wegganges der ältesten Tochter, die tags darauf nach Kairo abfahren sollte, eine kleine Abschiedsfeier. Zu dieser Feier hatte die Tochter noch vier Freundinnen eingeladen. Es wurde Torte mit Schokolade und Vanillecreme gereicht und diese mit Kaffee genossen. Der Sohn aß erst am folgenden Abend gegen 10 Uhr von dieser Speise, und zwar nur in geringer Menge. Während bei den übrigen Personen sich nur Unwohlsein mit heftigem Erbrechen und Durchfall bemerkbar machte, stellten sich bei dem Sohn am andern Morgen gegen 4 Uhr qualvolle Schmerzen ein, denen er am Montag erlag.

Kommunalpolitisches.

B. Konstanz, 6. Sept. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung machte der Vorsitzende Bürgermeister Haulick die Mitteilung, daß die sg. Burgkompagnie, das ist die Kompagnie des hies. Regiments, die auf der Burg Hohenzollern liegt, ab 1. Oktober wieder in den Verband des Regiments zurückkehrt, weil die Bewachung aufgehoben ist. Diese Frage beschäftigte schon lange die politischen Gemüter, nun ist sie gelöst. Weil nun die Kasernements des Regiments für die Aufnahme der Kompagnie nicht ausreichen, müssen die Baracken an der Unteren Laube (in denen früher das 4. Bataillon untergebracht war) zu diesem Zweck hergerichtet werden. Die Aufwendung dafür beträgt 6900 Mark; das Regiment pachtet dann die Räume gegen angemessenen Betrag. Die Unterbringung ist nur eine vorläufige und dauert so lange, bis die neuen Kasernen erstellt sind. Ein weiterer Punkt betraf die Anschaffung eines Abfallverbrennungsofens und eines Brühkessels für das Schlachthaus. Bei diesem Punkt erklärte der sozialdemokratische Redner, daß „er und seine Freunde" für die Anschaffung seien. So weit sollte die Politik doch nicht reichen, daß sie auch zur Verbrennung von allerlei Abfall von Groß- und Kleinvieh und zur Verbrennung toter Katzen und Hunde herhalten muß. Wie die Sozialdemokraten in diesem Fall geschlossen für die Anschaffung des Ofens waren, waren sie geschlossen gegen die Bewilligung der Mittel für Herrichtung der Baracken zur Aufnahme der Kompagnie. Diese Vorlage war eine dringende; u. der Erfolg der Vorlage ist, daß die Stadt durch den Einzug der Kompagnie Einnahmen macht, weil die leerstehenden Baracken vermietet werden. Auch die Geschäfte der Altstadt haben davon Vorteil. Wenn die Ablehnung auch erklärlich ist, so ist sie besonders in diesem Falle doch nicht begreiflich.

KK. **Ueberfüllte Schulklassen.** Kinder, welche in überfüllten Klassen unterrichtet werden, können infolge ihrer übergroßen Zahl nicht jene Förderung in ihrer geistigen Entwicklung erhalten, auf die sie ein natürliches und gesetzliches Anrecht haben; denn es ist klar, daß, abgesehen davon, daß bei überfüllten Schulklassen unverhältnismäßig viel Zeit mit der Aufrechterhaltung der äußeren Ordnung und Zucht verloren geht, jeder einzelne Schüler mit der übermäßigen Erhöhung der Schülerzahl einen Teil der auf ihn entfallenden Arbeitszeit des Lehrers einbüßt, wodurch seine Förderung stark beeinträchtigt wird. Dazu kommt die nicht weniger schwerwiegende Tatsache, daß Neuerungen, die doch gesunde Verhältnisse als Grundlage nehmen, undurchführbar sind. Der Schade, der daraus der geistigen Ausbildung der aufwachsenden Volksjugend erwächst, ist unberechenbar. Jahr für Jahr haben darunter außerordentlich viele Kinder zu leiden. Nach der amtlichen Schulstatistik vom Jahre 1911 werden in Preußen noch immer über ½ Millionen Kinder in Halbtagsschulen unterrichtet, nahezu 50 000 Kinder sitzen in überfüllten einklassigen Schulen, und mehr als ½ Millionen Kinder besuchen solche zwei-, drei- und mehrklassigen Schulen, in denen 71—120 Kinder in einer Klasse zusammengepfercht sind. Das sind Zustände, die dringend Abhilfe erheischen; denn verantworten kann sie niemand. Sparsamkeit ist hier nicht angebracht. Sie hemmt den Ausbau des Volksschulwesens, schädigt die Volksbildung und erschüttert damit die Grundfeste unseres aufstrebenden Staatswesens. Hoffentlich bringt der neue Kultusetat die Mittel, die zur Hebung der Volksbildung durch Schaffung normaler Schulzustände unentbehrlich sind.

Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Samstag, 13. September.
Maisons-Laffitte.

Prix de Manle: L'Or en Barre — Beffel.
Prix Wandora: Molna — Taormina.
Prix du Bac: Ortie Rose — Baßnia.
Prix Rabelais: Shannon — Réseda IV.
Prix Caius: Kummel — Le Grand Pressigny.
Prix de Bel-Sito: L'Intransigeant — Rattori.

*

Aviatik.

Der erste Flug auf den Feldberg.

B. Feldbergerhof, 11. Sept. Nun hat auch der Feldberg sein Fliegerschauspiel gehabt. Nach mehreren mißglückten Versuchen hat heute, wie gemeldet, zum ersten Male ein Flieger den höchsten Schwarzwaldgipfel bezwungen und sein Flugzeug auf den Scheitel des 1500 Meter hohen Berges gesetzt. Es ist erfreulich, daß diese glänzende Flugleistung einem Sohn des Schwarzwaldes, dem in Schönau im Wiesental beheimateten 23jährigen Flieger Falter von den Aviatikwerken in Mülhausen geglückt ist. Er hat mit diesem Flug seinen 7. Weltrekord aufgestellt, denn noch nie hat ein Flieger auf solcher Höhe gelandet. Ueber den kühnen Flug erfährt unser Berichterstatter noch folgendes: Am Mittwoch Abend stieg Faller um 6.15 Uhr in Mülhausen auf mit der Absicht, den Feldberg zu erreichen und dort zu landen. Er überflog in großer Höhe das Rheintal und zog bei Staufen ins Münstertal ein. Allmählich erreichte er eine Höhe von 2200 Meter. Bald hatte er den Feldberg erreicht, gab aber die Absicht zu landen auf, da starker Nebel und heftige Böen es nicht ratsam erscheinen ließen. In großem Bogen umkreiste er nun den Berg und dabei wurde er von einer Böe aus 1200 Meter auf 900 Meter ins Tal hinabgedrückt, wobei das Flugzeug in eine kritische Situation geriet. Es gelang dem kühnen Flieger aber, aus dem Tal wieder emporzukommen und nun flog er über das Bären-, Höllen- und Dreisamtal hinweg nach Freiburg, wo auf dem Exerzierplatz gegen ¾8 Uhr bei starker Dunkelheit die Landung erfolgte. Heute früh um ½6 Uhr stieg Faller abermals auf, um sein Vorhaben nunmehr auszuführen. Er schraubte sich in 25 Minuten in eine Höhe von 1200 Meter, überflog die Stadt und nahm dann direkte Richtung nach dem Feldberg. In 1700 Meter Höhe überflog er den Feldbergturm und ging nun in prächtigem Gleitflug um ¼7 Uhr beim Bismarckdenkmal am Seebuk nieder. Zur Zeit der Landung befand sich niemand an der Landungsstelle. Bald aber kamen die Freunde Fallers und die Gäste des Feldbergerhofes herauf und empfingen den Flieger mit herzlichen Glückwünschen. Auch die Eltern und Verwandten Fallers waren Zeuge des Erfolges. Der Flug von Freiburg auf den Feldberg gestaltete sich nach Aussage des Fliegers nicht besonders schwierig, da die Luft sehr ruhig war, dagegen stellte der Flug am Abend zuvor große Anforderungen an den Flieger. Der 100pferdige Aviatik-Doppeldecker hielt jedoch den heftigen Windstößen gut stand. Sehr entzückt äußerte sich Faller über die großartige Fernsicht, die bis zu den Alpen reichte. Den ganzen Tag über umstand eine große Menschenmenge das Flugzeug. Abends um ¼7 Uhr, als gerade die feurige Sonnenkugel hinter den Vogesen verschwand, wollte Faller nach Mülhausen zurückfliegen, mußte aber infolge des immer heftiger werdenden Windes, der mit eisiger Schärfe über den Bergrücken brauste, davon abstehen. Der Rückflug soll nun Freitag früh erfolgen, wobei Faller die Flugpost befördern wird. Das Flugzeug blieb die Nacht über in der Mulde zwischen Seebuk und Feldbergturm liegen.

Rasenspiele.

* **Phönixsportplatz bei der Fohlenweide.** Als letzten Gegner hat sich der M. F.-C. Phönix c. V., bevor er in den Kampf der Verbandsmeisterschaftsspiele tritt, für kommenden Sonntag, 14. cr. die 1. Mannschaft der bestbekannten Stuttgarter Sportfreunde verpflichtet. Die sehr sympathischen Stuttgarter, die auch hier gern gesehene Gäste sind, werden in der etwas verstärkten Phönixmannschaft einen Gegner finden, der sich auch mit Ersatz nicht leicht unterkriegen läßt, so daß das Treffen äußerst interessant zu werden verspricht. Spielanfang ½4 Uhr. Vor und nach diesem Spiele treten niedere Mannschaften zu Freundschaftskämpfen an.

* **Das erste Liga-Treffen dieser Saison,** Verein für Rasenspiele Mannheim gegen Pfalz Ludwigshafen, das auf dem Platze des letzteren Vereins am kommenden Sonntag nachmittags 3½ Uhr stattfindet, wird zugleich eines der interessantesten der Saison werden. Rasenspieler, die mit ihrem Prinzip, zwei erste Mannschaften ins Feld zu stellen, gebrochen haben, werden endlich wieder mit ihrer besten Elf auf den Plan treten; denn die Erfahrungen der letzten Wochen haben den V. f. R. belehrt, daß man nur in stärkster Aufstellung gegen eine wirklich gute Mannschaft mit Aussicht auf Erfolg antreten kann. Und einen guten Gegner wird der F.-C. Pfalz abgeben, die in den letzten Privatspielen erzielten Resultate verbürgen dies. Auf einen hochinteressanten spannenden Kampf, dessen Ausgang eine völlig offene Frage ist, kann daher mit Sicherheit gerechnet werden.

* **Viktoria Neckarhausen 1908** weilte am vergangenen Sonntag mit der 1. Mannschaft in Bruchsal, um gegen die erste Elf der Vereinigung Bruchsal, auf deren Sportplatz ein Wettspiel auszufechten. Vereinigung Bruchsal hatte das Glück die bessere Seite des Platzes zu gewinnen und die Oberhand über das Spiel bis zur Halbzeit zu halten. Mit 3:1 Toren für Bruchsal wurden die Seiten getauscht. Nun wurde bei Viktoria etwas umgestellt, was sehr zu wünschen war. Köbler hatte vor Halbzeit das erste Tor entgegengebracht, während Fuchs nach Pause das 2. Tor einsandte. Bei Viktoria wurde vorzüglich kombiniert, sodaß Boos das 3. und 4. Tor für Viktorias Farben buchen konnte. Durch Verlust eines Spielers bei Viktoria mußte mit 10 Mann weiter gespielt werden. Vereinigung Bruchsal konnte dadurch nochmals erfolgreich sein. Das Resultat stand jetzt 4:4. Nun wurde bei Viktoria alles aufgeboten und durch die gute Unterstützung der Läufer konnte Fillbrunn das fünfte und siegbringende Tor einsenden. Mannschaft: Tor: Betzwieser; Bek.: Laumann, Liebig; Läufer: Fischer, Speicher, Köbler; Stürmer: Fillbrunn, Stahl, Boos, Fuchs, Munzer.

Pferdesport.

BC. Iffezheim, 10. Sept. Der unerwartete Ausgang des Alten Badener Jagdrennens wird noch ein Nachspiel erhalten, da nach einer Meldung der „Sport-Welt" Leutnant Freiherr von Loxbeck, der Besitzer des disqualifizierten Siegers Halcyon Days, und Dr. Riese, der Besitzer und Reiter des ebenfalls disqualifizierten Zweiten, Coram populo, die ordentlichen Gerichte zur Entscheidung der Streitfrage angerufen haben. Wie noch erinnerlich, gewann der von Leutnant von Mohmer gesteuerte Halcyon Days das wertvolle Jagd-Rennen gegen Coram populo, Kingsway, Bingt Hanaps und Gay Paris. Alle diese Pferde hatten aber die letzte Hürde ausgelassen, nur der als Letzter folgende Oneide mit Leutnant Graf Holk im Sattel nahm dieses Hindernis. Er erhielt dann auf einen Protest hin den Sieg zugesprochen.

Spi. **Das Gestüt des amerikanischen Millionärs J. R. Keene** ist am Mittwoch voriger Woche in Newyork unter den Hammer gekommen. Castleton Stud, wie das Gestüt Keene's hieß, enthielt einige der besten Hengste und Stuten, die die amerikanische Vollblutzucht aufzuweisen hatte, und die bei der Versteigerung erzielten Preise waren daher im allgemeinen recht gut, wenn auch gerade keine Sensationspreise erzielt wurden. Von den Hengsten brachte Peter Pan, der in seiner Rennlaufbahn 400 000 Mark nach unserer Währung zusammengaloppiert hatte, 152 000 ℳ. Käufer war Mr. H. P. Whitney. Der um ein Jahr jüngere Colin brachte 120 000 ℳ. Royalische Preise wurden für andere Hengste gezahlt; verhältnismäßig billig ging Disguise II, der Dritte in Diamond Jubilee's Derby und spätere Sieger in den Jockey Club Stakes, weg, da er nur 20 100 ℳ brachte. Leidliche Preise wurden auch für die zum Verkauf gelangenden Stuten und einige Jährlinge gezahlt; im ganzen brachten 9 Hengste, 30 Stuten und ein paar Jährlinge die stattliche Summe von 684 000 ℳ.

sr. **Der Hamburger Hammonia-Preis,** das vierte und letzte der deutschen 100 000 Mark-Rennen, wird am Sonntag auf der Bahn am Borsteler Jäger kein allzugroßes Feld versammeln. Ausländische Farben werden in dem 1300 Meter Rennen durch Baron G. Springers Per bacco vertreten, während mit Herrn v. Mautner von Markhof's Eva, der Zweiten an Dolomit im Hammonia-Preis 1911, nach ihrem mäßigen Laufen am Mittwoch in Wien wohl nicht mehr zu rechnen ist. Unter den 8 Bewerbern befinden sich nur zwei Zweijährige, nämlich Ruffle und Freiherrn von Oppenheims Kriegsgöttin, doch stützt sich der Oppenheimsche Stall in erster Linie auf Dolomit. Der Rad Patrick-Sohn befindet sich gegenwärtig glänzend auf dem Posten und ist neben der schnellen Gradiperin Lena und der Weinbergschen Vertreterin Fabella der berufenste Anwärter auf den 100 000 ℳ-Preis.

Motorsport.

sr. **Die Kaiser-Jubiläums-Motorboot-Regatten** auf dem Müggel-See, die am Samstag den 13. und Sonntag, den 14. September gemeinsam vom Kaiserlichen Automobil-Club, Kaiserlichen Jacht-Club, Kaiserlichen Motor-Jacht-Club und Deutschen Motorboot-Club veranstaltet werden, versprechen nach dem bereits mitgeteilten Meldeergebnis außerordentlich interessante Kämpfe. Während im letzten Jahre die Beteiligung an den Motorboot-Regatten immer mehr abnahm, ist zu den bevorstehenden Regatten auf dem Müggel-See eine unerreichte Beteiligung zu verzeichnen. Die bereits veröffentlichte Meldeliste umfaßt 42 Boote mit 100 Starts. Am stärksten ist die Klasse der Binnenkreuzer mit 14 Fahrzeugen vertreten. Die Klasse der offenen Boote weist 13 Teilnehmer auf, dazu kommen Seekreuzer und sieben Rennboote, resp. Rennkreuzer und Gleitboote. Die interessanteren Programm-Nummern sind die eigentlichen Kaiser-Jubiläums-Wettfahrten und das Rennen um den Lanz-Preis des Motor-Jacht-Club von Deutschland. Sämtliche Rennkreuzer und Rennboote sowie Gleitboote haben zu den Jubiläums-Rennen gemeldet. Es sind sieben Fahrzeuge und zwar Anette III (Bes. Rittergutsbesitzer W. Schmitz), Argus V (Direktor Jeannin), Argus VI (Direktor Jeannin), Benz XXI (M. Brohen), Pik As VIII (Rudolf Herzog), Oha II (O. Haumann) und das Gleitboot „Marienfelde IV" (Direktor Curtis). Von den beiden Argus-Booten ist Argus V mit einem 100 PS Flugzeugmotor der Argus-Motoren-Gesellschaft ausgerüstet, mit dem es ca. 50 Stundenkilometer Geschwindigkeit erreicht. Argus VI hat zwei Achtzylinder-Motoren von zusammen 200 PS. Zum Antrieb dienen zwei Propeller. Die Geschwindigkeit des Bootes, das mit den stärksten Maschinen dieser Konkurrenz ausgestattet ist, wird auf 70 Kilometer in der Stunde geschätzt. Der Neubau Pik As VIII hat einen 70 PS Dürkopp-Motor, mit dem es ca. 40 Stunden-Kilometer erreicht. Benz XXI hat einen 100 PS Benz-Motor, der dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 40 Kilometer geben soll. Auch das Gleitboot Marienfelde IV ist ein Neubau und mit einem Sechszylinder-Mercedes-Motor ausgestattet. Der sechste Neubau Oha II besitzt den ehemaligen Landpreis-Motor des „Daimler I", der 120 PS leistet und dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 50 Kilometer geben dürfte. Anette III dürfte sich in diesem Felde der Neubauten tapfer schlagen. Für den Wettbewerb um den Lanzpreis wurden die Binnenkreuzer Margo IV (Rechtsanwalt R. Cohn-Berlin), das den Preis zu verteidigen hat, ferner Alice (v. Kaulla), Seebär (Dr. Schum) und Pik As VI (Rudolf Herzog) gemeldet. Abgesehen von diesen beiden Hauptrennen starten in den verschiedenen Klassen-Rennen neun Rennboote, Gleitboote resp. Rennkreuzer, fünf Seekreuzer, sechs Binnenkreuzer und fünf offene Boote und in den beiden Handicaps je 34 Fahrzeuge. Der Viereck-Kurs auf dem Müggel-See ist 7,4 Kilometer lang. Bei den Kaiser-Jubiläums-Rennen wird er zehnmal abgefahren = 74,0 Kilometer, beim Lanz-Preis siebenmal = 51,8 Kilometer, bei dem Klassen-Rennen der Rennboote und Rennkreuzer viermal = 29,6 Kilometer, bei den übrigen Klassen-Rennen und Handicaps dreimal = 22,2 Kilometer.

Radsport.

* **Spießen,** 11. Sept. Der große Straßenpreis, des Saargebietes bestorganisiertes und bedeutendstes radsportliches Ereignis, kommt am Sonntag den 14. September zum Austrag. Veranstalter ist wiederum die freie Radfahrer-Vereinigung Edelweiß-Spießen. Start für beide Klassen 10 Uhr vormittags. Den Preisträgern stehen wertvolle hohe Geldpreise und Wertpreise in Aussicht. Nachmittags 3 Uhr finden auf dem Sportplatz im Mühlental große Flieger- und Tandemrennen statt.

Spi. **Todesstürze auf der Nahrennbahn.** Der traurige Unglücksfall, der sich am letzten Sonntag auf der Kölner Radrennbahn ereignete und mehrere Todesopfer forderte, führt wieder einmal die schon wiederholt ventilierte Frage auf, wie derartige Unfälle zu verhüten resp. in ihren ernsten Folgeerscheinungen abzuschwächen sind. Leider hat sich auch diesmal wieder gezeigt, daß der vorgeschriebene Kopfschutzhelm tatsächlich keinen genügenden Schutz darstellt, denn auch in diesem Falle erlitten die Gestürzten schwere Kopfverletzungen, denen sie schließlich erlagen. Und die Ursache des ganzen Unfalles: ein geplatzter Reifen! Mit der Jagd nach immer schnelleren Zeiten sind auch die Reifen immer dünner geworden, und wenn ein moderner Rennreifen ein einziges Rennen übersteht, so ist dies schon ein Wunder. Vielleicht würde schon eine Verfügung, daß von Dauerfahrern nur solche Reifen benutzt werden dürfen, die eine bestimmte, einigermaßen zuverlässige Stärke haben, dazu beitragen, die Zahl der Unfälle zu verringern.

Lawntennis.

Spi. **Der Sport im Dienste der Wohltätigkeit.** Eine gute Verwendung für alte Golf- und Tennis-Bälle hat ein gemeinnütziger englischer Verein ausfindig gemacht, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, den breiteren Volkskreisen, vor allem der ärmeren Bevölkerung kostenlose Gelegenheit zu Sport und Spiel zu verschaffen. Die London Playing Fields Society — dies ist der Name dieser Gesellschaft — hat an alle Golf- und Lawn-Tennis-Klubs die Bitte gerichtet, ihr gebrauchte und im Sportbetriebe nicht mehr verwendbare Golfbälle, Tennisbälle und Schläger zu überlassen, und nach kurzer Zeit war sie bereits in der Lage, mehrere Tausend Tennis- und Golfbälle sowie zahlreiche Racquets an arme Schulkinder zu verteilen. Dieser Gedanke verdient Nachahmung. Bälle und Schläger werden von Sportleuten oft schon nach kurzem Gebrauch außer Dienst gestellt; wenn sie aber auch sportlich nicht verwendbar sind, so können diese Bälle und Schläger doch noch manches Kindes Herz erfreuen. Vielleicht findet sich in unseren Sportkreisen jemand, der diesen Gedanken aufnimmt und verwirklicht.

*

sr. **Herr Kurt Roeßler,** der verdienstvolle General-Sekretär des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, hat das Patent zum Doktormann erhalten.

MARCHIVUM

SCHMOLLER

Frische Schokoladen und Bonbons
Frische gemischte Bonbon 1/4 Pfd. 10 Pf.
Milchschokolade Block 18 Pf.
Frische Crême Praline 1/4 Pfd. 20 Pf.
Stollwerk Schokolade- und Milchkaramellen 1/4 Pfd. 20 Pf.

Erfrischungsraum:
Trauben-, Zwetschen-, Apfel-, Kirsch-, Aprikosen-Kuchen ..... Portion 15 Pf.
mit Sahne ..... 25 Pf.
Meringtorte ... Portion 15 Pf.
Windbeutel ..... Stück 10 Pf.
Bretzeln ..... Stück 4 Pf.

Massenverkauf von
Lebensmitteln
zu billigen Preisen!

Spezialität in
Lindt, Cailler, Kohler, Suchardt, Gala Peter Schokoladen
Nur Freitag und Samstag

Stets frische Auswahl
in erstklass. Likör-Pralinen ohne Kruste, hochf. Crême-Praline, sowie kandierten Früchten, Desserts und frischen Kakes,
Preise netto, solange Vorrat

Frische Fleisch- und Wurstwaren

Frisch ges. Schäfrippen od. Wurstfett Pfd. 48 Pf.
Thüringer Rotwurst ..... Pfd. 58 Pf.
Norddeutsche Delikatess-Sülze . 1/2 Pfd. 38 Pf.
Westfälische Mettwurst ..... Pfd. 95 Pf.
Delikatess-Würstchen ..... 6 Stück 20 Pf.
Schinken- oder Bierwurst .... 1/2 Pfd. 28 Pf.
Hausgem. Leber- und Blutwurst .. Pfd. 45 Pf.
Frisch gesalzene Schweinsflüsse .. Pfd. 27 Pf.
Geräuchertes Dörrfleisch ..... Pfd. 80 Pf.
Prima Schwartenmagen ..... 1/2 Pfd. 38 Pf.
Frankfurter Fleischwurst ..... 1/2 Pfd. 45 Pf.
Geräuch. Delikatess-Schinken .. Pfd. 1.35 M.
Prima Cervelat oder Salami .. Pfd. 1.58
Thüringer Aufschnitt ff. 1/2 Pfd. 65 Pf.

Frisches Obst und Gemüse

Jamaika-Bananen ..... Pfd. von 18 Pf. an
Weintrauben i. Steig., brutto f. netto Pfd. 20 Pf.
Frische Tomaten .... bei 5 Pfd. per Pfd. 9 Pf.
Saftreiche Birnen ..... Pfd. 23 Pf.
Frische Singapore-Ananas ..... Pfd. 95 Pf.
Neue Kokosnüsse ..... Stück 28 Pf.
Gelbe Zitronen ..... 10 Stück 30 Pf.
Frische grosse Aepfel ..... Pfd. 15 Pf.
Grosse Pfirsiche ..... Pfd. 48 Pf.
Pfälzer Kartoffeln ..... 10 Pfd. 22 Pf.
Neue Zwiebeln ..... 3 Pfd. 14 Pf.
Frische Weintrauben ..... Pfd. 24 Pf.
Frische Zwetschgen ... 10 Pfd. 75 Pf.
Tafeltrauben in Kisten .. von 98 Pf. an

Ger. Fische und Fischkonserven

Geräucherte Süsshücklinge .. 3 Stück 25 Pf.
Makrelen St. 13 Pf. Scharfe Bücklinge 9 Pf.
Geräucherter fetter Lachs ... 1/4 Pfd. 42 Pf.
Sardellen 1/4 Pfd. 35 Pf. Heringe Stück 7 Pf.
Sardinen Glas 38 Pf. Appetit Sild Dose 40 Pf.
Hering in Gelee 1/2 Pfd. 28, Gurken 3 St. 10 Pf.
Anchovy oder Sardellenbutter . Tube 27 Pf.
Delikatessheringe i. Tom.- u. Senfsauce D. 65 Pf.
Oelsardinen verschied. Sorten . 32, 38, 75 Pf.

Frisch geschlachtetes Geflügel und Wild

Große Fasanen Stück von 1.50 an
Hasenragout Pfund 65 Pf.
Hasenkeulen Stück von 75 Pf. an
Junge Tauben Stück von 65 Pf. an
Prima Gänse ganz u. geteilt 1/4 Gans 1.50 an
Hasenrücken Stück von 1.50 an
Junge Hahnen Stück von 1.20 an
Prima Suppenhühner Stück von 2.00 an
Lebende Krebse Stück 15 Pf.

Käse — Butter

Prima Landbutter ..... Pfd. 1.10 M.
Camenbert ... 14 Pf. Pumpernickel . 10 Pf.
Weicher Limburgerkäse ..... Pfd. 35 Pf.
Kunsthonig Dose 28 Pf. Palmbutter 1 Pfd. 80 Pf.
Frische grosse Harzkäse .... 3 Stück 10 Pf.
Vollfetter Tilsiter- od. Rahmkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.
Prima Tafelbutter ..... 1/2 Pfd. 68 Pf.
Emmenthalerkäse ..... 1/2 Pfd. 55 Pf.
Bienenhonig Pfd. 95 Pf. Kond. Milch D. 47 Pf.

Tafel-Liköre .... 28, 53, 80 1.80 M.
Kognak-Verschnitte 80, 1.30, 90, 1.60 M.

Frucht-Schaumwein ..... 1/1 Fl. 1.85 M.
Weissweine von 1.10 M. Rotweine v. 1.15 an

Kolonialwaren und Nährmittel

Prima Tafel-Reis ..... Pfd. 22 Pf.
Frische Bouillon-Würfel .... 10 Stück 20 Pf.
Suppen-Würfel, fix und fertig ..... 8 Pf.
Maccaroni, dünne Pfd. 35 Pf.
Hausmacher Nudeln Pfd. 35 Pf.
Grünekern, ganz .. Pfd. 27 Pf.
Gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 60, 65, 70
Malzgerstenkaffee ... Pfd. 18
Zichorie P. 4, Cry.-Zucker Pfd. 21
Hafergrütze od. Flocken Pfd. 25
Back- o. Puddingpulver 3 P. 20
Erdb.-Himb.-Marmel. Eim. 1.05
Kakao, garantiert rein. .. 1 Pfd.-Dose 1.25 M.
Frischer Tee ..... 1/4 Pfd 40 Pf.
Friedr. Zwieback oder Salzbretzeln Pak. 12 Pf.

Soeben eingetroffen: 1913er Gemüse-Konserven
1913er Gemüse-Erbsen 2-Pfd.-Dose 48 Pf.
Broch-Spargel m. Köpfen 2 Pfd.-Dose 1.10 M.
1913er Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 53 Pf.
Junge Karotten 2 Pfd.-Dose 40 Pf.
Junge Erbsen mit Karotten 2 Pfd.-Dose 63 Pf.
Schnitt- und Brechbohnen in grosser Auswahl.

Abteilung Drogen und Farben

Verkauf parterre
Kronen-Haematogen .. Flasche 95 Pf., 5 Flaschen 4.50 M.
Wachholderbeersaft ..... Büchse 1 Pfd. Inhalt 95 Pf.
Echt bayerischer Malzzucker ..... 1/4 Pfd. 18 Pf.
Weizenstärke ..... Pfd. 28 Pf.
Panamaspäne ..... Pfd. 50 Pf.

Wohlschmeckende Lebertran-Emulsion Flasche 95 Pf. 5 Fl. 4.50
Aromatische Eisentinktur ..... Fl. 1.50 3 Fl. 4.25

Verkauf parterre
Fussbodenöl rot und gelb .. ca. 2 Liter mit Kanne 95 Pf.
Fussbodenöl mit Farbe ..... Liter mit Flasche 85 Pf.
Terpentinöl ..... Liter mit Flasche 75 Pf.
Fussbodenlack Bernstein 2 Pfd.-Dose 95 Pf. Spiritus 2 Pfd.-Dose 85 Pf.
Gold- und Silber-Aluminium-Lack für Oefen, Ofenrohre etc. etc. ... Dose 35, 45, 65 Pf.

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

14) Fortsetzung.

„Papa, Papa!" schrie das helle Kinderstimmchen und als sein Vater ihn hoch nahm und herumschwenkte, erstarb alles bei Carlito in einem jubelnden Quicksen. Der Vater war seine Freude, obgleich Iven viel strenger war als Dolores. Aber Papa war lustig mit ihm, wenn er zu Haus war, ging auf das Kind ein, war an den freien Sonntagen sein Spielkamerad. Der ewig müden Dolores war der lebhafte Kleine oft zu laut, sie glaubte ihm eine gute Mutter zu sein, wenn sie ihm Schokoladen-Pralinés ins Mündchen schob.

Inzwischen huschte Augustin auf seinen bloßen Füßen lautlos an Iven vorüber.

„Darf ich den Herrschaften melden, daß serviert ist, senor?"

„Ja, tue es!"

Iven setzte den Carlito wieder zu Boden und ließ den Kleinen an seiner Hand an den Tisch gehen.

Aus dem Salon waren unterdessen die Anderen eingetreten. Zuerst Frau Ulrike Dobermann. Die zwei Jahre schienen fast spurlos an ihr vorübergegangen zu sein, vielleicht war ihr Haar um einen Schatten gebleicht, ihre Züge um etwas magerer, herber geworden, ihre Haltung vielleicht um eine Kleinigkeit weniger aufrecht.

Dolores hatte sich erstaunlich verändert. Aus der zierlichen, lustigen, elegant gekleideten Braut war eine korpulente untersetzte Frau mit einem satten Gesichtsausdruck, mit lässigen Bewegungen geworden. Und da sie bei dem trägen vielen Liegen auf eine möglichst bequeme Kleidung bedacht, kam sie fast nie mehr in festsitzende Kleider. Auch heute trug sie ein peignoirartiges Battist-Gewand.

„Du siehst heute blaß aus, Inge!" meinte Iven, als man sich an der Tafel niedergelassen hatte, und er sich Inge gegenüber sah.

Inge strich sich die reichen blonden Haare zurück. Sie war voller, üppiger geworden, was sie noch anziehender erscheinen ließ.

„Ich bin doch nun schon zwei Jahre die Tropentemperatur gewöhnt, aber diese Hitze, die wir seit zwei Tagen haben, kann ich fast nicht mehr ertragen!"

„Baden!" riet Iven, „viel baden und kalt duschen —"

„Ich kann nicht allmorgens ans Meer hinausfahren, um dort zu baden —"

„Und ich habe keine Neigung, in meinem Mietshaus noch eine kostspielige Duschen-Einrichtung machen zu lassen", warf Frau Ulrike Dobermann ein, „ich weiß ja nicht, ob ich mit Inge noch lange in Manila bleiben werde."

Eine kurze Pause entstand. Iven bemerkte, daß Steffens plötzlich den Kopf hob und wie mit einem jähen Erschrecken zu Inge hinüberfah. Und mit welcher Eifersucht fühlte Iven, daß Steffens das junge Mädchen nicht gerne fortziehen sehen würde.

„Unsere Douschenanlagen haben sich vorzüglich bewährt," fuhr er nach eine Weile fort, „benutze sie doch auch, wenn Du magst, Inge! Und auch Du Dolores. Du würdest sicher frischer sein —"

Dolores lehnte sich mit müder Geste zurück.

„Ich bin so nervös. Seit einigen Tagen habe ich das Gefühl, als stünde unsere Erde nicht ganz fest."

„Aus dem Innern von Luzon kamen gestern Mitteilungen, daß die Vulkane in der Gebirgskette ihre Tätigkeit wieder beginnen," mischte sich nun senor Torrechon ins Gespräch.

Unterdessen war der alltägliche Gang: ein vom Koch aufs kunstvollste zerlegtes Huhn mit Reis serviert worden und einige kleinere Gänge folgten. Iven aß ohne jeglichen Appetit und mit rein mechanischer Bewegung. Er kannte Tag aus Tag ein den Speisezettel. Es waren dieselben Gerichte, die der chinesische Koch von seiner früheren Herrschaft mitgebracht hatte. Bei Dolores konnte er weder Anweisungen noch neue Rezepte lernen. Bei seiner Mutter aß Iven gern. Da gab es bei jeder Mahlzeit fast immer eine kleine Ueberraschung, denn seine Mutter und Inge hatten ihren Koch fast ganz in die deutsche Küche gelehrt, soweit sich diese in den Tropen anwenden ließ.

Plötzlich wurde die ruhig und gleichmäßig geführte Unterhaltung unterbrochen. Carlito schlug energisch mit seiner Hand in den Teller, als die Aja vergeblich versuchte, ihm noch mehr Reis einzupäppeln. Dann stemmte er sich auf den Tisch und schob den Teller weg.

„Er will wieder nichts essen, er hat auch garnichts gegessen!" jammerte die braune Aja, als sie sah, daß die alte Frau Dobermann die Stirne runzelte. Und sie hatte einen heillosen Respekt vor der alten Dame.

„Er wird sich bei Dir wieder den Appetit mit Bonbons verdorben haben, Dolores!"

Dolores richtete sich bei der Anrede ihres Mannes wieder etwas auf.

„Du liebe Zeit, warum soll er nicht einen Bonbons essen, den ich ihm gebe, so welche Schokolade —" entgegnete sie lässig.

Unterdessen hatte die Aja aufs Neue versucht, Carlito Reis einzulöffeln. Aber das Bubchen wehrte sich mit einem plötzlichen unwilligen Quicksen.

Dolores beugte sich über den Tisch.

„Der schwarze Mann wird Dich wieder holen wollen, warte!" meint sie drohend. Auf ihren Wink war vorher ein Diener hinter einen der vier japanischen Ritter geschlüpft, welche die beiden Seiten des länglichen Speisesaales in voller Kriegsrüstung flankierten. Und plötzlich begann sich der Ritter auf seinem Sockel langsam vorzuschieben.

Carlito riß entsetzt die Augen auf, starrte den Ritter an und begann dann ein lautes Zetergeschrei, indem er sich steif in den Arm seiner Bonne zurückwarf. Iven winkte dem Diener ab. Aber während der Jagale den Japaner auf seinen Platz zurückstellte, erklärte Dolores mit blasierter Müdigkeit der Aja über den Tisch:

„Schaffe den Kleinen hinaus. Sein Schreien macht mich elend!" — Inge sah, daß Iven sich verfärbte. Trotzdem er sich über die kindische Inkonsequenz seiner Frau: den Kleinen erst zu erschrecken und dann wegen seines Schreiens hinaus zu schicken, in hohem Maße ärgerte, besaß er so viel Takt, seinen Unwillen in Gegenwart der vier anderen zu unterdrücken.

Erst als Carlito bei dem Befehle seiner Mutter: vom Tisch weg zu müssen, vom Schreien in kummervolle Tränen überging, meinte Iven mit äußerer Ruhe: „Ich bedaure das. Wenn ich die ganze Woche im Geschäft abgehalten bin, hätte ich gern wenigstens am Sonntag den Kleinen beim Essen um mich!"

Aber Dolores winkte der Aja, die sich erhoben hatte und mit dem Kleinen noch zögernd am Tisch stand: „Geh nur, sein Schreien bereitet mir Kopfschmerzen —"

Da streckte Inge die Arme Carlito entgegen.

„Willst Du zu Tante Inge kommen und ganz lieb und ruhig sein?"

In das tränenüberströmte Kindergesicht trat das lachendste Entzücken. Mit Händchen und Füßen strampelte er Inge entgegen und im nächsten Augenblick saß er auf ihrem Schoß. Es war ganz offensichtlich, daß der kleine Knabe Inge sehr liebte, daß sie es prächtig verstand, mit ihm umzugehen.

„Carlito ist doch schon ein großes Bubchen, und will doch mit wie die Großen mit Papa am Tisch sitzen, nicht wahr?" meinte sie mit dem eigenen weichen Tonfall ihrer Stimme, der alles, was sie sagte mit einem so warmen Schimmer von Herzlichkeit umkleidete. Der Kleine war unter ihrer verständnisvollen Art wie ausgewechselt. Er lehnte sein Köpfchen mit dem seidigen blonden Lockenansatz an Inges Arm, blickte die anderen mit glücklicher Gelassenheit an und öffnete sogar ganz willig das Mündchen, als Inge ihm einen Löffel mit fein zerschnittenem Huhn und einigen Reiskörnern bot.

Iven ging das Herz auf, als er seinen Knaben in Inges Arm gelehnt sah. Wie ein Zittern ging es durch sein Herz, als er sich sagte, daß Inge die reizendste mütterliche Art hatte, sich mit dem Kinde abzugeben, während er für seine Mutter nur ein Spielzeug war. Ein Spielzeug, das man der Dienerschaft zuschob, wenn es einem lästig wurde —

(Fortsetzung folgt.)

Chr. Schwenzke
Hoflieferant
Pelzwaren
Mannheim

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Freitag, den 12. Sept. 1913
3. Vorstellung im Abonnement C

FIDELIO

Oper in zwei Akten von F. Sonnleitner
Musik von Ludwig van Beethoven
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Art. Bodanzky

Nach der Kerkerszene:
Leonoren-Ouverture Nr. 3 in C-dur

Personen:

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Mathieu Frank
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Ernst Fischer
Florestan, ein Gefangener	Walt. Günther-Braun
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	Hermine Rabl
Rocco, Kerkermeister	Wilhelm Fenten
Marzelline, seine Tochter	Gertrud Runge
Jacquino, Pförtner	Max Felmy
Erster / Zweiter Staatsgefangener	Friedrich Bartling / Hugo Botsin

Staatsgefangene, Offiziere und Wachen, Volk.
Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla.

Kassenöff. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende ½10 Uhr

Nach dem 1. Akte größere Pause

Hohe Preise

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 13. Sept. 1913 3. Vorst. i. Abonn. B
Neu einstudiert:
Ein Sommernachtstraum.
Anfang 7 Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater.

Als 1. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pfennig für den Platz kommt am Montag, den 15. September 1913 2379

„Colberg"

historisches Schauspiel in fünf Akten von Paul Heyse zur Aufführung.

Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Samstag, den 13. September, vormittags 11—1 und nachmittags 3—5 Uhr an der Hoftheaterkasse zu erheben. Ein kleinerer Teil der Karten kommt Montag, den 15. September, mittags 12—1 Uhr an der IV. Rangkasse (gegenüber A 5) zum Verkauf.

Besteller, die ihnen zugeteilte Karten nicht abholen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.

Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur hiesige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte berechtigt, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt.

Mannheim, den 11. September 1913.

Hoftheater-Intendanz.

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert
478

Arsensol-Bad Dürkheim
Kur-Hotel Neumann am Kurgarten

Grösstes und besteingerichtetes Haus am Platze. . . . Kalt und warm fliessendes Wasser in allen Zimmern. Diätetische Kost. — Prima Küche. Naturreine Weine aus eigenen Weinbergen des Besitzers. Ganz zivile Pensionspreise. Autogarage.

Physikal.-diätetische Therapie. Diätkuren nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen, individuelle Behandlung. Indikationen: Anämie-Chlorose. — Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheit, Herz- und Nierenleiden — Diabetes. Nervenkrankheiten.

Die Besitzer:
Carl Neumann, Weingutsbesitzer — Dr. med. von Strasten, Badearzt.
217

Wurstmarkt
zu Bad Dürkheim
Bedeutendstes und schönstes Volksfest der Rheinpfalz

Hauptmarkt am 14., 15. u. 16. Sept.
Nachmarkt am 21. September 1913

Bad Dürkheim, 30. August 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Zum **Verzinnen**
von Kupfer-, Messing- u. Eisengeschirren, Fleischhaken, Pferdegeschirren etc. — Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich (31997
Jos. Olivier, Kupferschmiede und Verzinnerei
Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2968.
Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

Elektrische 32588
Taschenlampen
in größter Auswahl von 80 Pfg. an. **Ersatzteile billigst.**
Meine **Batterien** sind durch enorm. Verbrauch stets frisch!
Spezialgeschäft!
Sporthaus D 1, 1
Th. Griasch, verl. Kunststr.

Apollo Theater
Die **letzten 4** Tage!
Otto Reutter

Nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero
Im Restaurant
Künstler-Konzerte

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Zur Mitwirkung im Knabenchor des Großh. Hoftheaters werd. stimmbegabte Knaben im Alter von 8 bis 11 Jahren gesucht. Aufnahme am Samstag, 13. September nachmittags 5½ Uhr. Meldung beim Portier. 2378
Mannheim, 10. Sept. 1913.
Hoftheater-Intendanz.

Die Sprechstunden finden statt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.
Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.
1198

Fliegenlassen der Tauben betr.

Nr. 40252 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß als Anfang der diesjährigen **Herbstjagdzeit** 15. September und als Schluß der 15. Okt. 1913 bestimmt worden ist.

Nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1895 wird mit Geld bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, wer das **Einsperren der Tauben** während der Herbstjagdzeit unterläßt.

Mannheim, 4. Sept. 1913.
Bürgermeisteramt.
Dr. Hinter.
2363 Schweigert.

Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung schon 7. Oktober.
3328 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld
37000 Mark
Mögl. Höchstgewinn
15000 Mark
Hauptgewinn
10000 Mark
3327 Gewinne und 1 Prämie bar Geld
27000 Mark
Lose à 1 M. (11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.) empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 187
Fil.: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte, E 3, 17 und O 6, 5. Lotteriebüro Schmitt, R 4, 16 und F 2, 1 sowie sonstige Los-Verkaufstellen.
In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 32496

Erstkl. Damenschneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause auf Garantie f. elegante Damengarderobe.
32204 R 4, 2, 4. St.

Zum Kleidermachen in und außer dem Hause empfiehlt sich
Frau Schreiber,
Schwetzingerstraße 76, II.
85100

Pfälzerwald-Verein (E. V.)
Ludwigshafen—Mannheim.
Sonntag, 14. September 1913
129. Programmwanderung:
Heilbronn—Schweinsberg—Weinsberg—Wartberg—Heilbronn.
Hinfahrt Sonderzug Mannheim ab 7.00 vorm.
Rückkunft Sonderzug „ an 10.00 nachm.
Fahrpreis Mk. 2.40. — Gäste willkommen.
Näheres Programmkärtchen. 85108

Israelitische Gemeinde.
In der Haupt-Synagoge.
Freitag, den 12. ds., abends 6.30 Uhr.
Samstag, den 13. ds., morgens 9½ Uhr Schrifterklärung, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. — Nachmittags 2½ Uhr Jugend-Chor-Hauptprobe. — Abends 7.25 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr, abends 6 Uhr.
In der Claus-Synagoge.
Freitag, den 12. ds., abends 6.30 Uhr.
Samstag, 13. ds., morgens 8 Uhr, abends 7.25 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr; abends 6 Uhr.

Privat-Tanzinstitut
H 7, 21 Ring **J. Schröder** H 7, 21 Ring

Zu den **Mitte September** und **Anfang Oktober** beginnenden **Tanz-Kursen** sind noch einige Damen und Herren erwünscht. 32590

NB. Erteile geschlossenen Gesellschaften und Vereinen Unterricht (evtl. auch neue Tänze) bei billigster Berechnung.

Dr. H. W. Egel
Professor of music H. C. W.
nimmt seinen Unterricht
vom 32589
15. Sept. ab wieder auf.
R 7, 26, Fernruf 3245.

Höhen-Luftkurort **Villa Donnersberg**
Schönster Ort der ganzen Pfalz, 450 m hoch, direkt im Wald. Zimmer inkl. Pension von Mk. 4.50 an. Gute Küche. Solide Preise. Prospekte durch den Besitzer **Daniel Kube.** [223

Sanatorium Bergzabern.
Kuraufenthalt für alle Nerven- u. Stoffwechselkranke u. Erholungsbedürftige. Alle Arten Bäder, Liegekuren. **Neue Röntgeneinrichtung** für Diagnose u. Therapie. Neu renoviert. Prospekt. [104
Dr. Lindemann.

Luftkurort Lindenfels i. Odw. Hotel u. Pens. „Hess. Haus"
Teleph. 5. Stallg. u. Autogarage. Aeltestes „Hessisches Haus" seit 1855. Schöne Lage am Fuße der Burgruine. Elektr. Beleuchtung. Volle Pension 4.50 bis 5.— Mk.
Besitzer: **Philipp Rauch-Kniess.**
Um unliebsame Verwechslungen mit Gasthaus Peter Rauch vorm. Metzger, welcher dieses zum alten „Hess. Haus" zu benennen beliebt, zu vermeiden, bitte ich, genau auf meine obige Adresse zu achten. [234

Bad Griesbach Schwarzw. **Hotel u. Pension Adlerbad.** Stahlquelle. Bäd. i. Hause. Pens. 5 M. Prosp. Tel.-Nr. 1. **Frz. Nock.** [10040

Wildbad **Villa Pension Belvedère**, Olgastr. 7, Prächt. gelegen. Pens. v. Mk. 5.— bis 7.50. Mai u. Sept. Ermäßigung. Tel. 81. Bes.: **A. Hauber.** [42

Schönst. Herbstaufenthalt in Tirol!
Entzück. geleg. mild. warm. **Alpenluftkurort. Schwefelbad Ladis** bei Landeck. Pension mit Zimmer Mk. 4.70. Prosp. frei durch Kurverwaltung. 214

Straussfedern Reiher, Flügel, Fantasie Straussplatten etc.
in grosser Auswahl. — Billige Preise.
Straussfedern-Spezialgeschäft
Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20
Telephon 5036. **Telephon 5036.**
Federn-Wäscherei und Färberei.

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Ball frisuren, Kopfwaschen, Haarpuz Haararbeiten. Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27396
Aufmerksame Bedienung.
Seifen und Parfümerien.
Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen.
O 6, 3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795

Kassenschränke

in jeder Grösse u. Preislage vorrätig.
Modernste Konstruktionen.
L. Schiffers
D 1, 3 (Paradeplatz).
Fabrik und Büro:
Alphornstrasse 13.
25446

GEBR. MANES

Unser Geschäft wird nach modernen kaufmännischen Grundsätzen geführt; wir sind reell und culant und haben stets die neuesten Erzeugnisse des In- und Auslandes. Das Wichtigste jedoch ist, wir liefern erstklassige Fabrikate zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Demzufolge hat sich unser Kundenkreis stetig vergrössert und unser Umsatz ist so gestiegen, dass wir genötigt sind, unsere Geschäftsräume durch Hinzunahme der gesamten Parterrelokalitäten des Hauses zu vergrössern.

Um die Umgestaltung und Neuorganisation besser bewerkstelligen zu können, sollen die Lagerbestände bis zum 1. Oktober möglichst verkleinert werden.

Wir veranstalten daher eine Reihe Sonder-Verkäufe mit grossen Preisreduzierungen.

Zunächst kommen Ulster, Raglans, Paletots etc. für Herren und junge Herren zum Verkauf und zwar kostet

jeder Mantel **36** Mk.

Es ist gleich, ob der frühere Preis 44, 52, 60 oder 68 M. war, bis zum 1. Okt. kostet

jeder Ueberzieher 36.— Mk.

Eingeschlossen sind Nicholsons Rain-Coats (Regendichte Mäntel aus Wollstoffen), welche sonst 60.— Mk. kosten und viele neue Herbst-Modelle.

Ausgeschlossen sind Winter-Mäntel.

Ausstellung 2. Schaufenster um die Ecke.

GEBR. MANES
P 4, 12 PLANKEN.

Bierquell — Mannheim.

Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt.

Ich empfehle in Flaschen u. in Biersyphons

	½ Fl.	¾ Fl.
Silbernagel Ballheim hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauhaus) ⅓ Lit. Flasche		35
Kulmbacher Ia. Aktien-Export ärztlich empf.	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale-Ale — Grätzerbier. — 27026
Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine, Weisswein von 75 Pf. p. Lit., Bordeauxweine v. 1 Mk. p. Lit. an.
Tel. 446 **F. E. Hofmann** S 6, 33.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**
konz. Kammerjäger 29782
Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
22jährige praktische Erfahrung
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7 No. 26 MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500000.—.
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen. 29757

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen.
Vermögensverwaltungen.
Seriöse Gründungen.
Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungsangelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

Verkaufsstelle der Bad. Landwirtschaftskammer
Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser
Schwarzwälder Waldhonig — Blütenhonig
in nur hochfeinen reinen Qualitäten. 31950
E 2, 4/5 Schwarzwaldhaus E 2, 4/5

MARCHIVUM

Billige
Lebensmittel
Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. Verkaufshäuser { T 1, 1 / Neckarstadt, Marktpl.

Grosser Kaffee-Abschlag feinste Mischungen ½ Pfd. 80, 70, 60 Pf.

Feinste Tafeltrauben Pfd. 22 Pf.
in Steigen . . Pfd. 19 Pf.
Kleine Kistchen 3½ Pfd. . . . . 85 Pf.
Bananen . Pfd. 20 Pf.
Tomaten . . Pfd. 8 Pf.
Zwetschen 10 Pfd. 75 Pf.
Aepfel . . 5 Pfd. 48 Pf.

Braunschw. Mettwurst Pfd. 1.25 M.
Thüringer Rotwurst Pfd. 55 Pf.
Landleberwurst ½ Pfd. 43 Pf.
Schwartenmagen ½ Pfd. 35 Pf.
Prima Saftschinken ½ Pfd. 85 Pf.
Badenia-Würstchen 5 Paar 38 Pf.

Konfitüren
Konsum-Kakes Pfd. 39 Pf.
12 Pakete Friedrichsd. Zwieback 95 Pf.
Albert Rollen . Milch-Kakes . . Union-Waffeln . } 5 Paket 35 Pf.
Creme-Pralines Pfd. 58 Pf.
Kokosflocken . . Pfd. 58 Pf.
Honig-, Malz- oder Himbeerbonbons } Pfund 38 Pf.

Einmach-Zucker 5 Pfd. 1.00 M.
Frankenthaler Würfelzucker 5 Pfd. 1.18 M.

Makkaroni . Pfd. 28 Pf.
Gemüse-Nudeln Pfd. 32 Pf.
Alko, bestes Pflanzenfett Pfd. 57 Pf.
Gelbe Erbsen . . Linsen . . . . Bohnen . . . . } Pfund 16 Pf.
Bienenhonig . Pfd. 90 Pf.

Bouillon-Würfel 10 Stück . . . 17 Pf.
Oelsardinen Dose . . 65, 50, 29 Pf.
Cognac-Verschnitt ½ Flasche . . 1.40 M.
Berliner Tafel-Kümmel . ½ Fl. 1.45 M.
Sortierte Liköre Flasche . . . . 80 Pf.

Nr. 40887 I.
Bei der Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke hier ist die Stelle eines Verwaltungsassistenten, mit der Aussicht auf etatmäßige Anstellung verknüpft ist, alsbald zu besetzen.
Bewerber, die selbständig arbeiten können, wollen ihre mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. versehenen Gesuche unter Angabe des Gehaltsanspruchs alsbald bei der Direktion obiger Werke einreichen.
Verwaltungsaktuare, die die staatliche Prüfung mit gutem Erfolg abgelegt haben, erhalten den Vorzug.
Mannheim, 9. Sept. 1913.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
2388 Merz.

Mannheim Planken D1,6 RUDOLF MOSSE Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Hoftheater-Abonnement.
Gesucht Anteil an ¼, od. ⅛ Abonnement. Bevorzugt I. Parterre. Offerten unter K. 923 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14950

Für ein kaufm. Büro wird zum baldig. Eintritt
ein Lehrling
mit schöner Handschrift bei sofortiger Bezahlung gesucht. — Offerten unter L. 929 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim, erb.

Auto-Centrale (Rheinpfalz)
nachweislicher Jahresumsatz 40,000 Mk. umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In. Existenz, centrale Lage. Zur Uebernahme des Geschäftes und zwei Autos (erstklassiges Fabrikat) sind nur 10 bis 15 Mille erforderlich.
Gefl. Offerten unter Z. 896 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ruhrkohlen u. Koks
deutsche und englische Anthrazit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
32448 **August & Emil Nieten**
Kontor: Luisenring J 7, 19, Telegh. 217
Lager: Fruchtbahnhofstrasse 22/35, Teleph. 7353.

Durchaus tüchtige Schneiderin
ist Gelegenheit geboten, eine besteingeführte
Damenschneiderei
mit prima Kundenkreis zu übernehmen. Offerten unter Nr. 32585 an die Expedition ds. Bl.

Verschiedene
Beleuchtungskörper
billig zu verkaufen. 85143 Näheres Q 7, 23.

Auf der Freibank
Samstag früh
rohes u. gekochtes
Schweinefleisch
Schlachthofverwaltung.

Zwei nußb. pol. 85152
Bettstellen
mit Draht- und Wollmatratze 150 M. N 6, 38.

2 Stück vierrädrige
Zweispännerwagen
mit Kippvorrichtung, für Kohlentransport etc. geeignet, gut erhalten sofort sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfrg. u. Nr. 85147 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Ein fast neuer moderner
Jagdwagen
sow. ein guterhalt. bequem.
Viktoriawagen
Bohrmann & Heuß,
Eberbach a. N.

Möbl. Zimmer

T 2, 1 1 Tr. Gut möbl. Zim. auf 1. Oktob. (Alleinmieter) zu vm. 22218

Kaiserring 26 2. Trep. r. An solide Dame gut m. Zim. z. v.

Lehrlings-Gesuche

Bäckerlehrling
gesucht; erh. gute Vergütung. Offert. unt. Nr. 22116 an die Exped. d. Bl.

Auf das kaufmännische Büro einer bedeutenden Fabrik wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling
gegen kleine Vergütung sofort gesucht. Verlangt wird gute Schulbildung und möglichst Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Gelegenheit zu guter Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 85145 an die Exped. d. Bl.

Große hiesige Maschinenfabrik mit engl. Arbeitszeit sucht zum sofortigen Eintritt eine
Stenotypistin.
Dieselbe muß befäh. sein, auch sonstige Büroarbeit zu erledig. u. schöne Handschrift besitzen. — Offert. m. Angabe d. spät. Eintr. sowie d. Gehaltsanspr. erb. u. Nr. 85146 a. d. Exp. d. Bl.

Per sofort
suchen wir zum Besuch von Privaten für Zeitschriften-Abonnements gewandte Leute. Fixum u. Provision. 542
Franken & Lang. G. m. b. H. L. 14, 9.

Tüchtiges Alleinmädchen für bess. Haushalt ges. 541) Lamenstr. 9, part.

Stellen suchen

Junger Mann, 19 J. a., sucht kaufm. Lehr- oder Volontärstelle in Fabrik oder Exportgesch. Offerten unter 22251 a. d. Exped.

Strebs. Kaufm. 32 J. a. 4½ J. i. letzt. Stellung welch. hohe Sicherheit leisten kann u. etw. Kapital bes. sucht g. Stellung resp. Existenz (gl. welch. Art). Jede Vermittl. u. diskr. gt. honoriert. Off. u. Nr. 85154 an d. Exp.

Vom Arbeiter
vom Handwerker, vom kleinen Beamten, vom Kaufmann, überhaupt von jedem, der auf sein Aeusseres hält, wird für wenig Geld wirklich gutsitzende tadellose Garderobe gesucht. Im Kaufhaus f. Herren-Bekleidung, O 3, 4a, 1 Treppe erhalten Sie diese und können darin leicht
zum Millionär
werden. Wir verkaufen von Doktoren, Reisenden, sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene, gereinigte
Ulster, Anzüge u. Paletots 8, 10, 12, 14, 16 Mk. u. höher
Burschen- und Jünglings-Anzüge extra billige Preise
Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge sehr preiswert
Regen- u. Bozener Mäntel, Pelerinen, Sportanzüge kaufen Sie sehr billig.
Hosen neueste Streifen . . . . von M. 2.25 an
Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete sind wir im Stande außergewöhnlich billig zu verkaufen.
Abteilung II: Großes Lager streng moderner neuer Garderoben.
Gesellschaftsanzüge werden billig verliehen
Kaufhaus für Herren-Bekleidung
Inh.: Jakob Ringel
Nur Planken **O 3. 4a** 1 Treppe Kein Laden
neben der Hauptpost.
Grösstes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art.

Bureau

Bureaux in D 4, 7
gegenüber der Börse
auf sofort zu vermieten. 42996
Raumteilung nach Wunsch.
Personen-Aufzug, Entstaubungs-Anlage, Elektr. Licht- und Gas-Anlage, Zentralheizung.
Auskunft daselbst bei:
A. Herzberger, Spezialhaus für Kontorbedarf.

In unserem Neubau O 7, 7 (Rumpelmayer)
modernes Büro
von 4—6 Zimmern
(Dampfheizung rc.) sofort zu vermieten. 42960
Oststadthaus-Ges. m. b. H.
Büro P 3, 14, II., Tel. 7171.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
sofort gesucht. 85088
Schuhhaus Frey
Centrale H 1, 1.

3 Lehrmädchen
aus anständiger Familie werden per sofort oder später
gesucht.
Sophie Link, F 1, 1
Damen- und Kinder-Konfektion.

Mietgesuche

Für 9 jährigen Jungen **Pension** in Nähe Schloß für 2—3 Wochen ges. Angeb. unt. Nr. 22297 an d. Exp. d. Bl.

Französin
sucht in anständig. Hause, woselbst etwas französisch gesprochen wird, vollständige gute Pension.
Schriftliche Offert. nebst Preisangabe u. Nr. 85144 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Für jungen Kaufmann wird auf 1. Oktober
Zimmer mit gut. Pension
gesucht. Gefl. Offert. mit Preis unt. 85153 an die Expedit. erb.

Kaufmann
sucht schön möbl. Zimmer evtl. mit Klavier u. sep. Eingang p. 1. Oktober. — Offert. unt. Nr. 85151 an die Expedition ds. Blts.

Junges Ehepaar
sucht per 1. Okt. schöne 3 od. 4 Zimmerwohnung in guter Lage Off. m. Preisangabe unt. Nr. 85161 an die Exped. dieses Blattes.

Beamter
sucht möbl. Zimmer evtl. mit sep. Eing. Offerten unter 22250 an die Exped.

Läden

C 3, 15 Laden mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 43001

Schöner Laden
ca. 43 qm mit Büro
im Hause G 3, 2 sofort zu vermieten. 42635
Näh. Architekt Leonhard, Haydnstraße 4. Tel. 1941 (Rollschule).

Eck-Laden
mit oder ohne Wohnung in schönster Lage, Stadtteil Friesenheim, zu vermieten Josef Wolf, Zahntechniker Ludwigshafen a. Rh. Friesenheimerstraße 225. 42897

Feudenheim
Hauptstr. 44 geräum. Laden m. Wohnung. p. 1. 11. evtl. früh. preisw. z. v. Geschäft eignet sich für jede Branche.

Wohnungen

F 7, 24 Luisenring
3 Trepp., geräum. 5 Zim.-Wohng. u. Badezim. nebst Zubeh. per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock bei.

S 1, 17 4 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 22247 Näheres Laden.

Unterricht

2 Damen franz. spr., such. geb. Französin od. Franzos. zw. Sprach-Ausi. Briefe erb. u. B. H. nach N 3, 11. 85135

Unentgeltlichen u. durchaus gründlichen Nachhilfeunterricht ert. an mind. bem. Schüler fr. Realgymnasiast Off. u. Nr. 22248 an die Exp.

Ankauf

Alle Sorten
Geldautomaten
zu kaufen gesucht. Offerten mit Namen und Preis der Apparate u. C. 988 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseld. 32592

Verkauf

Ein jg. Papagei
mit Bauer, wegen Platzmangel abzugeben (50 M.) Wo sagt die Expedition.

2 noch gebrauchsfähige
Leitspindel-Drehbänke
mit Spitzenhöhe 180 m/m, Spitzenweite 800 bezw. 1800 m/m bei billig abzugeben. 85159
Gummiwarenfabrik
Hutchinson
Ludwigshafen, Hansastr. 6.

Stellen finden

Redegewandte Herren:
(gutsituiert) für angenehme Tätigkeit sofort gesucht, bei hohem Verdienst und täglicher Auszahlung. Näheres
Hotel Winsor beim Portier.
Zwischen 1 und 3 Uhr.

General-Vertrieb 22230
für Mannheim ev. ganz Baden an tüchtigen solventen Herrn von auswärt. Gesellschaft sofort zu vergeben. Da irgendwelche Vorkenntnisse nicht nötig, auch für Nichtkaufmann günstige Gelegenheit für gute Existenz bei dauernden, hohen Einnahmen. Nur ernste Selbstreflektanten, welche über einige Barmittel verfügen, erfahren Näheres durch den Bevollmächtigten Freitag u. Samstag im Park-Hotel Mannheim, Zimmer Nr. 12.

Reisender
nur als Verkäufer, zuverlässig und energisch, von bedeutendem Teilzahlungsgeschäft — Manufaktur und Confektion — für Mannheim und Ludwigshafen bei festem Salair sofort gesucht. Intelligente Arbeiter erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 22200 an die Expedition ds. Blattes.

Ausläufer
sucht 85160
Herter's Buchhandlung, O 5, 15, gegenüb. d. Ingenieursch.

Junge saubere 22245
Monatsfrau
gesucht. Vorzustell. heute zwisch. 4—6 Uhr bei Dr. Stein, Q 1, 9.

Perf. Zimmermädchen
das gut nähen u. bügeln kann sofort gesucht. Tullastraße 16 4. Stock.

Sofort jung. Fräulein
für kl. Familie tagsüber gesucht. Reinlichkeit Beding. Kann dabei Kleidermachen erlern. Famil. Behandl. Näh. U 4, 24 1. l.

Bureau

C 4, 8 Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 13413

C 4, 9a Bureau beh. aus 2—3 Zimmer oder geteilt zu vermieten. Beides Näheres C 3, 12/14 Eckladen. 43006

C 7, 8 4 Part.-Zim. für Büro zu verm. 21625

N 4, 16 part., Büro, 2 Zim. sofort zu vermieten. 21709

Heidelbergerstr. 1 Tr.
2 Zimmer als Büro zu vermieten. 42571
Näh. b. Leins, O 6, 3.

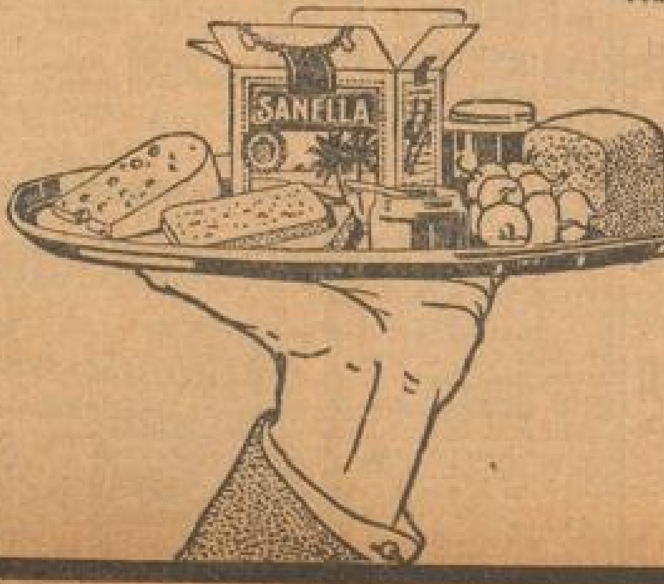
Aus dem Großherzogtum.

):(Rohrbach, 10. Sept. Die Wahlen zum Bürgerausschuß haben mit den Wahlen der 3. Klasse begonnen. Hier zeigte sich die Wirkung des Proporzwahlsystems. Trotz aller Anstrengungen konnte die Sozialdemokratie von den bisher innegehabten 20 Sitzen nur 12 behaupten und mußte 8 Sitze dem bürgerlichen Wahlverein und der Bürgervereinigung überlassen.

)(Karlsruhe, 10. Sept. Das badische Murgtalkraftwerk macht gute Fortschritte. An dem Stollen wird fleißig gearbeitet, so daß der badische Staat bald Elektrizität in großen Mengen an die Städte, sowie auch Gemeinden abgeben kann. Nun hat die Oberdirektion für Wasser- und Straßenbau auch bereits die ersten Fernleitungen vergeben. Dabei erhielt die Firma Bischoff und Henkel, G. m. b. H., Mannheim den Auftrag zur Durchführung der Hochspannungsleitung von Karlsruhe nach Durlach, Bruchsal und Ettlingen zum Betrage von 250 000 Mark übertragen. Diese Leitung wird vorläufig an die Stadt Karlsruhe mietweise zu 4 Prozent vom badischen Staat abgetreten und das Karlsruher Elektrizitätswerk, welches später wohl still gelegt und als Reserve dienen wird, übernimmt vorläufig die Versorgung genannter Orte. Wie verlautet, übernimmt das Murgtalwerk schon im nächsten Jahr die Abgabe von Strom teilweise.

):(Stockach, 10. Sept. Die Versorgung des Amtsbezirks Stockach mit elektrischer Energie wird demnächst zum Abschluß kommen. Eine Versammlung am letzten Sonntag nahm die vom vorbereitenden Ausschuß gemachten Vorschläge an. Der Strom wird vom Laufenburger Werk geliefert werden.

Kein feines Frühstück ohne
Mandelmilch-
Pflanzenbutter-Margarine
Sanella
(Pfd 90 Pfg.)



14087

Unterricht

Pädagogium Freudenstadt
(Schwarzwald)
Energische, sichere Vorbereitung für Einjähr.-Examen u. für Obersekunda d. Real-Gymn.
Freudenstadt, bevorzugter Höhenluftkurort, 740 m ü. M. Spiel, Sport, Wandern. Ständige Aufsicht. Kleine Klassen, Erfolg sicher; vorzügl. Verpflegung, eigenes neues Schulgebäude mit Dampfheizg. Auskunft, Prospekte durch den Direktor. Auskunft erteilen auch Herr Stadtschultheiß Hartranft und Herr Professor Kübel, Vorstand der Lateinschule, in Freudenstadt. 83661
Schuljahr beg. 16. Septbr.

Nachhilfe für Mittelschüler. Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 84463 an die Expedition.

Tücht. Friseuse empf. sich in u. a. d. Hause. Hochzeit- u. Ballfris. v. 60 Pf. an, grdl. Unterr. i. Damenfrisieren Kopfwaschen 80 Pf. 21831 N 3, 9, Müller.

Reparaturen und Ueberziehen der Schirme in jeder Art werden prompt u. billigst gemacht. Auch nicht bei mir gekaufte Schirme werden repariert. 84652 Auf Wunsch i. ein. Stunde.
Max Lichtenstein D 3, 8, Planken.
Grüne Marken

Vermischtes

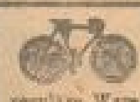
Vereinslokal für einige Abend in der Woche zu vergeben. 84793 Glück u. Glas S 6, 37.

Ehrlicher fleißig. Mann sucht Hausarbeit Gartenarbeit u. gegen wenig Lohn. Off. unt. Nr. 21285 an diese Zeitung.

Tennisplätze werd. fachmännisch angel.
Tennissand liefert jedes Quantum 21307 L. Augstenberger Tel. 7328.

Gegen mässige Verzinsung verleihen wir **Fräcke Gehröcke** Smoking & Hosen O 4, 4b.
79681

Damenschneiderin empfiehlt sich. 22181 A 3, 3, 3. Stock.


Pneumatik nur frische reguläre Ware. Alle Preislagen. Laufdecke v. M. 2.— an Luftschlauch „ „ 1.95 an
Billigste Jahresgarantie.
Laufdecke 4.50. Schlauch 2.75.
Drahtreifen, Gebirgs- u. Transportreifen. Viele Neuheiten in Gleitschutzreifen, Schlauchreifen, Reparatur-Ersatzmittel. 82190
Edelmann, D 4, 2.

Herren können ihren Bedarf in Anzügen nach Maß ꝛc. ohne Preis-Aufschlag in Raten oder längerem Ziel bei einem besseren Maßgeschäft decken. Beamten ohne Anzahlung. Strengste Diskret. Bitte adressieren Postfach 251, Mannheim.

Für Herren! Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt u. ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 77428
Joh. Rübel Reparatur-Geschäft N 3, 7a, 4 Tr.

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. Frau Dittes, Jacobi Nachfolger Q 5, 9. 85009

Geldverkehr

Geschäftsforderungen und Wechsel werden angekauft d. Valent. Hunger Bureau N 3, 2. 84042

1. Hypothek. Habe günst. Angebot für
1. Hypotheken
Max Schuster, Mollstr. 13 Hypothek. u. Immobilien. 21903

I. Hypotheke. M. 15000 per sofort M. 16000 p. 1. Jan. 1914 auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näheres F 6, 4/5. 2875

Junger strebsamer Geschäftsmann m. gutgehendem Geschäft sucht von Selbstgeber
M. 1000—1500 gegen bequeme Rückzahlung u. Zinsen zu leihen. Gefl. Offert. unt. Nr. 22103 an die Exped. d. Bl.

Stiller Teilhaber mit einer Einlage von ca. 18000 ℳ gesucht. Einlage wird sicher gestellt. Angeb. unter Nr. 22108 an die Exped. ds. Bl.

Putze mit Henkel's Bleich-Soda 29520

JUWELEN feine Brillantringe, Anhänger, Broschen, Nadeln hält apartes Lager und fertigt in eigenem praktisch eingerichtetem Betrieb alle in das Fach einschlagende Arbeiten mit und ohne Zugabe von Edelsteinen. Aufmerksame und reelle Bedienung. 84689
R. APEL O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Ankauf Tel. 3548 Verkauf

Tapeten zu Serienpreisen 12, 15, 18 Pfg.
Reste zur Hälfte des bisherigen Preises
Lincrusta Imitation 60—100 Pfg.
Wanzentot, Türschoner Tapetenlager
Hch. Hartmann H 2, 26 Jungbuschstr. Tel. 5686

Ankauf

Fabrik-Oefen gut erhalten, System Eck oder ähnlich, zu kaufen gel. Off. u. Nr. 84473 a. d. Exp.

Säcke, Metall, Gummi u. s. w. kaufe jeden Posten zu höchsten Tagespreisen. Majerschul, G 3, 11. 84290

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg, T 2, 9.** 85518

Handels-Lehranstalt MERKUR, P 4, 2

Telephon 5070. Telephon 5070.

Einziges Privat-Handelslehr-Institut am Platze, dessen Inhaber abgeschlossene Handels-Hochschulbildung besitzt, Diplom-Handelslehrer und Doktor der Staatswissenschaften ist.

Am 1. Oktober
Beginn neuer Viertel-, Halb- u. Jahreskurse zur gründlichen Ausbildung in allen Handelsfächern für Damen und Herren. 82547
Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen.
Für Einzelfächer Eintritt täglich.
Feinste Referenzen aus Privat- und Geschäftskreisen.

Abfälle Papier-, Tuch-, Woll-, **Alt-** Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis auch in klein. Quant. 84818
Abfall-Ankauf-Zentr. Gr. Merzelstr. 4 4 Tel. 2179

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84710 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 84117 **Brym, G 4, 13.**

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84825 Gb. Weißberg, J 5, 15.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1286 82301

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Wöhles, H 4, 4. 85071

Neu eröffnet! Wegen dringend. Bedarf kaufe Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Speichergerümpel ꝛc. ꝛc. zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. Komme auch auherhalb. 80700 F. Starkand, T 3, 6.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe Akten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958. 80276

Verkauf

Zu verkaufen: 1 noch wenig gebrauchte Ladeneinrichtg., 2 Theken mit Glasaufsätze, 2 Wandschränke, 1 Schaufenster, 1 Anprobierraum, kann auch einzeln abgegeben werden. Näheres P 7, 18, Schreinerei Baber. 22106

Klavier fast neu, I. Firma, **Regulator** Nußb. mod. bill. zu verk. Rheindammstr. 42, pt. 85053

Selten schönes **Speise-Zimmer** garantiert erstklass., prima Ausführung mit o. ohne Standuhr. — Hochfeines **Herren- u. Schlafzimmer und Kücheneinrichtung** alles nur Ia., sehr billig zu verkaufen. 85089 **Weidmann, L 13, 24.**

2 junge Schnauzer, 3½ Monat alt, (Pfeffer und Salz) zu verkauf. Georg Maßholder, Waldhofstr. 41a 22107

Mittlerer Bücher-Kassenschrank sehr preisw. abzugeb. 85605 D 1, 3, Ohand. part.

Für Liebhaber! Antiker Schreibpult (mit Aufs.), 20 Fäch. preisw. zu verk. Näh. b. Linn, Rheinau Hafenstr. 4, 4. Stock. 21895

Gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 22062 Klein J 6, 2 1 Treppe

Spiegelschrank Bett, Vertiko, pol. Schrank, Waschkommode, Schreibtisch u. a. bill. zu verk. H 3, 21 Hof. 22191

Kinderklappwagen spottb. z. verk. Q 3, 22 p. 22190

Waschkom. m. Marm. u. Spieg., Spiegelschr., 1- u. 2 tür. Schrank, fl. Schreibt., 2 gl. e. lk. Bett, Schlaf.-W., lad. Vertik., pol. Stegtisch bill. zu verk. 22180 Hauschel, S 3, 4a, Hof.

Staunend billig! Komplette **Schlafzimmer-Einrichtung** nur 280 und 380 Mk. m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 81691 **Speise- und Herren-Zimmer Spiegelschränke Flurgarderobe** 16 Mk. **Diwan auf Federn** 42 Mk. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstraße 32.

Naturechter **Bienenhonig** ausgesucht beste Qualitätsware, hell u. dunkel offerieren zu Mk. 1.10 mit 5% Rabatt per Pfund. 84748 Mk. 5.— netto per 5 Pfd. Greulich & Herschler Tel. 458 Marktplatz H 2, 1

Zu verkaufen: 2 Bordwagen, 1 Break, 2 Hexelmaschinen. 84589 15. Querstraße 29.

Gestrichene Bettlade 180 cm lang mit Matratze billig zu verk. Rheinstraße 8, 3. St. r. 85151

Täglich selbstgekelteter Süsser Apfelwein 85045 Leonhard, D 7, 17

Schreibmaschine (Ideal) erst 4 Wochen gebraucht mit Zubehör u. Garantieschein preisw. zu verkauf. Off. u. Nr. 22192 a. d. Expedition dis. Bl.

Augen auf. Wollen Sie irgend etw. verkauf. wend. Sie sich an 85002 Hartmann, J 2, 22. Telephon 4245.

Rehpinscher reine Rasse 1jährig sowie ig. Zwergpinscher kleinste Rasse billig zu verk. 22027 C. Hoffstätter Heidelberg. Kißelgasse 1.

Sehr schönes Möbel (Salon) mit wundervoll. Spiegel z. vf. (Pr. 250 M.) und einige eleg. Damenkleider sehr billig. Rosengartenstr. 21 pt. r. 22143

Gebraucht. Motorrad sehr gut erhalten, tadellos funktionierend, umständehalber billig abzugeben. Anzusehen mittags 1—2 Uhr, abends nach 7 Uhr. Näheres S 6, 8, 4. Stock, bei Ritter. 84811

Stellen finden

Ein lediger **Chauffeur** gesucht, der Reparaturen absolut selbständig machen kann und bereits in Privatdiensten längere Zeit gewesen ist. Es wird nur auf erste Kraft mit Ia. Referenzen reflektiert. Off. u. Nr. 85058 a. d. Exped. dis. Blattes erbeten.

Solider strebsamer Herr mit gewandten Umgangsformen findet sofort Einstellung als **Beamten-Anwärter** für Außendienst. Feste Anstellung erf. in kurzer Zeit. Gefl. Off. unter Nr. 85098 an die Exped. ds. Bl.

Auf ein Ludwigshafener Fabrikbureau wird ein jüng., gewissenhafter **Buchhaltungs-Gehilfe** möglichst bewandert in Werkstatt-Rechnung, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R. S. 85115 an die Exp. ds. Blattes.

Jüngerer **Zeichner** per sofort oder 1. Oktober gesucht. 85107 Offerten nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an **Fuchs & Priester** Schwetzingerstr. 53.

Friseur-Gehilfe erste Kraft, wird sofort gesucht. 85061 O 4, 8/9 im Laden.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht. 85096 Alwine Hanf, Modes B 1, 5.

Modes. Tüchtige 2. Arbeiterin bei Jahresstell., sowie ein Lehrmädchen sofort ges. Lina Kaufmann, F 2, 11

Tüchtige **Stenotypistin** mindest. 170—180 Silben in der Minute stenographierend, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 84972 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Mädchen tagsüber gesucht. 85015 E 7, 8, part.

Jüngere Verkäuferin für Kinderkonfektion p. sof. gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. 85118 Konfektionshaus Simon N 1, 3.

Mädchen 20—35 Jhr., bürgl. kochen, hoher Lohn, Eintritt sof. Erfr. T 1, 2 im Automat (neben Kander). 85120

Kochschulfreies **Mädchen** tagsüber gesucht. 22093 K 4, 12 4. St. links.

Stellen suchen

Per sofort sucht kautionsf. Kabibek., verh. Mann, gelernter Maler, Stellung als Kassier, Portier etc. Off. erb. u. Nr. 22116 an d. Exped.

I. Taillenarbeiterin im Zuschneiden u. Anprobieren bewandert, seither in fein. Geschäft in Frankfurt tätig, sucht Stelle. Offert. unt. 22210 an die Expedit. ds. Blattes.

Zimmermädchen welch. schon mehrere Jahre Privatstell. hatten gegenw. in Saisonstellung ist, sucht bis 1. Oktob. ähnl. Stellung. Ginge auch in Privathaushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter E. B. 50 Postlag. Herrenalb. 22192

Junges Mädchen (20 Jahre alt), das noch nicht gedient hat, sucht Stellung per sofort. Off. unt. Nr. 22185 a. d. Exped.

Mietgesuche

Suche zur Aufbewahrung von Tabakproben mögl. im Zentrum der Stadt einen kleinen nicht zu trockenen Keller oder Souterrain od. auch einen Parterreraum in einem Hinterhaus. Off. unter 22098 an die Exped. d. Bl.

Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zubehör per Oktober-November zu mieten **gesucht.** Off. m. Preisangabe unt. Nr. 85065 an die Exped.

Läden

D 6, 3. 1 schöner Laden 112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 41459 1 groß. gewölbt. Weinkeller gut entlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres A. L. Schmitt, Baugeschäft, Tel. 1145

P 7, 18 Heidelbergerstraße **Laden** zu vermieten. Näheres Reformhaus. 42685

Stamitzstraße 16 1 Laden mit 3 Zim. Küche u. Mans. 1 zwei Zimmerwohnung zu verm. Näh. im Büro daselbst. 42638

Metzgerei in neuem Hause, konkurrenzfreie Lage (Ecke) per Oktober d. J. zu vermiet. Karl Kätz, Speyerstr. 10. Telephon 6504. 42826

Bäckerei, Metzgerei, Läden, Werkstätten in den Neubauten Riedfeldstraße Nr. 101—105 per sofort zu vermieten. Näheres Hausverwalter Zimpelmann daselbst. 42941

In Weinheim: Laden für Friseur ꝛc. geeignet zu v. S. A. Eurich, a. Markt. 21922

Warenhaus In einem Mannheimer Vororte ist ein gutgehend. Warenhaus zu vermieten. Näh. Goethestr. 12. 21836

Gegen 24 Monate Ziel erhalten zahlungsfähige Privatiers und Beamte, besonders Brautleute **Möbel** und erstklassige 82587 **Wohnungs-Einrichtungen** ebenso einzelne Zimmereinrichtungen etc. **zu Kassa-Preisen** bei mässiger Zinsvergütung, streng gewahrter Diskretion u. kostenloser Anfuhr
— Versand auch nach auswärts. —
Badische Möbel- und Betten-Industrie Hermann Graff, Mannheim Schwetzingerstrasse 34—40, Ecke Heinrich Lanzstrasse 36.

Zu vermieten

Mieter erhalten 78492 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil. Vermietungen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewiesen, Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 2—6 Uhr. 9871

B 2, 14 2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42039

B 5, 14 5 Zim., Bad u. Zubeh. zu vm. 21598 Näheres 2. St.

C 4, 1 2. St., schön hell. leeres Zim. evtl. als Büro m. sep. Eingang p. 1. Sept. z. verm. 42952 Näh. E 3, 3, Lad. Tel. 2757.

C 4, 5 3 Zimmer u. Küche, 4. St., auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres 3. Stod. 21589

C 7, 11 pt., 5-Zimmerwohnung Badekammer u. Mädchenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod bei Leopold Simon, C 7, 11. Tel. 2654. 525

E 5, 5 gegen d. Börse. 3. Stock, 5 Zim., Küche, Badez., elektr. Licht u. Zubeh., weg. Wegzug p. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2. Stod. 42139

E 7, 8 V. St. 3 Zimm. und Küche zu vermieten. 43017

F 5, 1 3 Tr. zwei leere Zimmer per 1. April zu vermiet. Näher. Büro A 2, 3, 2 Tr. Tel. 849. 41180

G 7, 30 2 Zimmerwohn. (Gauben) an kl. Familie zu vermiet. 22022

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

H 7, 4 4. Zim., Küche, Bad z. 1. Okt. zu vermieten. 21905

H 7, 15, Hinterh., freundl. Wohng. 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus part. 21888

H 7, 14 1 Zim. u. K. zu vm. 22115

H 7, 29 4-Zimmerwohnungen zu vermieten. 42977 Näh. Metzger & Kerner.

H 7, 32 frdl. Mansard.-Wohng. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 22015

H 7, 38 Hübsche große 2 Zimmerwohnung m. Badezimmer im 3. St. p. 1. Okt. an ruh. Leute zu vm. Näh. part. 43022

J 7, 15 Ring, mit Vorgarten, 2. Stock, mit Balkon, 5 Zimmer, Bad, Küche ꝛc. z. v. Näh. J 7, 23. Comptoir. 21582

K 1, 7 Breitestr., sehr sch. Wohng., 5 Zim. u. Zubeh., neu herger., z. v. 42000

L 2, 4 3 Zimmer u. Küche (30 Mk.) z. v. 21600

L 4, 11 1 Zim. u. Küche u. einzel. Zimmer sof. z. v. Näh. 3. St. 42938

Bismarckstr. L 14, 19 Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Walther & v. Reckow 42097

M 2, 4 ein großes leeres Zimmer zu verm. 22016

M 2, 15a part., schöne 5-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 42385

M 6, 16 gr. helles Zim., im Hof, sof. zu verm. Tel. 1790. 42900

M 7, 2 1 Tr., schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe m. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 42317

M 7, 22 kleines Hinterhaus für Lagerraum und Büro per 1. Oktober a. c. zu verm. Näh. Hammer P 7, 1. Telephon 6431. 42787

N 4, 16 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 21716

Eckhaus N 7, 1 (gegenüb. d. Lauer'sch. Gärt.) 3 Treppen hoch, elegante 5-Zimmerwohnung z. vermieten. 43482 Näh. dorfelbst u. Augustaanlage 9, Bureau.

P 7, 17 Heidelbergerstr. 5-Zimmerwohnung, Zentralheiz., Lift p. 1. Oktober zu vermieten. 31747 Näh. J. Bleu, Laden.

S 4, 18 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Abschnitt links oder Friedr. Zinkgräf, Ludwigshafen a. Rh., Rottstr. 55. 42931

S 4, 23/24, Neubau eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubeh., 3. St., sofort zu verm., evt. auch an Hausmeister, welcher Reinigung der Treppen übernimmt; ferner 4-Zim.-Wohng. mit Bad u. Zubeh. sofort zu verm. 42905

S 6, 37 2 Zim., Küche, Bad zu verm. Näh. 2. Stock lks. 21794

T 4a, 9 2 Tr., gr. h. Zim. sof. z. vm. 21833

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro. 42882

T 6, 7 schönes Zimmer-Wohnung, ebenso 1 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. T 6, 7, 3. St. l. oder T 1, 6, 2. St. Büro. 42871

U 3, 24 2. St., 3 Zimm. und Küche, gr. Balkon pr. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. 21791 Ungartenstr. 2, 2. St. lks.

R. WOLF

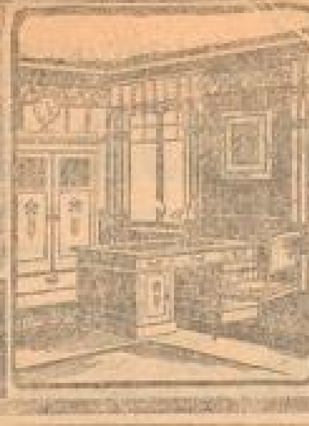
Magdeburg-Buckau

Filiale Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 75.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart „Wolf“. Leistungen von 10—800 P.S. Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!



Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoller Musterzimmer u. Einzelmöbel in 5 Stockwerken.

Kostenvoranschläge gratis. 31016

Weitgehendste Garantie.

Feinste Referenzen.

Joseph Reis Söhne

Tel. 940. — Gegr. 1867. — Neckarstr. T 1, 4.

KETTENFABRIK GEBR. BRAUN

Mannheim-Rheinau Tel. 1066

Fabrik mit Anschlussgleis nächst dem Bahnhof Rheinau

Geprüfte KETTEN

für alle Zweige der Industrie in unübertroffener Qualität.

Verlade-Werkzeuge — Selbstgreifer.

Eigene hydraulische Prüfungsmaschine — Ia Referenzen

21007

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städtischen Leihamts Mannheim:

Lit. B Nr. 15 530 vom 11. Juli 1912

Lit. B Nr. 15 531 vom 11. Juli 1912

Lit. B Nr. 75 865 vom 2. Juni 1912

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachungen gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 4, 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung obengenannter Pfandscheine erfolgen wird. 2329

Mannheim, 10. Sept. 1913.

Städtisches Leihamt.

Geschäftsverlegung.

Infolge Abbruch des Hauses in O 3, 6 befinden sich unsere Geschäftsräume von jetzt an 32959

B 1, 2 Breitestr.

Jul. Hermann's Buchhandlung.

Frühstückskarten, Weinkarten Wein- und Likör-Etiketten etc.

in moderner und geschmackvollster Ausführung liefert

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Vergebung von Abbrucharbeiten und von Bauarbeiten.

Der Abbruch der, auf dem Grundstücke Unionstraße Nr. 3 in Mannheim-Käfertal befindlichen Gebäude sowie die Rohbauarbeiten für den Neubau des evang. Gemeindehauses in Käfertal: Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Blechner-, Ziegeldeckungs-, Schmiedearbeiten u. Eisenlieferung sollen im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden. 14345

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im evang. Pfarrhause in Käfertal zur Einsichtnahme auf; Angebotsformulare können dort unentgeltlich erhoben werden. Auskunftserteilung am 11., 13., 15., u. 19. ds. Mts. jeweils von 8—9 vormitt.

Die Angebote sind bis zum Samstag, dem 20. Sept. 10 Uhr vorm. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei Herrn Pfarrer Luger in Mannheim-Käfertal einzureichen; die Eröffnung der Angebote erfolgt zu diesem Termin in Gegenwart der erschienenen Bieter. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 6. Sept. 1913.

Evang. kirchl. Bauburean.

Döring.

14318

Mercedes-Euklid-Rechenmaschine

mit einzigartigen Verbesserungen.

Vorführung und Probestellung unverbindlich.

Alleinvertrieb für Süddeutschland

Ph. Gräff

Hansa-Haus. Telephon 6938.

Daut Breitestrasse F 1, 4

Eigene Wollwaren-Fabrik

Zum Schul-Anfang

verkaufe ich aus meinem Fabrik-Lager

ausnahmsweise direkt an Private

zu Fabrik-Engros-Preisen

einen Posten solide reinwollene

Schul-Sweaters

vielerlei Ausführungen, dunkelblau, grau, rot, reseda, braun, grün, usw.

Bedeutend unter den Ladenpreisen

Ferner empfehle ich

sehr preiswerte komplette Sweater-Anzüge

für Mädchen und Knaben

und die bekannten erstklassigen

Bleyle's gestrickte Schul-Anzüge von M. 14.20 ab

Reparaturen gestrickter Schulanzüge jederzeit prompt, schön und billig.

9520

Nicht der billige Preis der Lugerner Zahlenlose sondern die günstigen Gewinnchancen haben die Lotterie beliebt gemacht. Zur Verlosung kommen 100 Gewinne. Gewinner, die auf Gewinnausfolgung verzichten, erhalten 85 Proz. des Ankaufspreises ausbezahlt, ohne Abzug von Futtergeld od. sonstigen Spesen. Lose à 1 M., 11 Lose zu 10 M. sind zu haben bei: J. A. Lang Sohn Hauptagentur, Heddesheim und überall, wo Plakate aushäng. 10488

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen 2c.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweser Isidor Welle beim Amtsgericht Wertheim zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher. — **Versetzt:** Justizaktuar Karl Zimmerer beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht Mannheim; Justizaktuar Ottmar Wittmann beim Amtsgericht Kehl zum Amtsgericht Waldshut. — **Uebertragen:** dem Justizaktuar Otto Tschann beim Kreisschulamt Emmendingen eine Kanzleigehilfenstelle beim Amtsgericht Emmendingen. — **Beamteneigenschaft verliehen:** den Maschinenschreiberinnen Lina Hauck beim Notariat Eberbach und Ottilie Behringer beim Notariat Mannheim I—V. — **Seiner jetzigen Verwendung enthoben:** Justizaktuar Konrad Hall beim Amtsgericht Emmendingen wegen Verwendung im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Verwaltungsaktuar Ludwig Stich in Bruchsal eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim, dem Aktuar Friedrich Weisbrod in Schwetzingen eine solche beim Bezirksamt Schwetzingen und dem Aktuar Otto Merkel in Heidelberg eine solche beim Bezirksamt Tauberbischofsheim. — **Verliehen:** dem Polizeisergeanten Philipp Eiermann in Heidelberg der Charakter als Polizeiwachtmeister. — **Ernannt:** die charakt. Polizeisergeanten: Viktor Emmenegger und Ernst Reichel in Pforzheim zu etatmäßigen Polizeisergeanten. — **Versetzt:** Schutzmann Hermann Hoffmann in Baden unter Verleihung des Charakters als Polizeisergeant nach Mannheim. — **Zuruhegesetzt:** Schutzmann Josef Bach in Karlsruhe unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste. — **Gekündigt:** dem Schutzmann Wilh. Ech in Mannheim (wegen körperl. Dienstuntauglichkeit. — **Entlassen auf Ansuchen:** Verwaltungsaktuar Rudolf Batzewitz in Schwetzingen; Schutzmann August Müller in Mannheim.

Großh. Landesgewerbeamt.

Zugewiesen wurde: Zeichenlehrerkandidat Franz Karth in Freiburg als Aushilfslehrer der Gewerbeschule in Lahr. — **Zurückgenommen wurde:** die Zuweisung der Handelslehreraspiranten: Leo Kehler in Mannheim als Aushilfslehrer an die Handelsschule daselbst und Adolf Zopf in Friedrichsfeld als Aushilfslehrer der Handelsschule in Karlsruhe.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Wärter Franz Zeis bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; den Wärterinnen: Luise Walz und Marie Walz, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Ernannt: der technische Gehilfe Georg Fleig in Ueberlingen unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes daselbst, der Straßenmeistergehilfe Karl Kraus in Konstanz unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Engen, der technische Gehilfe Emil Köhler in Freiburg unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Straßenmeister mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Wolfach, der Dammeistergehilfe Karl Hils in Karlsruhe unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Dammeister mit der Verwaltung des Dammeisterdienstes in Wolfach. — **Die Beamteneigenschaft verliehen:** dem Bureaugehilfen Josef Baßler bei der Kulturinspektion Tauberbischofsheim, dem Landstraßenwärter Reinhard Troll in Wolterdingen. — **Versetzt:** der Bureauassistent Herkonzel in Achern zur Wasser- und Straßenbauinspektion Lahr, der Bureauassistent August Schmalz in Bonndorf zur Wasser- und Straßenbauinspektion Achern, der Vermessungsassistent Jakob Hurst in Donaueschingen zum Bezirksgeometer in Gernsbach, der technische Gehilfe Anton Zeiserbuhl in Offenburg zur Rheinbauinspektion Karlsruhe, der Kulturtechniker Karl Schmid in Lörrach zur Kulturinspektion Donaueschingen, der Bureaugehilfe Georg Dribacher in Lörrach zur Wasser- und Straßenbauinspektion Bonndorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.

Ernannt: der Steuerassistent German Breitlinger in Furtwangen und Steueraufseher Emil Degen in Gaggenau zu Steuereinnehmern. — **Versetzt:** der Finanzassistent Wilhelm Bolz in Wertheim nach Hornberg, der Steuereinnehmer Christoph Horn in Heidelberg nach Heidelberg-Neuenheim; der Steuerassistent Karl Kehm in Heidelberg-Neuenheim nach Heidelberg. — **Uebertragen:** dem Schutzmann a. D. Gottfried Egloff in Karlsruhe die Steuereinnehmerei Ebringen. — **Enthoben auf Ansuchen:** der Untererheber Valentin Hogenmüller in Forst. — **Zuruhegesetzt:** der Amtsdiener Jakob Stern in Konstanz wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ernannt: zum Amtsdiener: Schaffner Maximilian Butscher in Basel. — **Vertragsmäßig aufgenommen:** als Bahn- und Weichenwärter: Karl Renninger von Hergensadt, Joseph Ritter von Schutterwald, Arnold Hondlaier von Murbach, Valentin Gantert von Stühlingen, Karl Lang von Zizenau, Matthias Lang von Zizenau, Joseph Haug von Rohrdorf, Karl Emig von Lohrbach, Karl Neunzig von Oberachern, Karl Seiler von St. Ilgen, Karl Herbold von Reichartshausen. — **Versetzt:** die Eisenbahnassistenten: Emil Schwable in St. Georgen (Schwarzw.) nach Heitersheim, Wilhelm Konrad in Gernsbach nach Baden-Baden, Otto Grimmer in Bad. Rheinfelden nach Basel, Anton Burger in Breisach nach Gottmadingen, Karl Ruf in Villingen nach Triberg; die Bureaugehilfen: Max Holl in Lahr-Dinglingen nach Appenweier, Otto Seidler in Villingen nach Triberg; die Lokomotivheizer: Rupert Stecher in Konstanz nach Mengen, Theodor Wiede in Hausach nach Konstanz, Karl Ockenfuß in Offenburg nach Hausach; Amtsdiener Robert Laaß in Singen nach Karlsruhe. — **Zuruhegesetzt** wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Weichenwärter Eduard Dellers in Basel; wegen vorgerückten Alters: Bahnwärter Johann Michael Bock auf Wartst. 18 der Dürrlach—Kühlacker-Bahn; wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: die Bahnwärter: Anton Martin auf Wartst. 123 der Odenwaldbahn, Jakob Maier auf Wartst. 10 der Radolfzell—Mengener-Bahn, August Sorgrimler auf Wartst. 300 der Hauptbahn; Rottenführer Heinrich Heberle in Gaggenau. — **Entlassen:** Bureaugehilfe Wilhelm Krämer in Mannheim auf Ansuchen. — **Gestorben:** Weichenwärter Karl Hörner in Mannheim; Lademeister Jos. Lehmann in Karlsruhe.

Vom Büchertisch.

Paul Kellers Monatsblätter „Die Bergstadt“ (Breslau, Wilh. Gottl. Korn; Pr. vierteljährlich 2,50 M.) beschließen ihren ersten Jahrgang mit einem textlich und bildlich vorzüglich ausgestatteten Heft, das durch eine warmherzige Ansprache des „Bürgermeisters“ an die nun auf die stattliche Zahl von 15 000 angewachsenen „lieben Bürgersleute der Bergstadt“ eröffnet wird und für den im Oktober beginnenden zweiten Jahrgang neben verschiedenen technischen Verbesserungen, Vermehrung der farbigen Kunstdrucke und reicherer Gestaltung des Textinhaltes eine neue Erzählung von Paul Keller: „In den Grenzhäusern“ und einen großen Tiroler Roman, betitelt „Das Federl am Hut“, von Schrott-Fiechtl ankündigt.

Jung-Baden, Zeitschrift des Jungdeutschland-Bundes Baden. Herausgegeben vom Vorstand. Erscheint monatlich einmal; jede Nummer 12 oder 16 Seiten mit Abbildungen. Bezugspreis vierteljährlich 50 Pfg. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Probenummern kostenlos. Aus dem Inhalt der September-Nummer: Theodor Körner. — Emil Frommel: Auf eine welsche Frage eine deutsche Antwort. — Alb. G. Krueger: El Mahdren. — Was Max nicht wußte. — Etwas über Felddienstsprechen. — Schülerwanderung. — Aus Jungdeutschland. — Im Flug durch die Welt. — Kannst du mit einer Nähnadel ein Zweipfennigstück durchbohren? — Arbeitsschürzen. — Sprechsaal. — Bücherbesprechungen. — Rätsel.

Badische Anilin- u. Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars vorgenommenen siebenten Verlosung unserer 4½% Teilschuldverschreibungen Serie A vom Jahre 1901 sind gemäß dem Tilgungsplan

555 Stück zu M. 1000.—

mit folgenden Nummern gezogen worden:

41	48	50	66	79	82	111	128	129	141	157	188	203	207	230	235	261
267	275	292	309	310	320	326	344	353	368	397	418	437	462	473	475	489
501	524	580	583	580	592	593	619	624	628	637	638	642	658	715	749	787
794	816	880	883	834	836	837	844	890	905	931	954	970	1025	1047	1049	1147
1181	1188	1191	1192	1208	1232	1233	1244	1278	1309	1348	1349	1356	1396	1413	1431	1443
1444	1445	1450	1584	1574	1576	1580	1613	1642	1646	1704	1725	1735	1753	1754	1758	1759
1769	1780	1787	1793	1806	1811	1818	1833	1852	1864	1883	1912	1916	1924	1941	1958	1986
2011	2017	2038	2035	2054	2077	2086	2106	2115	2119	2141	2187	2193	2204	2205	2236	2246
2247	2254	2263	2301	2304	2307	2318	2322	2348	2407	2417	2423	2452	2459	2460	2465	2485
2498	2509	2531	2570	2619	2678	2691	2706	2720	2734	2750	2759	2770	2778	2793	2844	2850
2851	2854	2858	2880	2907	2920	2922	2923	2951	2966	2970	2976	3002	3003	3036	3079	3084
3104	3107	3115	3120	3125	3128	3142	3143	3160	3183	3195	3218	3228	3240	3250	3280	3338
3347	3364	3394	3447	3448	3466	3483	3484	3506	3518	3519	3522	3528	3529	3531	3561	3574
3579	3636	3651	3656	3694	3699	3703	3707	3733	3738	3739	3778	3781	3787	3793	3799	3836
3837	3845	3863	3865	3869	3908	3917	3925	3928	3949	3963	4025	4041	4042	4058	4068	4105
4136	4145	4159	4202	4259	4291	4302	4309	4320	4328	4418	4435	4439	4446	4470	4473	4532
4551	4558	4560	4586	4666	4681	4700	4707	4727	4730	4742	4755	4773	4852	4859	4874	4889
4885	4904	4907	4911	4915	4916	4931	4935	4981	5041	5045	5048	5081	5120	5135	5152	5239
5261	5270	5310	5318	5320	5336	5339	5343	5371	5383	5399	5430	5433	5448	5469	5498	5512
5555	5592	5621	5632	5634	5716	5732	5755	5756	5758	5828	5849	5857	5868	5876	5926	5951
5955	5987	5991	6065	6137	6155	6156	6181	6215	6290	6339	6348	6381	6383	6385	6415	6435
6455	6516	6551	6600	6612	6632	6661	6662	6702	6732	6741	6769	6786	6805	6814	6833	6876
6884	6893	6900	6918	6998	7014	7019	7054	7055	7068	7072	7137	7142	7165	7191	7192	7206
7222	7237	7271	7288	7302	7307	7343	7344	7360	7366	7385	7402	7415	7435	7465	7469	7475
7482	7497	7503	7506	7515	7529	7545	7554	7560	7632	7635	7636	7651	7655	7675	7682	7701
7707	7708	7740	7762	7770	7780	7785	7792	7793	7835	7836	7843	7906	7943	7998	8023	8038
8040	8049	8056	8068	8072	8077	8092	8105	8114	8143	8151	8175	8183	8192	8209	8210	8211
8220	8250	8263	8265	8276	8280	8294	8334	8339	8394	8399	8405	8491	8508	8544	8550	8560
8565	8589	8593	8603	8620	8645	8672	8708	8721	8758	8808	8817	8844	8858	8913	8915	8945
8980	8988	8996	9001	9016	9036	9039	9042	9060	9083	9102	9106	9108	9118	9124	9186	9191
9209	9234	9235	9236	9237	9239	9242	9247	9257	9268	9314	9337	9356	9409	9410	9492	9498
9521	9527	9555	9586	9588	9590	9608	9650	9670	9694	9718	9755	9762	9764	9796	9807	9838
9841	9842	9887	9899	9908	9910	9914	9926	9942	9974	9978						

Die Heimzahlung erfolgt zum Nennwert **am 2. Januar 1914** gegen Rückgabe der betreffenden Titel und der nicht verfallenen Zinsscheine bei der

Gesellschaftskasse in Ludwigshafen am Rhein,

ferner:

in Mannheim: bei der Rheinischen Creditbank und deren Zweigniederlassungen, bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G.

in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Vereinsbank, bei Herrn E. Ladenburg, bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. Main,

in Stuttgart: bei der Württembergischen Vereinsbank und deren Zweigniederlassungen,

in Berlin: bei der Deutschen Bank,

in München: bei der Bayerischen Vereinsbank und deren Zweigniederlassungen, bei der Deutschen Bank, Filiale München.

Die Verzinsung der verlosten Teilschuldverschreibungen hört mit dem 2. Januar 1914 auf.

Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird am Kapital in Abzug gebracht.

Der Einreichung ist ein Nummernverzeichnis beizufügen.

Rückständig und unerhoben sind noch folgende per 2. Januar 1913 gezogene Teilschuldverschreibungen:
Ser. A No. 3446, 6752, 8509.

Die Inhaber werden hiermit zu baldiger Einlösung aufgefordert.

Ludwigshafen a. Rhein, 8. September 1913.

Badische Anilin- u. Soda-Fabrik
Hüttenmüller. Müller.

32580

Gutes billiges Brot!

Bauernbrot großer Laib 1600 Gramm **41** Pfg. 5% Rabatt.

Graubrot, Hausbrot, Weißbrot, Schlüterbrot, Steinmetzbrot

Zum Kuchenbacken empfehle:

Fst. Mehle von hervorragender Güte und Backfähigkeit.
Kaiserauszug Pfund **20** Pfg.
Kaisermehl . . Pfund **19** Pfg.
Blütenmehl . Pfund **18** Pfg.

Schwere frische Eier . . . . . per Stück 7½ Pfg.
Hefe, Backpulver, Zimmt u. alle Gewürze in feinst. Qualitäten
Tägl. frische Süßrahmtafelbutter ½ Pfund **70** Pfg.
Esbu (Margarine) feinster Ersatz für frische Landbutter . Pfund **90** Pfg.
Margarine Palmona und Vitello
Palmin — Estol
Süße franz. Tafeltrauben Pfund **32** Pfg.
la. frische Aepfel . . . . Pfund **14** u. **16** Pfg.
Einmachzucker Pfd. **21** Pfg.

Ferner empfehle:
Junge Feldhühner . . . . von —.50 bis 1.30 Mk.
Jährige Feldhühner . . . . . per Stück 80 Pfg.
Hasen, ganz und zerlegt
Hasen-Ragout per Pfund 60 und 80 Pfg.
Reh, ganz und zerlegt
Fasanen — Wildenten — Schnepfen
Inländisches und ausländisches Geflügel aus frischen Sendungen.

Johann Schreiber.

Frottierhandtücher
Badetücher
Bademäntel
Badeteppiche
Falck Rathaus-Bogen Nr. 37.
31291

OKU -Karmelitergeist- gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-, Kopf- und Magenschmerzen.
Per Flasche Mk. 0.50, 0.75, 1.25, 2.— und 3.50.
Zu haben bei:
Ernst Huppertz, Viktoria-Drogerie, Schwetzingerstrasse 26.

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigen Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen 31527
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telephon 616.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Verloren

Goldenes (matt) Armband verloren, gegen gute Belohnung abzugeb. 22235 Parkring 11, 2. St.

Unterricht

Schülerin von H. Prof. Pfeiffer sucht Anfängern **gründlich Klavierunterricht** zu erteilen. Off. unt. Nr. 22218 an die Exped.

Zur Beteiligung an einem Privatunterrichtskurs (1.—3. Schulj.) bei staatl. gepr. Lehrerin werden noch einige Schüler, Knaben u. Mädchen, gesucht. Auch wird Nachhilfeunterricht erteilt. Näheres Q 2, 6, 3. St., zwischen 2 u. 4 Uhr. 22244

Heirat

Reell. Heiratsangebote von Herren u. Damen aus allen Ständen m. kl. u. größeren Vermögen offeriert **Frau Nießler, Ludwigshafen, Hartmannstraße 30,** 2. Stock. (Reflektanten wollen sich melden). 85029

Heirat.
Strebsamer, selbständiger Bäcker- u. Konditormeister mit gutgehendem Geschäft, 27 Jahre alt, kath., sucht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame zw. Heirat. Etwas Verm. erw. Diskretion Ehrensache. Offerten erbet. unt. Nr. 22233 a. d. Exped.

Heirat.
Tücht. Bäcker, kath., 26 Jahre alt mit 5000 M. Vermögen w. m. Fräulein m. 3—5000 M. Verm. bek. zu werden. Offerten unt. 22220 an die Expedition ds. Blattes.

Vermischtes

Krankheiten jeder Art behandelt mit best. Erfolge durch Naturheilkunde, Magnetismus Frau E. Falkenau, Mannheim, Mittelstr. 27. 85130

Feingebil. jung. Dame, gewandte Vorleserin, musikal. u. literar. gebild. sucht für Samstag nachmittag entsprech. Tätigkeit. Gefl. Offert. erbeten unter Nr. 22231 an die Expedition dss. Blattes.

Friseuse nimmt noch Damen an. Ondulation. 22221 U 4, 3, 2. St. T. Stein.

Geldverkehr

Mk. 10000— auf nur gute 2. Hypotheke sof. auszul. Anfr. u. Nr. 22242 a. d. Exp. d. Bl.

Darlehen erh. solide verheirat. Beamte u. bessere Angestellte bei Abschluß kl. Lebens- oder Kinderversich., direkt von Selbstgeber ohne Vorspesen. Offert. unt. Nr. 22240 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Ankauf getragene Kleider
Schuhe, Stiefel, Möbel u. Wäsche sowie Zahngebisse zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. 85132
Buka, R 4, 2.

Verkauf

Guitarre 22241 zu verk. Collinistr. 16, III.

Fast neue 22243 **Badeeinrichtung** bill. wegen Versetzung zu verkaufen. Ludwigshafen, Rottstr. 26, II.

Einige guterhaltene **Gaslüstre** für Lagerräume geeignet billigst abzugeben. **Gebrüder Hahn,** C 3, 16. 85142

Billige Angebote

für den augenblicklichen Bedarf.

Aus unserer grossen Abteilung

Kleider-Stoffe

1 Posten **Reinw. Cheviots** ca. 110 cm breit, kräftige schwere Ware für Schul- u. Turnkleider . . . . Meter nur **1.18** Mk.

Unsere bekannte **Popeline-Ware** ca. 110 cm breit in ca. 25 verschiedenen Farben, sehr edles Gewebe, für elegante Streifen-Kleider Mtr. nur **2.95** Mk.

Enorm billig **Neue Kostüm-Stoffe** ca. 130 cm, in den neuesten Farben u. Geweben . . . . . Grosse Auswahl . Mtr. nur **2.90** Mk.

Mannheims grösstes Etagengeschäft in dieser Art

Kein Laden **D 1. 1** Nur I. Etage

Samson & Co.

Paradeplatz, vis-à-vis dem Kaufhaus
Aufgang durch den Hausflur.

Diplomat. Schreibtisch m. Stuhl preisw. z. verk. C 1, 14, 3. St. l. 22226

Liegenschaften

Seckenheim. Hausverkauf.
Wegen Wegzug verkaufe ich mein neuerbautes Wohnhaus mit Hofraum u. Garten in ruhiger Lage gelegen. Näheres unter C 899 P. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** [14332

2 kleine Familien suchen **klein. Haus m. Gart.** in den Vororten z. Alleinbewohn. Off. m. Ang. d. Mietpreises u. Nr. 22216 an die Exped.

Moderne Villa in feiner, freier Lage per Frühjahr zu **mieten** od. kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 85133 a. d. Exp.

Stellen finden

Wir suchen zum Packen u. für Ungerarbeit einen **jungen Mann** zum sofortigen Eintritt. **Gebrüder Hahn,** C 3, 16. 85141

Wir suchen für 1. Oktb. oder früher 85130 **einen tüchtigen, gewandten Packer.** **Gruber & Cie.** Rhein. Cacao- und Chokoladen-Werke.

Geb. Fräulein od. kinderlose Witwe in frauenl. Haushalt (9jähriger Junge) ges. Ausf. Angeb. m. Bild u. Gehaltsanspr. a. d. Exped. 22234

Angehende **Verkäuferin** per bald gesucht, Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich 85140 **Gebrüder Müller** Herren- u. Knabenkleidg. H 3, 1.

Tüchtige, selbständige **Köchin** auf 15. Septemb. bei gutem Lohn gesucht bei 85084 Frau Heidler, R 1, 4.

Mädchen, welches bürg. kochen kann, sof. ges. 85106 Mich. Wagnerstr. 36, p. r.

Gesucht: Tücht. Zimmermädchen erfahren in allen Hausarbeiten und servieren, gegen guten Lohn p. sof. ferner: **Köchin** die gut bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit verrichtet, per 15. Sept. oder 1. Oktober. Schriftl. Angeb. unter A. Z. 85138 an die Expedition ds. Bl.

Erstklass. Hausschneiderin gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 22244 a. d. Exped.

Mädchen oder Frau tagsüber sofort gesucht. 85137 Q 5, 1, 3 Tr.

Monatsfrau od. Monatsmädchen 1. Okt. gesucht. Renzstr. 9, 3. St. l. Vorstell. v. 11—4 Uhr nachm.

Stellen suchen

Jung. Kaufmann sucht sich per 1. 11. od. 1. 12. als Kontorist od. Expedient zu verändern. Off. unter Nr. 22209 an die Exped.

Ein Mann in mittl. Jahr. sucht pass. Stellung als Einkassierer oder dergleich. Off. unt. Nr. 22228 a. d. Expedition dss. Bl.

Jüngeres Mädchen sucht Stelle zu Kinder sofort oder später in bess. Hause. Näh. Kleinfeldstr. 34, III. (22223)

Magazine

H 7, 29 großes Magazin ev. mit Büro u. Keller p. 1. Okt. od. später zu verm. 42291

Magazin luftig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres G 7, 36.

MARCHIVUM

Freitag Extra-Preise in **Lebensmittel** **Samstag** Extra-Preise.

Fleischwaren

Nuss-Schinken	Pfund 1.45
Schinkenspeck	Pfund 1.38
Zervelatwurst	Pfund 1.45
Braunschweiger Mettwurst	Pfund 1.20
Krakauer	Pfund 1.20
Fleischwurst	Pfund 90 Pf.
Leberwurst	Pfund 55 Pf.
Blutwurst	Pfund 55 Pf.
Schweineschmalz	Pfund 75 Pf.

Dürrfleisch in kleinen Stücken Pfund **85** Pf.

Butter — Käse

feine Tafelbutter	1 Pfund 1.25
"	½ Pfund 65 Pf.
Emmentaler	½ Pfund 58 Pf.
Schweizerkäse	½ Pfund 48 Pf.
Edamerkäse	½ Pfund 48 Pf.
Münsterkäse	½ Pfund 45 Pf.
Romadurkäse	½ Pfund 35 Pf.

Gemischte Marmelade ca. 5 Pfd.-Eimer 1.35 ca. 2 Pfd.-Eimer 68

Frisch eintreffend! **Feines Tafelobst**

Weintrauben	Pfd. 24 Pf.
in Steigen ca. 20 Pfd.	Pfd. 20 Pf.
in Kisten ca. 8—9 Pfd.	2.25
in Kisten ca. 3½—4 Pfd.	98 Pf.
Bananen	Pfd. 24 Pf.
Pflaumen	10 Pfd. 75 Pf.
Pfirsiche	Pfd. 48 u. 38 Pf.
Kochäpfel	10 Pfd. 1.48
Tafeläpfel	Pfd. 25 u. 18 Pf.
Tafelbirnen	Pfd. 32 Pf.

Für Touristen

Fleischkonserven fertig zum Gebrauch	Dose 68 Pf.
Sardellenbutter	Tube 45 u. 28 Pf.
Anchovispaste	Tube 45 u. 28 Pf.
Oelsardinen Dose	88, 78, 48 und 32 Pf.
Pumpernickel	per Dose 38 Pf.
Likör in Taschenflaschen	45 Pf.

Konfitüren

Schokolade, gar. rein	Pfd. 68 Pf.
Kakao, gar. rein	Pfd. 1.35, 1.10, 68 Pf.
Tafelschokolade	Tafel 28, 23, 18 u. 9 Pf.
Waffelbruch, geschnitten	¼ Pfd. 16 Pf.
Waffelmischung	¼ Pfd. 18 Pf.
Schokoladeplätzchen	¼ Pfd. 23 Pf.
Blockschokolade	Pfund 68 Pf.
Eisbonbons	¼ Pfd. 18 Pf.
Konfektmischung	¼ Pfd. 18 Pf.
Praline	¼ Pfd. 18 Pf.
Praline I	¼ Pfd. 18 Pf.
Gebrannte Mandeln	¼ Pfd. 23 Pf.
Borckenschokolade	¼ Pfd. 23 Pf.
Mokka-Schokolade	Pfd. 1.25

S. Wronker & Co. Nr. 118

Weine : Liköre

Bockenheimer	Flasche 65 Pf.
Obermoseler	Flasche 70 Pf.
Bischofsheimer	Flasche 78 Pf.
Dürkheimer, rot	Flasche 68 Pf.
Samos	Flasche 85 Pf.
Blutr. Süsswein	Flasche 95 Pf.
Tafel-Likör *	Flasche 1.15 u. 65 Pf.
Tafel-Likör ***	Flasche 1.55 u. 78 Pf.
Fruchtsäfte, garantiert rein	½ Fl. 58 Pf.

Ansetz-Branntwein per Liter **68** Pfg.

Kolonialwaren

Griesszucker, grob	5 Pfund 1.05
Hutzucker	5 Pfund 1.05
Mehl, feine Qualität	5 Pfund 95 Pf.
Malzkaffee	1 Pfd.-Paket 24 Pf.
Puddingpulver	10 Pakete 45 Pf.
Maccaroni	Pfund 42 u. 35 Pf.
Reis, feine Qualität,	Pfund 30, 25, u. 22 Pf.

Kaffee stets frisch gebrannt ¼ Pfd.-Pak. 88, 78, 73 u. **68** Pfg.

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1913/14 ist erschienen und kann vom Sekretariat **unentgeltlich** bezogen werden; es ist auch an nachgenannten Stellen kostenlos erhältlich: **bei der Handelskammer** B 1, 7, **beim Verkehrsbureau (Rathaus), bei den kaufmännischen Vereinen, beim Zeitungskiosk,** bei der Annoncen-Expedition D. Frenz, bei den Buchhandlungen Kletter O 3, 3, Bender, O 4, 16, Hermann O 2, 6, Remnich, N 3, 7/8. Auf Verlangen werden mit dem Vorlesungsverzeichnis auch Anmeldebogen für Hospitanten abgegeben. 2350

Mannheim, den 24. Juli 1913.
Der Rektor.

Die Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst tagweise alle Einlagen zu 2080

4%

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind **Knaben** noch 2 Jahre und Mädchen noch 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a) Alle in der Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1899 geborenen **Knaben** die Knabenfortbildungsschule.

b) alle in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 geborenen **Mädchen** die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren **verpflichtet,** die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Die Anmeldung hat zu erfolgen:

a) Für die in der Altstadt und in den Stadtteilen Käfertal, Waldhof, Neckarau, Feudenheim und Rheinau wohnenden Knaben beim Volksschulrektorat — Friedrichschule U 2 — täglich von 8—12 und 2—4 Uhr.

b) für die im Stadtteil Sandhofen wohnenden **Knaben** bei dem Oberlehrer der Schulabteilung daselbst.

c) für die in der **Altstadt wohnenden Mädchen beim Volksschulrektorat** täglich von 8—10 und 2—4 Uhr.

d) für die in den Stadtteilen **Käfertal, Waldhof, Neckarau, Feudenheim, Rheinau und Sandhofen wohnenden Mädchen** bei dem betreffenden **Oberlehrer** der dortigen Mädchenabteilung. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 30 ℳ bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts kommen, sind **sofort anzumelden,** ohne Rücksicht darauf, ob dieselben **schon in ein festes Lehr- oder Dienstverhältnis getreten oder nur versuchsweise oder probeweise aufgenommen** sind, oder sich nur vorübergehend (auf Besuch) hier aufhalten.

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die Gewerbeschule oder **Handelsfortbildungsschule besuchen wollen,** haben sich ausnahmslos beim **Volksschulrektorat** anzumelden, von dort aus werden **sie dann** den betreffenden Fachschulen überwiesen **werden. Weiterhin** bemerken wir, daß auch die in **der Zeit vom** 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen zum Besuch der Haushaltungsschule verpflichtet sind.

Mannheim, den 9. September 1913. 2784

Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Den Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien betr.

Der stundenplanmäßige Unterricht wird nach **Umfluß der** Sommerferien wieder aufgenommen in **der Volks- und Bürgerschule am** 2376

Freitag, 12. September, vormittags 8 Uhr,

in der Knabenfortbildungsschule und in der **Mädchenfortbildungsschule** (Haushaltungsschule) am

Freitag, 12. September, vormittags 7 Uhr.

Mannheim, den 10. September 1913.

Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 12 des Ortsstatuts vom 19. Dezember 1912 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge u. Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der Handelsschule verpflichtet.

Von Herbst 1913 ab sind handelsschulpflichtig:

1. Knaben, geboren nach dem 10. Dezember 1895.
2. Mädchen, " " " 10. Dezember 1895.

Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 10. Dezember 1895 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die **Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erlangten,** werden aufgefordert, sich am **Montag, 15. September 1913, morgens 9—11 Uhr,**

Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 8,

behufs ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Schulordnung geahndet.

2. Die nach dem 10. Dezember 1895 geborenen jungen Leute, welche **dieses Spätjahr** die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich

Montag, 15. September 1913, nachmitt. 3—5 Uhr, Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4,

behufs ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Schulordnung geahndet.

3. Die nach dem 10. Dezember 1895 geborenen jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zu der Handelsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am

Montag, 15. September 1913, nachm. 3—5 Uhr, Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 im Rektorat.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Schulordnung geahndet.

II. Mädchen.

Nach Stadtratsbeschluß vom 2. August 1906 sind die **nach dem 10. Dezember 1895** geborenen und in Handelsbetrieben zu kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen weiblichen Geschlechts handelsschulpflichtig.

Wir bringen diese Bestimmung zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß die nach dem 10. Dezember 1895 geborenen handelsschulpflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsschule besuchen, sich am

Dienstag, 16. September 1913, vormitt. 9—11 Uhr, Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 im Rektorat

zu melden haben.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Schulordnung geahndet.

Die nach dem 30. Juni 1899 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch volksschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 12 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach **dem Eintritte** in das Geschäft, **auch während der Probezeit,** anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut **nur das Alter** der Beschäftigten, **nicht aber deren Stellung** im Geschäfte berücksichtigt; es sind also nicht nur **Lehrlinge,** sondern auch **Volontäre und Gehilfen** beiderlei Geschlechts zum Handelsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr **vollendet** haben. (§ 16 der Schulordnung).

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtume zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsschulpflicht nur der **Beschäftigungsort,** aber nicht der **Wohnort** entscheidet. Wer also in einem im **Gemeindebezirk Mannheim gelegenen** Geschäfte unter der angegebenen Voraussetzung verwendet **wird,** ist **in Mannheim handelsschulpflichtig,** auch **wenn er außerhalb** Mannheims **wohnt** und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen **Lehrmädchen** und **Gehilfinnen** erhalten wöchentlich 4 **Stunden** Unterricht in der Haushaltungskunde in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulküchen. Hierzu kommen noch **2 Stunden kaufmännischen** Fachunterrichtes, welcher in der Handelsschule (**Kurfürst-Friedrich-Schule**) in C 6 erteilt wird, wohin die betreffenden noch nicht gemeldeten Schülerinnen zu melden sind.

Mannheim, 1. September 1913. 2362

Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten vor der neuen Vertikalofenanlage, bei der Kantine und vor der neuen Kohlenhalle im Gaswerk Luzenberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, 1/2, Zimmer 24 III., während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare **unentgeltlich daselbst bezogen** werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Montag, den 22. September 1913, vormittags 11 Uhr

verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt. 2374

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Mannheim, den 5. September 1913.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Mannheimer Bank
Aktiengesellschaft

Hauptbureau: L 1, 2. Spar- u. Depositenkasse: Q 2, 5.

Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim
Postscheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Beleihung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen.
Annahme von **Spareinlagen** in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist **bis zu 4½% p. a.** verzinst werden.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren mit u. ohne Börsennotiz.
Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebessicherem Gewölbe.
Vermietung von Tresorfächern (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einlösung von Kupons, Besorgung neuer Kupensbogen.
Diskontierung v. Wechseln, insbesond. la. Bankakzepten.
Einzug und Begebung von Wechseln zu den billigsten Spesensätzen. 20542
Ausstellung von Wechseln, Schecks, Reisegeldbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Todes-Anzeige.

Unser liebes Kind und Brüderchen 22229

Ernst

wurde uns ganz unerwartet im Alter von bereits 3 Jahren durch den Tod entrissen.

Die tiefbetrübten Eltern:
Familie Ph. Willmann.

Mannheim-Feudenheim
(Neckarstrasse 3), den 10. September 1913.

Die Einäscherung findet am **Sonntag, den 14. d. M., mittags 2½ Uhr statt.**

Friedrichs-Park

(Bei günstiger Witterung). 200

Morgen Samstag nachm. 4—6 Uhr

Nachmittags-Konzert.

Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Schwarzwaldhaus E 2, 4/5. Spezialgeschäft für: Schwarzwälder Rauch- und Wurstwaren, Speck, roher u. gekocht. Schinken im Anschnitt. — Honig, Bauernbutter, Landeier. 31887

Grössere Partien

Tapeten

(Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem reellen Wert abgegeben. 31063

A. Wihler

E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20 Telephon 5036. Anfertigung von Stoffknöpfen. flach und halbkugel 21004

Liegenschaften

Elegante Villa

in schönster Lage der Oststadt, **Todesfalles** wegen preiswert zu verkaufen durch 540

Leopold Simon, C 7, 11. Tel. 2654.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim E 2, 1

Vornehme dauernde Existenz

ist einem Herrn ohne Branchekenntnisse mit einem jährlichen Einkommen von ca. Mk. 20 000.— geboten. Das Unternehmen eignet sich für einen Herrn, der sich eine Selbständigkeit zu gründen beabsichtigt, jedoch auch für jede erstklassige Firma, die gewillt ist, ihren Reinverdienst um obigen Betrag zu erhöhen. 10903

Das Unternehmen ist in jeder Beziehung vornehm, höchst rentabel und von Dauer. Erforderliches Kapital Mk. 6000.—. Gefl. Offerten von nur ernsthaften Reflektanten, die auch tatsächlich das verlangte Kapital besitzen unter U. V. 8256 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

MARCHIVUM

Die heutige Preisanzeige empfehlen wir besonderer Beachtung!

Wanger

Ein auffallend interessantes Angebot!

Damenstiefel

schwarz, teils auch farbig.

Der enormen Billigkeit wegen dürften diese Posten bald geräumt sein!

Serie 1 **Schnürstiefel** mit Lackkappen, auch feinere Einzelpaare in kleineren Nummern beisortiert . . . . . Mk. 3.95

Serie 2 **Damen-Schnür- und Derby-Stiefel** mit Lackkappen, amerik. Form und Absatz . . . . . Mk. 4.95

Serie 3 **Damen-Derby-Stiefel** schwarz und modefarbig amerik. Form und Absatz . . . . . Mk. 5.95

Serie 4 **Damen-Derby-Schnürstiefel** elegante, moderne Formen . . . . . Mk. 6.95

Unsere

Halbschuhe

erfreuen sich fortgesetzt grosser Nachfrage. Die Sachen haben eine flotte Passform und sehen am Fusse grossartig aus.

Serie 1 **Chevrolin-Derby-Halbschuhe** Lackkappen, amerikanische Absätze . . . Mk. 3.95

Serie 2 **Chevrolin-Derby-Halbschuhe** Lackkappen, amerikanische Form und Absätze, auch zum Knöpfen . . . . . Mk. 4.95

Serie 3 **Elegante Halbschuhe** mit Lackkappen, teilweise auch Lackaufsatz darunter . . . . . Mk. 5.95

Serie 4 **Derby-Halbschuhe** auch Knopfschuhe, vorzugsweise Chromleder mit eleganten Einsätzen . . . Mk. 6.95

Ein Schlager von höchster Preiswürdigkeit
Braun Boxcalf u. braun Chevreaux-Beautz- und Derby-Stiefel in der neuesten Normalform. Die Ausführung und Passform genügt den verwöhntesten Ansprüchen. Grosse Posten Vorräte.
27/30 5.45 31/35 5.95

Für den Schul-Anfang

bringen wir eine hervorragend grosse Auswahl in **praktisch bewährten Schulstiefeln.**

Ueber die Preiswürdigkeit geben unsere Schaufenster Aufschluss.

Wir bitten um gefl. Besichtigung der Auslagen.

WANGER

Schuh-Haus grössten Stils am Markt

R 1, 7, Mannheim

Buntes Feuilleton.

— **Wenn die Garde im Manöver ist** . . Trotz seiner starken Garnison ist Berlin längst keine Soldatenstadt mehr. Der bunte Rock beherrscht nicht mehr das Straßenbild und die „Fähnrichs und die Leutnants", von denen der Spötter Heinrich Heine sang, gehen nicht mehr des mittags beschaulich die „Linden" auf und nieder. Im Gewühl des weltstädtischen Treibens verschwindet der einzelne Träger der Uniform. Die Kasernen liegen jetzt fast alle weit draußen, in den Vorstädten, und der Soldatenberuf ist ein kompliziertes und technisches Handwerk geworden, das seinen Mann tagüber vollauf beschäftigt. Der junge Offizier, der lebensfrisch und lebensfroh genug ist, sich trotzdem noch abends „in den Strudel" hineinzustürzen, stürzt sich zunächst vorher in ein mehr oder weniger modisches Zivil. Darum merkt man in Berlin jetzt kaum etwas davon, wenn die Manöverzeit gekommen ist und die vielen Tausende von Soldaten der Garde, die Berlin sonst beherbergt, ausmarschieren bei klingendem Spiele, um draußen, in Feld und Wald, Scheinkämpfe auszuführen, die sie mit dem Ernst des Krieges vertraut machen sollen. Meist rückt, wenn die Garde Berlin verlassen hat, vom dritten Armeekorps, dessen Standort ja die Provinz Brandenburg ist, ein Truppenteil in Berlin ein. Berlin erhält also dann selbst Einquartierung. Aber auch von ihr ist nichts zu verspüren, da jener Truppenteil in einer der leer gewordenen Kasernen der Garde untergebracht zu werden pflegt. Nur im vorigen Jahre war es anders, als das ganze dritte Armeekorps herangezogen war, um gemeinschaftlich mit dem Gardekorps an der Herbstparade auf dem Tempelhoferfelde teilzunehmen. Da wurden die wackeren Brandenburger um und in Berlin regelrecht einquartiert und vortrefflich aufgenommen. Denn im Grunde seiner Seele ist der Berliner, welcher Partei er auch angehören mag, militärfreundlich. In den Kasernen der Garde bleiben nur Revierkranke und kleine Abteilungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zurück. Dem brandenburger Truppenteil, der nicht aus einem Infanterieregiment besteht, fällt die Aufgabe zu, den Wachtdienst in Berlin zu übernehmen. Es stellt für die militärischen Dienstgebäude und Magazine, für die königlichen und die prinzlichen Schlösser die Posten vor den schwarz und weiß gestreiften Schilderhäuschen. Und der Berliner, der dann am Brandenburger Tor plötzlich Wachmannschaften sieht, die keine Gardelitzen — und auch das Gardemaß nicht haben, sagt sich im raschen Vorübergehen: „Aha, die Manöver haben angefangen!" Und stellt mit flüchtigem Blicke fest, daß die „von der Linie" doch auch recht propper und adrett aussehen. Nur ein bißchen kleiner . . . .

— **Wenn Königskinder im Sande spielen.** San Sebastian, der berühmte Badeort am Golf von Biskaya, ist bekanntlich, wie man weiß, ein Lieblingsaufenthalt der spanisch. Königsfamilie, die dort alljährlich eine geraume Zeit zu verbringen pflegt. Selbstverständlich sind auch die königlichen Sprößlinge eifrige Badegäste, und zu ihrem „Allerhöchsten Vergnügen" gehört der Burgenbau am Meeresstrande. Aber wenn die Königskinder ihre Sandkunstwerke bauen, dann dürfen gewöhnliche Sterbliche, so wird befohlen, sich dem Orte ihrer architektonischen Tätigkeit bei Leibe nicht nahen, sondern müssen hübsch in angemessener Entfernung hinter einem Kordon furchtbar anzuschauender Soldaten dem Spiel der Königskinder zusehen. Allein damit nicht genug: Ein Kriegsschiff schützt die königlichen „Sandbuddler" von der Wasserseite aus mit seinen drauenden Kanonen, und ein Kutter fährt in unmittelbarer Nähe des Strandes auf und ab. Seine Insassen tragen scharf geladene Gewehre. So behütet und beschützt, wird kein despektierlich Wörtchen an das Ohr der Königskinder gelangen, geschweige denn ein Unwohl sich erfrechen, den Sprößlingen aus höchstem Hause zu nahe zu treten. Und die Königskinder sind so auch vor jeder Konkurrenz ihrer Altersgenossen sicher. Es ist allerdings manchmal etwas umständlich, wenn Königskinder im Sande spielen . . .

— **Wie man Finanzgenies „reinlegt".** Daß im Gegensatz zu dem „unerfahrenen Publikum" gerade die größten und kundigsten Geschäftsleute und Finanzgenies am leichtesten die Beute verwegener Schwindler und „Gründer" werden, wird in einer englischen Zeitschrift an einer Reihe von interessanten Beispielen gezeigt. Und die Erscheinung ist an sich auch nicht verwunderlich. Das „unerfahrene Publikum", die kleinen Leute, die sich mühsam ihr Geld verdienen, ist gegenüber den Schilderungen phantastischer Gewinnmöglichkeiten im allgemeinen viel mißtrauischer als das „Finanzgenie", das daran gewöhnt ist, durch große und oft gewagte Transaktionen Riesensummen zu verdienen — und manchmal auch zu verlieren. Der große Geschäftsmann, vor allem aber der durch große Erfolge verwöhnte Finanzier hat durch seine glücklichen Erfahrungen gelernt, sein eigenes scharfes Urteil sehr hoch einzuschätzen; und gerade durch diese höhere Selbsteinschätzung seiner geschäftlichen Instinkte ist er viel leichter geneigt, phantastische Pläne für ausführbar zu halten und finanziell zu stützen. Das hat erst kürzlich die genauere Prüfung des Morganschen Nachlasses ergeben. Dabei zeigt sich, daß der berühmte Multimillionär sehr stattliche 6- und 7stellige Summen für Unternehmungen gespeist hat, die alle anderen Geschäftsleute von vornherein als aussichtslos, ja sogar als unreell ansahen, während Morgan, im Vertrauen auf sein eigenes Urteil, die Dinge in einem günstigeren Lichte erblickte, und dort vertraute, wo die kleineren Geschäftsleute mit vollem Recht mißtrauten. Die Folge war, daß man in Morgans Kassenschränken eine Fülle von Aktien und Papieren fand, die sich als vollkommen wertlos erwiesen haben. Und nicht besser erging es einem anderen ungewöhnlich erfolgreichen Newyorker Finanzmann, dem Bankier John S. Moore. Er, der in Wall Street-Kreisen mit Recht als einer der fähigsten Köpfe und genialsten Geldleute galt, ließ sich von Schwindlern durch einen Trick hereinlegen, den wahrscheinlich die meisten anderen Sterblichen, wenn auch gewiß nicht sofort durchschaut, so doch mit Mißtrauen näher untersucht hätten. Die Schwindler traten mit einem „genialen Plan" hervor, sie wollten an einem gewissen Teil der amerikanischen Küste, an dem der Strand goldhaltig sein sollte, „Flutfänger" bauen. Um Moore zu überzeugen, senkte man vor seinen Augen einen Sack mit Quecksilber in die Fluten und zog ihn einige Stunden später hervor, wobei die Analyse einen starken Goldgehalt des Quecksilbers ergab. Die Phantasie des Millionärs sah sofort gewaltige Möglichkeiten, er opferte 2 Millionen für den Schwindel, um erst zu spät zu erfahren, daß man das Gold einfach durch einen Taucher dem Quecksilbersacke zugesetzt hatte. Der erfolgreiche Finanzmann verschmäht es nur allzu oft, Kenner und Sachverständige in manchen Fällen heranzuziehen; nur so erklärt sich die Fülle erfolgreicher Kunstfälschungen, deren Opfer immer wieder Millionäre werden. Auch Pierpont Morgan hat in dieser Richtung im Anfang seiner Sammlertätigkeit manche bittere Erfahrungen sammeln müssen, bis er vorsichtiger wurde. Es ist, als ob die Gelegenheit zu einem ungewöhnlich günstigen Kaufe dann gerade die besten Geschäftsleute und Finanzgenies mit Blindheit schlägt und sie dann „Geschäfte" abschließen läßt, von denen man später nie mehr etwas hört, weil die Opfer es vorziehen, ihren „Reinfall" still zu vergessen, um ihren Ruf als Finanzgenies und Geschäftsleute nicht preiszugeben.

— **Ein kritischer Augenblick.** Der Herr Hoteldirektor hat sich in sein Privatgemach zurückgezogen; ein selbstzufriedenes Lächeln liegt auf seinen Zügen, soeben hat er das allerletzte Zimmer — eine verkappte Badestube — vermietet. Alles ist besetzt, das Geschäft geht glänzend. Aber während sich der Herr Direktor in seinem Schlafstuhl niederläßt und im Geiste die üppigen Tantiemen dieses Jahres überschlägt, klopft es hastig und ängstlich an die Tür. Ein fassungsloser Kellner erscheint im Türrahmen: „Ach Herr Direktor," stottert der Aermste, „da haben wir die Geschichte, ich bin fassungslos, ein Gast hat soeben Hammelbraten bestellt." „Nun?" ruft wütend der gestörte Diktator, „was ist da schwierig, wir haben eine Menge Hammelbraten, er kann nicht ausgegangen sein." „Gewiß, gewiß," stammelt der Kellner, „aber der Herr hat gerade vorher eine Portion Hammelbraten als Rehbraten erhalten.

Spezial-Abteilung für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung

Reelle und fachmännische Bedienung zu bekannt billigen Preisen

Günstige Einkaufsgelegenheit für Reservisten

Elegante Herren-Anzüge neueste Stoffe und Dessins . . . . 15, 20, 25, 28, 33 M.

Elegante Herren-Anzüge beste Verarbeitung, tadellose Passform . . . . . 38, 42, 48, 55, 58 M.

Für besonders starke Herren-Bauchgrössen führen wir Extra-Grössen in allen Preislagen

Marengo-Sacco u. Weste sehr modern, in I- und II-reihig . . . 18.00 21.00 24.00 27.00 35.00 M.

Gestreifte Hosen in enormer Auswahl . . . . 4.25 5.75 8.50 10.50 13.00 15.00 18.00 M.

Abteilung: Knaben-Garderoben

Knaben-Anzüge aus soliden Buxkinstoffen für Schul-Anzüge besonders geeignet . . . . 3.50 5.00 7.50 9.00 12.00 M.

Knaben-Anzüge Prinz Heinrich-Form mit Ueberkragen . . . . 4.50 6.00 8.00 12.00 15.00 M.

Elegante Kittel-Anzüge für das Alter von 2—4 Jahren . . . . 7.00 9.00 11.50 14.00 17.00 M.

Jünglings- und Burschen-Anzüge in bedeutender Auswahl in allen Preislagen

Einz. Knaben-Schuljoppen	Einz. Knaben-Schulhosen	Schüler-Capes aus Loden	Gestrickte Knaben-Anzüge
aus Buxkinstoffen Stück 1.95 M.	aus Buxkinstoffen Stück 95 Pf.	von M. 3.00 bis 7.50	verschied. Facons und Farben

Elegante
Herren-Mass-Schneiderei
unter Leitung eines ersten Zuschneiders.

Grosse Auswahl
in deutschen und engl. Stoffen

Wir übernehmen für tadellose Ausführung, sowie für elegante Passform weitgehendste Garantie

Unsere Preise für Maas-Anzüge;
55, 60, 65, 70, 85 M.

Gebrüder Rothschild
Mannheim K 1, 1-2
Breitestrasse

Keller

U 4, 6. trock. hell. gew. Keller ... mtr. m. Regal. sof. z. v. Räh. 2. St. 42987

Werkstätte

Ein großer 43023
Abfüllraum
m. elektr. Kraftanl. (auch a. Magaz.) p. 1. Okt. z. vm. Räh. 2. Mannheimer H 7, 38.

Werkstätte
hell u. geräumig, zu verm. Räh. Werftstraße 15 bei Jos. Lang. 42931

Werkstätte u. Lagerraum m. 2 Zimmer-Wohnung zu verm. 21731 Räh. Rupprechtstr. 10, 1 Tr.

Zu vermieten

E 5, 18, 1 Treppe
Wohnung oder Bureau zu vermieten. 43002

T 6, 30 Räh. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. ... Räh. 1 Tr. r.

T 6, 37 2 Zimmer und Küche zu vm. Näheres 2. Stock. 22120

U 6, 7. 2 schöne Zimmer u. Küche zu verm. 22127 Räh. 3. Stock lks.

U 5, 13 3. St. lks. schön. leeres Zimmer z. sof. zu verm. 42985

Augartenstr. 33,
1 separates Parterre-Zimmer, 1 Werkstätte zu vermieten. 42372
Zu erfragen W. Lindemann, 2. Stock.

Nähe Bahnhof
Moderne 43041
5 Zimmer-Wohnung
4. St. mit Zentralheizung, Warmwasser u. all. Zubeh. wegzugshalb. p. sofort zu verm. Räh. kostenfrei durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Otto Beckstraße 10
Richard Wagnerstr. 50 gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 4 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 ob. bei C. F. Decher im Hause. 41420

Bürgermeister Fuchsstr. 57 1 Zim. u. Küche z. v. 21914

Chamissostr. 3
am Gontardplatz, schöne 2 Zimmerwohng. p. 1. Okt. zu verm. Räh. part. 43012

Bellstr. 15 1 u. 2 Zim., Küche p. 1. Okt. z. verm.

Obere Clignetstr. 7
4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Küche und Mansarde pr. 1. Oktober preisw. z. vm. Räh. 3. Stock. Tel. 2553. 42916

Dammstr. 32 Neckarpromenade, 3 Zim.-Wohn. (Hochpart.) m. Bad u. Zub., sof. zu vm. Besicht. 4–5 Uhr. 42935

Eichelsheimerstr. 35
2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. Räh. Waldparkstr. 21.

Eichendorffstr. 40,
schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. Oktbr. zu verm. Räh. part. 21790

Grabenstraße 3
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche per sofort od. später zu verm. Räh. Baubüro Hch. Lanzstr. 21, Telephon 2067. 41995

Hebelstraße 15
4 Tr., 2 große Zim., Bad, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. z. verm. Räh. part. 21852

Hildastraße
eine Villa mit 17 Zim. auch geteilt zu vermieten. Räh. Goethestraße 12, 1. Telephon 2485. 21895

Jungbuschstr. 20, 5 Zim., Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 21592

Kronprinzenstr. 26
schöne 2 Zim.-Wohnungen zu vermieten. 21675

Käfertalerstraße 91
3 Zim., Bad, Magdkammer, Küche, 2 Tr., per 1. Okt. zu verm. Elektr. Haltestelle Brauereien. Teleph. 1430. 43042

Luisenring 5 2 Zimmer und Küche sowie ein ca. 50 qm groß. Vereinslokal zu vm. 22301

Lortzingstraße 57
schöne 2 Zimmer-Wohng. mit Bad und Speisek. p. 1. Okt. zu verm. 42936

Hch. Lanzstr. 29, 2. St., ... Zim., Küche u. Speisek., Keller, auf 1. Okt. zu vm. in bess. Hause. 22096

Meerfeldstraße 8
part., 2 Zim., Küche, Zubeh. sofort zu vermiet. 21861

Kleine Merzelstr. 5, 5. St.
2 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. zu verm. 42976

Gr. Merzelstr. 35 4 Zim. u. Küche für 50 Mk. zu verm. 21607

Mittelstraße 32 3 schöne helle Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Räh. 4. St. r. 21682

Oststadt 2 eleg. 4-Zim.-Wohn. ganz neu hergerichtet, wegzugshalb. sof. zu vermiet. 43001 Otto Beckstraße 6, 3. St.

Prinz Wilhelmstr. 19
3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 2 Aborte, 3 Magdkammern, mit Zentralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später zu vm. 40653 Näheres Bureau. Hths. 2. Stock.

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Bad u. Küche an kl. Familie sofort zu vermieten. 43048 Näheres 1 Treppe hoch.

Rupprechtstr. 8, 1 Tr.
Schöne 4 Zimmer, Fremdenzim., Küche m. Speisek., Bad, Mans. u. Zubeh., Balkon, Erker auf 1. Okt. zu vermieten. Räh. part. rechts. 42890

Rosengartenstraße 19,
schöne 4 Zimmer-Wohng. zu vermieten. 42901 Räh. 1 Treppe hoch links.

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. lks. 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. 1 Zim. m. 2 Bett. a. Tennispl. an bess. Herrn als [illegible] zu v. 43068

Rupprechtstraße 10, zwei Zimmerwohn. i. Sout. z. verm. pr. 1. Okt. 21833

Rheinstr. 4, 4. St., leeres Zimmer, a. Abschluß, sofort zu verm. 43002

Lange Rötterstr. 4, im 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden. 21881

Stamitzstr. 19 Neubau
Eckhaus, freie Lage, mehr. schön ausgestattete große 3-Zim.-Wohnungen, Küche, Speisek., Bad, Mans. u. Zub. sowie Erker u. Balkon p. 1. Oktober zu vm. 21961

Seckenheimerstr. 70
sof. od. spät., schön. 3 Zim. ev. m. Küchen-Vorpl. 21897

Schwetzingerstr. 98
2 Wohnungen v. je 2 Zim. u. Küche zu vermiet. 42947

Tattersallstr. 9, 4. St., 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 21784

Tattersallstr. 14, 2 Tr.
eleg. geräum. 5-Zimmer-Wohnung m. Bad, Erker, Balk., Veranda u. Zubeh., elektr. Licht, a. 1. Okt. z. v. Auskunft daselbst. 21628

Uhlandstr. 36 Schöne 3 Z.-Wohn. m. Bad sof. od. spät. bill. zu verm. Räh. das. zw. 3 und 5 od. Dalbergstraße 9, 2. St. Telephon 4248. 20889

Uhlandstr. 37a 3-Zim.-Wohn. (Abstellraum) Garten, per 1. Okt. z. verm. 21888

Uhlandstr. 38
schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billigst zu vermieten. 43011

Rich. Wagnerstr. 4
herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen per 1. Oktbr. 1913 zu vermieten. Räh. Peter Löb. Söhne Luisenstraße 18. 42743

Waldhofstraße 13a
schöne 2-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenbalkon, 3. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 43024

Windmühlstr. 17
schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vm. Räh. daselbst. 22097

3 Zimmerwohnung
mit Bad, Dachstock, billig zu vermieten. Näheres Mittelstr. 13, Bäckerei. 22160

Trock. helle Räume
sofort zu vermiet. 42997 Räh. Augartenstr. 38, II.

Sehr schöne
8-Zim.-Wohng.
mit reich. Zubehör i. Hause
Hebelstraße 11
ist für sofort od. später zu verm. Räh. zu erfahren bei Hrn. G. Wühler sen., M 7, 20. Tel. 1044. 43009

Verschiedene
1- u. 2-Zimmerwohnungen
mit Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm. Räh. Augartenstraße 93, Bureau. 42942

Seckenheim.
Schöne 4 Zimmerwohng. nebst elektr. Licht, Wasserleitung u. großem Gartenanteil per 1. Oktober evtl. später zu vermiet. 42999
Luisenstraße 43 a.

Möbl. Zimmer

B 7, 15 1 Treppe 1 großes oder 1 kleineres Zimmer, schön möbliert, zu verm. 42861

C 1, 9, 3. St. lks. sch. möbl. Zim. a. 15. Sept. oder später an besseren Herrn zu vermieten. 43028

C 8, 4 1 Tr. i. gut. Hause ein f. sch. geräum. gut möbl. m. a. Bequeml. vers. Zimmer a. bess. Herrn zu vermieten. 22282

D 4, 5 3 Tr., ein schön möbl. Zim. mit 2 Bett. v. 1. Okt. z. verm. 21994

E 3, 15 2. St. gut möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. Aeltere Dame bevorzugt. 21893

F 7, 16a 2 Tr., einfach möbl. Zim. p. 1. Okt. zu verm. 42890

K 4, 3, 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu v. 22091

L 2, 8 1 Tr., möbl. Zim. zu vermiet.

L 10, 7 parterre, großes evtl. zwei eleg. möbl. Zimmer mit Gas u. Telephon zu verm. 21881

M 2, 9 3 Trepp. r. gut möbl. Zim. z. v. 22018

M 2, 18 3 Tr., möbliert. Zim. mit separ. Eing. sof. zu verm. 42940

M 3, 9 4 Treppen, schön möbl. Zimmer an solid. Herrn z. v.

M 3. 9a
hübsch freundl. möbliertes Zimmer sof. z. verm.

O 6, 7, Planken.
Schön möbliert. Zimmer mit elektr. Licht, Zentral-Heizung zu verm. 43001

O 7, 17, Wasserl. sch. gr., gut. möbl. Zim. a. sol. Herrn zu vermiet. 22228

Q 5, 1 3 Treppen, Zimmer mit Pension sofort zu verm. 42973

P 3, 1, III., Planken
hochelegant möbl. großes
Balkonzimmer
mit elektr. Licht und Bad auf 1. Oktbr. zu vm. 42793

Q 2, 22 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. z. Mk. 55 p. Monat sof. zu v. 42935

R 4, 15
2 Tr. l. groß. gut möbliertes Zimmer zu verm.

R 6, 6a 1 Tr. r. gt. möbl. sep. Zimmer an Hrn. od. Dame sof. z. v.

R 7, 26, 2 Tr.
Haltestelle d. Straßenbahn hochfein. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon per sofort od. später zu verm. 42889

S 6, 14 4. St. lks. gut m. Zim. an sol. Frl. sofort zu verm. 21830

S 6, 18 möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. Tennispl. ev. a. einz. 1. G. 1. 42983

S 6, 38 Süd u. Glas
Schön möbl. Zimmer mit Pension. 70 M. 42941

T 2, 16 1 Tr. sch. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 42854

U 4, 20 3 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 21854

U 5, 5 2 Tr. l. gut möbl. Zimmer evtl. m. Klavierben. zu verm. 21993

Nähe Bahnhof
fein möbl. Zim. in gut. Hause zu verm. 42915 Kl. Merzelstraße 6, 4. St.

Beethovenstr. 6 3 Tr. l. östlich. Stadtt. g. m. Zim. z. v.

Eichendorffstr. 22 3. St. rechts schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 42985

Gontardstraße 41
zwei g. möbl. Schlafzim. per 1. Okt. eventl. früher zu vermieten.
Näheres 1 Treppe hoch

Heinrich Lanzstr. 9/11 4 Tr. r. ein freundl. möbl. sep. Mansarden-Zimmer billig zu verm. 22181

Kaiserring 10, schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. 21749

Luisenring 5 1 sehr groß. schön möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herren zu v. 22202

Luisenring 29
1 Treppe, möbl. Zimmer an Fräulein sof. zu verm. 42411

Parkring 2a, möbl. Zim. zu vermieten.

Rosengartenstr. 32
4. St. r., gut möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafz. elektr. Licht, Schreibtisch z. v. 42974

Rupprechtstr. 11 1 Tr. neu eingerichtet. möbl. Schlaf- und Herrenzimmer sofort zu vermieten.

Rupprechtstr. 14 3. St. 2 schön möbl. Zim. mit Bad. u. Eingang od. get. sof. z. v.

Riedfeldstr. 13, 1 Treppe hübsch möbl. Zim. z. vm. 21815

Rheindammstr. 64 1 Tr. schön möbl. Zimm. in bess. Hause zu verm.

Seckenheimerstr. 20, 2 Tr. lks., gut möbl. Zimmer v. 15. Sept. zu vm.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Aussicht auf den Schloßgarten und Rhein. Räh. Rechner, Rheinlust.

Am Tennisplatze
in bestem Hause 1 großes möbl. Zimmer per sofort oder 1. Okt. zu vm. Räh. Goethestr. 6, 4. St.

Schlafstellen

T 2, 3, 4. St. r., bess. Schlafstelle a. anst. Frl. z. v.

Mittag- u. Abendtisch

Privatpens. L 12, 4 1 Tr. Gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren.

Pension Merkur
M 2, 1
Mittagstisch 80 u. 70 Pf. Abendtisch . 70 u. 60 Pf.

2 bessere Schüler finden vollständige Pension bei sehr guter Verpflegung in guter Familie. Näheres M 4, 5 I.

An vorzüglichem
Mittag- u. Abendtisch
können 1–2 Herren teilnehmen, mäßige Preise. Rennershofstr. 22, 1 Tr. 43060

Lindenhof, Rheinparkstr. 4 1 Tr., an gut bürg. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teiln. 21401

Guten, bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch
Seckenheimerstr. 58, 2 St. 42919